

nöwī

AKTUELL..... 3
Österreichischer
Exportpreis

SERVICE..... 14
WIFI-Fachakademie –
Ihr Karrieresprungbrett

BRANCHEN 21
Niederösterreichischer
Bautechnikpreis

BEZIRKE 31
Melk:
Betriebsbesuche

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 21

18. Juni 2010



Die Lange Nacht der Wirtschaft

Bericht Seiten 3 und 4

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostengünstig:
100% Eigenstrom und LED-Beleuchtung

REHNSKÖGLEN
Industrie- und Gewerbeimmobilien

CHI PARK Seyring

Größte Raumausstattung
ab 250m² bis 2.000m²
Raumhöhe 3,5 oder 7m
Garagenplätze

02202 Seyring bei Wien, 45 Minuten von Wien
www.chipark.at
Tel.: +43(0)664-396 80 80



*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Gesundheit muss weiter Thema bleiben: Warum sind Arbeitslose so viel länger krank?

Das Wichtigste zuerst: Mit der Einigung zwischen SVA und Ärztekammer haben nun auch unsere Unternehmerinnen und Unternehmer wieder die Sicherheit, ohne zusätzliche Befürchtungen und Belastungen krank werden zu können. Das ist ein „Muss“, an dem kein Weg vorbeiführen kann.

Genauso wesentlich ist eine faire finanzielle Rückabwicklung für jene Unternehmerinnen und Unternehmer, die in der Zeit der geplatzten Verhandlungen zwischen Ärztekammer und SVA für ihre medizinische Betreuung extra

zur Kasse gebeten wurden. Dabei aufgetretene Honorar-Auswüchse mancher Ärzte sind zu sanieren, da ist auch die Ärztekammer gefordert.

Aber die Gesundheit muss auch weiterhin Thema bleiben. Die je nach Versichertengruppe unterschiedlichen Ärzthonorare müssen weiter auf dem Prüfstand stehen.

Genauso ist grundsätzlich zu hinterfragen, ob es wirklich so sein muss, dass Bundesbeamte deutlich mehr im Krankenstand sind als Arbeiter – und dass Arbeitslose im Schnitt mehr als ein Monat im Jahr krank sind, nämlich 32,5 Tage



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

und damit um durchschnittlich 20 Tage mehr als Berufstätige.

Als nur populistisch motiviert sehe ich dagegen Debatten um eine Zusammenlegung verschiedener Versicherungsträger. Denn kleinere Einheiten können effizienter auf unterschiedliche Bedingungen verschiedener Gruppen reagieren, zugleich aber auch besser kontrolliert werden. Fusionen bringen uns da nicht weiter.



aktuell S. 3–13

- Lange Nacht der Wirtschaft S. 3/4
- WKO-News S. 5
- Serie Spartenobleute S. 6
- Goldener Hahn S. 7
- AWO S. 8
- NÖ Exportpreisträger S. 9
- Väterkarenz S. 10
- Junge Wirtschaft, Frau in der Wirtschaft S. 10
- Gründerservice, Buchtipps S. 11
- Fremdwährungskredit S. 12
- Herüberarbeiten über die Grenze S. 12
- Serie Umweltechnik-Leitbetriebe S. 13
- Ausschreibungs-Highlight S. 13

**Gründerbeilage
Seiten 1 bis 12!**



service S. 14–20

- WIFI S. 14
- Fachakademie
- Diplom-Barkeeper
- Umwelt, Technik, Innovation S. 15
- Allstandorterfassung
- Tiermaterialien-VO
- Photovoltaik-Förderung
- Abfallinfos
- Rechtspolitik S. 17
- Neues Insolvenzrecht: Wertvolle Tipps
- Bildung S. 17
- Lehre fördern
- Vorschriften bei Praktikanten & Co
- Außenwirtschaft S. 19
- Electra Mining Africa
- Indien: Baumaschinenmesse
- Serbischer Botschafter zu Besuch in der WKNO
- IFE 2011 in London
- Unternehmerservice S. 20
- China: Reich an Innovation
- Ideen-Sprechtag



branchen... S. 21–30

- Industrie S. 21
- Neues Bildungsprogramm für Ausbilder
- Grenzüberschreitende Ausbilderplattform
- Workshop Abwärme und Klima
- Gewerbe und Handwerk S. 24
- Red Bull Air Race Budapest
- Bau, Steinmetze, Berufsfotografen
- Information und Consulting S. 27
- Abfall- und Abwasserwirtschaft
- Versicherungsmakler
- Handel S. 28
- NÖ Podcast-Wettbewerb
- Markthandel, Schuhhandel, Holzhandel, Fahrzeughandel
- Tourismus S. 30
- Ehrung Ludwig Ruess
- Transport und Verkehr S. 30
- Güterbeförderung



bezirke..... S. 31–47

- Amstetten S. 31
- Baden S. 32
- Bruck/Leitha S. 33
- Gänserndorf S. 33
- Gmünd S. 34
- Horn S. 34
- Korneuburg/Stockerau S. 36
- Krems S. 38
- Lilienfeld S. 38
- Melk S. 39
- Mistelbach S. 41
- Mödling S. 41
- Neunkirchen S. 42
- St. Pölten S. 43
- Scheibbs S. 44
- Wr. Neustadt S. 45
- Wien-Umgebung S. 45
- Zwettl S. 47



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010; Druckauflage: 77.373 (Jahresschnitt 2009). **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Lange Nacht der Wirtschaft:

Bei uns sind Sie richtig!

Niederösterreich ist groß. Kein Wunder, dass die Wirtschaftskammer Niederösterreich insgesamt 23 Bezirksstellen betreibt. Denn nur so bleibt gesichert, dass jedes Mitglied seinen direkten Ansprechpartner im Bezirk hat.

Ein ganzes Unternehmerleben lang ist die WK-Bezirksstelle der kompetente Partner für alle Unternehmer – von der Gründung bis zur Übergabe. WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich weiß genau, wovon er spricht: „Egal, ob Sie eine vielversprechende Geschäftsidee haben, sich weiterbilden möchten oder eine Rechtsfrage haben – Ihre Wirtschaftskammer-Bezirksstelle ist

Ihre erste Anlaufstelle für alle wirtschaftlichen Belange!“

Die „Lange Nacht der Wirtschaft“ stand heuer bereits zum zweiten Mal ganz im Zeichen des Service-Angebots der WKNÖ. So wurde in allen 23 Bezirksstellen gleichzeitig ein so informatives wie geselliges „Get together“ zelebriert.

Wirtschaft, Politik und Prominenz nutzten die Gelegenheit, sich im Rahmen des

Events mehr oder weniger formell auszutauschen, während verschiedenste Fragen auch gleich mit der Bezirksstellen-Mannschaft besprochen werden konnten.

WK-Leistungsschau

„Wir sind stolz darauf, dass jedes unserer Mitglieder eine Servicestelle im eigenen Bezirk hat. Mit der ‚Langen Nacht der Wirtschaft‘ möchten wir unsere vielen Angebote und Leistungen vorstellen“, freut sich die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, über das große Interesse der Teilnehmer. An die 3000 Unternehmerinnen und Unternehmer nahmen die Einladung in ganz Niederösterreich wahr.

Vorsprung durch Bildung

Die Bezirksstelle liefert auch

alle Infos über die Aus- und Weiterbildungsangebote des Wirtschaftsförderungsinstitutes, kurz WIFI genannt. In den Zweig- und Außenstellen des WIFI in St. Pölten, Gänserndorf, Gmünd, Mödling, Mistelbach, Neunkirchen und Amstetten holen sich Jahr für Jahr viele Unternehmer und ihre Mitarbeiter den entscheidenden Wissensvorsprung.

Rund um die Uhr

Ein Besuch in der Bezirksstelle lohnt sich allemal. Zudem können Sie unter www.wko.at/noe rund um die Uhr über wichtige Neuerungen oder interessante Veranstaltungen der Wirtschaftskammer informieren. Persönlich steht das Team der Bezirksstelle von Montag bis Freitag von 7.30 bis 16 Uhr zur Verfügung.



Foto: Franz Baldauf

Die lange Nacht der Wirtschaft – ein gelungener Abend auch in Wiener Neustadt: FIW-Vorsitzende-Stv. Ingeborg Wagner, Anneliese Blümel, Andrea List-Margreiter (Bezirksstelle Wr. Neustadt), FIW-Vorsitzende Stephanie Gerhardus und Simone Klein.



Foto: Eva Brandeis

Das Wetter wie bestellt: Bei traumhaften Temperaturen unterhielten sich WIFI-Leiter Erwin Schierhuber, Ing. Mag. Martin Huber, Robert Bauer, Josef Hag, Mag. Elisabeth und Thomas Eigenschink in Gmünd (von links).



Foto: z. V. g.

Sichtlich gut gelaunte Unternehmer beim „Get-Together“ der Wirtschaft in Mistelbach.



Foto: NÖN/Mag. Fussi

Musik für die Außenstelle Schwechat: Die „Gang Guys“ sind Markus Haider, Gunther Nachtelberger und Nikolas Lappas.

Impressionen von der „Langen Nacht der Wirtschaft“



Foto: z. V. g.



Foto: Sonja Pohl/NÖN

Links: „Tom Schwarzmann & friends“ umrahmten die Lange Nacht der Wirtschaft in Neunkirchen. Rechts: Großes Hallo in Baden: Bzst-Ausschussmitglied René Hompasz, Bzst-Leiter Mag. Andreas Marquardt, Bzst-Obmann KommR Heinrich Schönbeck, SVA-Landesstellenleiter Johann Tritremmel, WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, KommR Gerhard Waitz, Moderatorin Barbara Karlich, Monika Pühringer, Bzst-Ausschussmitglied und FiW-Obfrau Carmen Jeitler-Cincelli, Paula Springinsfeld, GR Silvia Eitler, Sabine Wolfram und StR Ferdinand Türtscher (von links).



Foto: Bezirksstelle



Foto: Bezirksstelle

Links: Aktiv durch die lange Nacht der Wirtschaft: Direktor-Stv. Mag. Peter Klameth (WKNÖ), Norbert Bisko, Romy-Preisträger Andreas Wojta, Mobilitätsmanagerin Margit Kraus und Bezirksstellenobmann (Korneuburg-Stockerau) KommR Peter Hopfeld. Rechts: Am Buffet der Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau erfreuen sich Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser und Fernsehkoch Andreas Wojta.



Foto: Franz Gleiß



Foto: Franz Gleiß

Links: Auch in Melk fanden die UnternehmerInnen unter günstigsten Bedingungen zueinander: Gastronom Paul Haselböck und Vinothekbetreiberin Regina Bernhard. Rechts: Umrahmt von einer malerischen Kulisse: Barbara Wippl (NeoBrennDirndl), Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer, Bezirksstellenleiter AK Melk Peter Reiter, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Mag. Michael Engel (BH-Melk) und Monika Wippl (NeoBrennDirndl).



Foto: Christian Eplinger/NÖN



Foto: Pelz/Bezirksblatt

Links: In der Bezirksstelle Scheibbs erhielten die Ehrengäste ihre Drinks von Butler René (Ewald Hartenstein). Rechts: Mag. Anna Mrazek (links) und Sabine Schramseis lassen sich in der Bezirksstelle Tulln die Cocktails von Barkeeper Peter Zeller schmecken (bei der Arbeit im Hintergrund).

Wir haben Zähne gezeit!

Die Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft hat gezeigt, dass sie sich nicht alles gefallen lässt. Wir haben eine faire Behandlung der Versicherten, die im Wesentlichen aus unseren Klein- und Kleinstbetrieben bestehen, gefordert und eine Partnerschaft auf Augenhöhe verlangt.

Worum ist es uns gegangen? Wir wollten entweder eine Absenkung der überhöhten Tarife oder eine Erhöhung der Leistungen.

Zweiteres haben wir jetzt erreicht. In Österreich ist die Krankenkasse auf die Beseitigung von Krankheiten ausgerichtet. Das ist gut so. Aber zu wenig. Sind für unsere Selbstständigen nicht der Erhalt der Gesundheit, das Gesundbleiben und die Vorsorge dafür nicht viel wichtiger? Ist nicht jeder Tag, den sie nicht gesund bei ihrer unternehmerischen Tätigkeit verbringen können, ein verlorener Tag?

Ja, der Gesundheitsvorsorge wird ein wichtiger Stellenwert zukommen. Die Ärzte sind bereit, uns als Gesundheitscoach ohne Mehrkosten zu begleiten.


Unsere Sozialversicherungsanstalt hilft dabei: Wer für seine Gesundheit vorsorgt, erhält ab kommendem Jahr einen attraktiven Bonus: Nämlich die Halbierung des Selbstbehaltes! Weil Vorbeugen besser ist als heilen!

Aber nicht nur soll unsere Krankenkasse zu einer Gesundheitskasse werden, nicht nur soll dazu der gute alte Hausarzt wieder zu einem Gesundheitsbegleiter werden.

Ein weiteres besonderes Anliegen haben aber viele Selbstständige immer wieder aufgezeigt: Lange Wartezeiten sind für sie ein großes Problem. Wir haben daher ein besonderes Service vereinbart, das ab sofort gilt: Ein maximales Entgegenkommen der Ärzte bezüglich Terminvereinbarung und Wartezeit. Denn wer sofort drankommt, spart sich viel Zeit!

Ja, es war ein notwendiger Konflikt, weil wir sonst diese Ergebnisse nicht erzielt und damit die Beseitigung der ungerechtfertigten Nachteile der Selbstständigen in der Krankenversicherung nicht erreicht hätten.

Ich bedanke mich bei allen, die in dieser Zeit der Auseinandersetzung Unannehmlichkeiten zu ertragen hatten. Sie haben auf diese Weise mitgeholfen, dieses Ergebnis zu erzielen.



Herzlichst, Ihr Christoph Leitl

Aus der Krankenkasse wird eine Gesundheitskasse

Alle SVA-Versicherten können ab sofort wieder mit E-Card zum Arzt – Revolutionäre Neuorientierung: Prävention wird wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung.

Zwischen SVA und Ärztekammer wurde eine Lösung erzielt, durch die alle SVA-Versicherten ab sofort wieder wie gewohnt mit der E-Card bargeldlos zu jedem Vertragsarzt der SVA gehen können. Für die SVA steht die Sicherheit der Selbstständigen an erster Stelle. „Es ist gelungen, eine innovative Lösung zu finden. Gewinner sind die Versicherten“, so SVA-Obmann Christoph Leitl. „Die schwierige Situation wurde genutzt, um eine völlige Neuorientierung in Angriff zu nehmen – von der Kranken- hin zur Gesundheitsversicherung“, ergänzt SVA-Obmann-Stellvertreter Martin Gleitsmann.

In einer neuen Partnerschaft zwischen SVA und Ärzteschaft wird ein völlig neues Modell entstehen, das die Prävention zu einem wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung macht. Ab dem Jahr 2012 wird allen Versicherten ein neues Modell zur Verfügung stehen, bei dem bis zu 40 Mio. Euro jährlich in Prävention und Vorsorge – ohne Mehrkosten für Patienten – investiert werden. Mittels Anreizsystem für die Versicherten – nämlich dann, wenn die Präventionsleistungen in vollem Umfang in Anspruch genommen werden – soll es zu einer Reduzierung des Selbstbehaltes von 20 auf 10% kommen. „Wer sich an der aktiven Gesundheitspolitik und Prävention beteiligt, wird mit dieser Halbierung des Selbstbehaltes belohnt“, so Leitl. Das Pilotprojekt dazu startet bereits im nächsten Jahr.

Exporttag 2010: Mitterlehner kündigt Verlängerung der Internationalisierungs-Offensive „go international“ an

Anlässlich des „8. Österreichischen Exporttages 2010“ der Außenwirtschaft Österreich (AWO) betonten WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner die enorme Bedeutung des Exports für die österreichische Wirtschaft. Mitterlehner kündigte an, dass die erfolgreiche Internationalisierungs-Offensive „go international“ über den 31. März 2011 hinaus verlängert werde. „Wir werden die Internationalisierungs-Offensive fortsetzen, weil sie unsere Unternehmen gezielt beim Export von innovativen Produkten in Wachstumsregionen unterstützt“, sagte Mitterlehner.

Leitl betonte, „dass der Export, als Motor des österreichischen Wohlstandes, nach dem Krisenjahr 2009 wieder voll angesprungen ist und die Exportunternehmen für heuer und 2011 wieder zuversichtlich sind“. Für das laufende Exportjahr erwartet Leitl wieder ein



V. l.: Günther Wawrowsky, Walter Dörner (ÄK), Christoph Leitl und Martin Gleitsmann.

Foto: z. V. g.

Die wichtigsten Eckpunkte des neuen Vertrages:

- SVA-Versicherte können ab sofort wieder mit E-Card zum Arzt gehen
- Neuorientierung der SVA von einer Kranken- zu einer Gesundheitsversicherung
- Krankheitsprävention wird wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung
- Patienten, die sich an der aktiven Gesundheitspolitik und Prävention beteiligen, werden mit einer Halbierung des Selbstbehaltes belohnt
- Optimierung des Terminmanagements (Entfall von Wartezeiten durch exakte Terminvereinbarungen)
- Senkung der Labortarife um 22% ab 1. Juni 2010 und um weitere 5% ab 2011
- Qualitätsoffensive: Die Behandlungsqualität soll sich in der Entlohnung der Ärzte widerspiegeln
- Vertrauensarztmodell für chronisch Kranke



BM Mitterlehner und WKÖ-Präsident Leitl beim Exporttag 2010.

Foto: „Crocce & Wir“

Ausfuhrvolumen von rund 100 Milliarden Euro (2009: 94,2 Mrd. Euro).

Weitere Ziele von Wirtschaftsministerium und Wirtschaftskammer sind: Bis 2011 2000 zusätzliche Exporteure gewinnen und den Exportanteil in den Wachstumsmärkten steigern.



Die neu gewählten Spartenobleute im NÖWI-Porträt: Franz Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel

„Die Natürlichkeit ist nicht nur das Beste, sondern auch das Vornehmste“ erkannte einst schon der berühmte Dichter Theodor Fontane. Ein Motto, das sich auch der Holzhändler und Sägewerker Kirnbauer im niederösterreichischen Prigglitz auf seine Unternehmensflagge geschrieben hat. „Und nicht nur, weil es sich gut anhört“, stellt Neo-Handelspartenobmann und Firmenchef Franz Kirnbauer nachdrücklich fest. „Um dem Umweltgedanken größtmöglich Rechnung zu tragen, wird bei uns nur Holz aus kontrolliert nachhaltig bewirtschafteten Wäldern verarbeitet. Auch die anfallenden Sägenebenprodukte werden zu 100 Prozent verwertet.“

Überhaupt ist Holz ein Thema, das Franz Kirnbauer, der im Familienbetrieb für das Geschäftsfeld „Schnittholz“ und den heimischen sowie internationalen Handel zuständig ist, naturgemäß nicht kalt lässt: „Es ist der Baustoff des 21. Jahrhunderts. Architektonisch universell einsetzbar, da statisch hoch belastbar. Baubiologisch vorbildlich, da schadstofffrei. Ökologisch unbedenklich, da nachwachsender Rohstoff“, ist Kirnbauer zutiefst überzeugt.

Vertrauen verpflichtet

Ursprünglich aus einer Landwirtschaft heraus entstanden, hat sich das Unternehmen mittlerweile zu einem der größten seiner Branche in ganz Österreich entwickelt. Und ist erfolgreicher denn je. Damit es auch so bleibt, muss man bei Kirnbauers nicht unbedingt auf Holz klopfen. Das „Geheimrezept“ dafür lautet wie in so vielen klassischen Familienbetrieben „Management by Family!“

Neben Firmengründer Franz Kirnbauer sen., der arbeitsmäßig den Bereich Rundholz-Einkauf abdeckt, verwaltet Ehefrau Gabriele die Finanzen. Tochter

„Auf Holz klopfen!“



Nachhaltigkeit. „Die Ressourcen für unsere Kinder zu erhalten, ist unser aller Aufgabe!“

Valentina, die „sehr viel Ambition und Unternehmergeist zeigt“, gibt dem Unternehmen das Marketing-Profil.

Als erfolgreicher Familienbetrieb wissen die Kirnbauers natürlich, wie wichtig gute Zusammenarbeit ist. Stichwort „Miteinander“. Die eigentliche Basis des Erfolges, so Kirnbauer, seien aber gegenseitige Wertschätzung und ein respektvoller Umgang miteinander.

„Als Unternehmen haben wir Verantwortung unseren Mitmenschen und unserer Umwelt gegenüber“, betont Franz Kirnbauer. „Das ist uns bewusst, und danach handeln wir auch.“

Ins Unternehmertum hineingeboren

Die Gretchenfrage „Sind Sie eigentlich gerne Unternehmer?“, entlockt Franz Kirnbauer ein Schmunzeln: „Ehrlich gesagt, könnte ich mir gar nichts anderes vorstellen. Ich bin sehr gerne Unternehmer, durch meinen Vater bin ich ins Unternehmertum geradezu hineingeboren!“

Wie ist es generell um das Berufsbild in der Holzverarbeitungsbranche bzw. dem Holzhandel bestellt? Gibt es viele Übernehmer in zweiter und

dritter Generation?

„In den letzten Jahren treten immer stärkere Konzentrations-tendenzen in unserer Branche auf. Dies wirkt sich natürlich auf die Bereitschaft aus, als junger Mensch ein Unternehmen weiterzuführen“, zeigt sich der Spartenobmann nachdenklich. „Da wir aber in Österreich weltweit technisch führend sind und außerdem eine gute Rohstoffbasis haben, ist auch das Geschäftsmodell grundsätzlich solide.“

Eine Frage, die sich aufdrängt: Kann man jungen Leuten in der heutigen wirtschaftlich „nicht ganz so rosigen Zeit“ die Selbstständigkeit schmackhaft machen?

Die Antwort erfolgt ebenso umgehend wie klipp und klar:

„Ja, wobei die Frage lauten müsste: Was können wir als Interessenvertreter tun, damit das Unternehmertum noch erstrebenswerter wird? Da gibt es natürlich, je nach Branche, viele Dinge. Doch ein Punkt ist mir ganz wichtig: Es muss uns gelingen, den gesellschaftlichen Stellenwert des Unternehmertums klarer darzustellen.“

Perfektionist mit sozialer Verantwortung

Welcher Unternehmertyp ist der Holztechniker und Betriebsmanager, der in Kuchl in Salzburg eine vierjährige Fachausbildung absolvierte?

„Als Unternehmer trägt man eine große Verantwortung. Für den Betrieb, das Produkt, insbesondere auch die Mitarbeiter. Qualität, Nachhaltigkeit, solides Arbeiten, gesellschaftliches Engagement und soziale Verantwortung, das sind Dinge, die mir wichtig sind“, verrät der Spartenobmann. „Ich würde mich als sehr genauen Arbeiter, um nicht zu sagen Perfektionisten, bezeichnen, versuche aber auch bewusst, meinen Mitarbeitern Freiräume zu geben.“

Gibt es ein Ereignis während seiner Unternehmerlaufbahn, das ihn besonders prägte? Ja, und zwar erst in der jüngsten Vergangenheit, antwortet Kirnbauer. Konkret: „Im Jahr 2006 errichteten wir einen 2. Standort in Ternitz, wir haben dort 8 Mio. Euro in ein neues Leimbinderwerk investiert. Das war ein Quantensprung in unserer Unternehmensgeschichte!“

Fotos: z. V. g. Kirnbauer

Steckbrief Franz Kirnbauer

Geboren: 22. 12. 1962

Familienstand: verheiratet, 2 Töchter

Funktionen in- und außerhalb der WKNÖ: seit 1995 in der WKNÖ tätig, seit 19. 4. 2010 Spartenobmann Handel, Vorstand der Raiffeisenbank NÖ Süd Alpin

Wichtigste Aufgabe als Obmann: Rahmenbedingungen für den Handel mit Fokus auf KMU-Betriebe gestalten, Unternehmergeist forcieren.





Foto: z. V. g.

Sie haben sich unter einer Fülle von Einreichungen durchgesetzt: Die strahlenden Sieger bei der Goldener Hahn-Gala 2010.

Eine perfekte Bühnenshow, atemberaubende Akrobatik, die gesamte Veranstaltung technisch auf höchstem professionellen Niveau umgesetzt: Wenn Niederösterreichs Kreativwirtschaft – zum mittlerweile 33. Mal – die besten Arbeiten des vergangenen Jahres kürt, weiß sie, was sie sich selbst schuldig ist. Auch die brütende Hitze – es hatte 35 Grad – konnte der guten Stimmung nichts anhaben.

Insgesamt konnten Landeshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Sobotka, der es sich trotz einer schmerzhaften Meniskus-Verletzung nicht nehmen ließ, an der Gala teilzunehmen, und die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sonja Zwazl, Preise in 13 Kategorien vergeben (Preisträger siehe Kasten).

Glanzvolle Werbe-Gala im Stadttheater Baden Wettstreit um „Goldene Hähne“ ist entschieden

Einmal mehr zu einem Festival und einer Leistungsschau der blau-gelben Kreativwirtschaft wurde auch heuer wieder die Verleihung des niederösterreichischen Werbepreises „Goldener Hahn“ im Stadttheater Baden.

Größter Landeswerbepreis – 936 Einreichungen

„Ich bin stolz auf Niederösterreichs Werbebetriebe“, so Zwazl. „Sie prägen mit höchster Professionalität die Identität unseres Landes.“

Insgesamt wurden von den rund 3000 Werbeagenturen in Niederösterreich heuer 936 Ar-

beiten für eine Auszeichnung eingereicht – sehr zur Zufriedenheit von Manfred Enzlmüller, dem Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation. „Der Goldene Hahn hat sich in den letzten Jahren zum größten Landeswerbepreis im Ranking der Bundesländer entwickelt.“

Veltliner & Co als blau-gelbes Symbol

Parallel zum Werbepreis waren im Rahmen der Initiative „Identität schaffen“ alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher aufgerufen, ihre Ideen zur blau-gelben Landesidentität mitzuteilen – wobei sich Veltliner, Welschriesling, Blauburgunder & Co, also der Wein, als Symbol für das Land herauskristallisierten. „Im Wein liegt die Wahrheit – hieß es doch immer schon! Identität ist nur mit wahrer Authentizität und Wahrhaftigkeit möglich“, heißt es dazu in der Jury-Bewertung. Und weiter: „Der Wein vereint alles und hat in Niederösterreich eine Heimat. Niederösterreich steht für maßvolles Genießen auf höchstem Niveau. Also sollte für Niederösterreich der Wein als Symbol für Identität stehen.“

Die Preisträger

Kategorie Anzeige:

D-Seven Design und Werbeagentur

Kategorie Broschüre/Folder:

Designers in Motion GesbR

Kategorie Dialog-Marketing:

Friedl+partner GesmbH

Kategorie Film/Animation:

NXP VeranstaltungsbetriebsgmbH

Kategorie Grafikdesign/Corporate Design:

emotion banking

Kategorie Hörfunk:

Wagner & Steinperl OEG

bzw. gugler cross media (zwei Preisträger)

Kategorie Kampagne:

Kommunikationshaus Kotschever

Kategorie Messe/Event/Promotion (zwei Preisträger):

Rezac High Power Projection/Mesearchitektur
bzw. Artattack Werbeagentur, Ing. Marcus A. Mayerhofer

Kategorie Online-/Mobile-Marketing:

Holzhuber Marketing & WerbegesmbH

Kategorie Plakat:

theform M. Lumsdenb KEG

Kategorie Public Relations:

Edition Lammerhuber

Kategorie Verpackungsdesign:

Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG

Kategorie Website:

Holzhuber Marketing & WerbegesmbH

Publikumspreis:

Jeitler & Partner

Preis zum Thema „Identität schaffen“:

24u – Nebosis & Reiss

Exportpreissieger 2010

Am Österreichischen Exporttag, der wichtigsten „Exportmesse“ Österreichs, wurden heuer zum 17. Mal die „Exportpreise“ für besondere Erfolge auf Auslandsmärkten verliehen.



Foto: WKO

Die Exportpreissieger 2010 wurden beim Österreichischen Exporttag am 10. Juni im Rahmen einer Gala ausgezeichnet.

Bereits seit 1994 verleihen die Wirtschaftskammer Österreich und das Wirtschaftsministerium die Exportpreise. Eine Auszeichnung für die im Export erfolgreichsten österreichischen Unternehmen. WKO-Präsident Christoph Leitl: „Mit dem Preis sollen überdurchschnittliches Engagement und Erfolge österreichischer Unternehmer auf Auslandsmärkten gewürdigt werden. Es ist eine Auszeichnung für jene Firmen, die durch ihr erfolgreiches Engagement auf internationalen Märkten für den wirtschaftlichen Aufschwung in Österreich garantieren.“

Die Export-Preise 2010 gingen an folgende Unternehmen:

Kategorie Gewerbe und Handwerk:

- Exportpreissieger 2010: DELTA BLOC GmbH
- Anerkennungspreise: GLAUNACH GMBH, Paltentaler Minerals GmbH & Co KG

Kategorie Handel:

- Exportpreissieger 2010: in-factory innovations & trade gmbh
- Anerkennungspreise: Ingrid L. Blecha GesmbH, KSR Group GmbH

Kategorie Industrie:

- Exportpreissieger 2010: Waagner-Biro Stahlbau AG
- Anerkennungspreise: PAYER International Technologies GmbH, Pengg Austria GmbH

Kategorie Information und Consulting:

- Exportpreissieger 2010: Saubermacher Dienstleistungs AG

- Anerkennungspreise: bit media e-Learning solution GmbH & Co KG, WESTCAM Projektmanagement GmbH

Kategorie Tourismus:

- Exportpreissieger 2010: PROFS Marketing KG
- Anerkennungspreise: Ars Electronica Linz GmbH, Mondial GmbH & Co KG

Der „go International Award 2010“ ging an Doppelmayr Holding AG.

Anerkennungspreise: FREY WILLE GmbH, Wienerberger AG.

Der heuer zum dritten Mal vergebene „Expat-Award“ – an einen Auslandsösterreicher, der sich für Österreich und seine Wirtschaft besonders verdient gemacht hat – ging an Gottfried Schmolzer (Andritz – China).

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Ukraine: Austria Showcase zu Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Bau und Infrastruktur in der Ukraine, Donetsk und Kharkiv, 29. 9. bis 30. 9. 2010.

Polen: Umwelttechnik, Erneuerbare Energie und Energieeffizienz; Wien, Graz, 22. 6. bis 23. 6. 2010.

... für branchenspezifisch Interessierte

Schweiz: Bauen und Modernisieren 2010, Zürich, 2. 9. bis 6. 9. 2010.

Italien: Metall und Metallverarbeitung sowie Umwelttechnik; Graz, Linz, 30. 6. bis 1. 7. 2010.

Tschechische Republik: Internationale Maschinenbaumesse MSV 2010, Brünn, 13. 9. bis 17. 9. 2010.

... für Fernmärkte

Kanada: Green Economy Infrastructure: Erneuerbare Energien; Ontario, British Columbia, 12. 9. bis 16. 9. 2010.

AUSTRIA **EXPORTPREIS 2010**

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

Österreichischer Exportpreis: Die NÖ Preisträger

Gewerbe und Handwerk:
Exportpreissieger 2010
DELTA BLOC International
GmbH
Industriestraße 28,
2601 Sollenau
www.deltabloc.com

Handel:
Anerkennungspreis
Ingrid L. Blecha
GesmbH
Triftweg 102
2620 Neunkirchen
www.blecha.at

Handel:
Anerkennungspreis
KSR Group GmbH
Gewerbeparkstraße 11
3500 Krems
www.ksr-group.com

Tourismus:
Anerkennungspreis
Mondial GmbH & Co KG
Kaiser Franz-Ring 2
2500 Baden
www.mondial.at



Fotos: WKO

Die DELTA BLOC Europa GmbH ist heute der weltweit führende Entwickler und Lizenzgeber von Crash getesteten Fahrzeugrückhaltesystemen aus Betonfertigteilen. Mehr als 20 Patente und Gebrauchsmuster sowie das Entwicklungs-Know-how aus über 100 „Full-Scale-Crash-Tests“ an renommierten Testinstituten machen DELTA BLOC-R-Betonschutzwände zu einem international anerkannten High-Tech-Produkt.

DELTA BLOC ist derzeit in 27 Ländern mit 33 Lizenzpartnern vertreten und leistet somit weltweit einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit auf allen Straßen.

In Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und im Vereinigten Königreich werden die Produkte direkt durch Tochterunternehmen vertrieben.

Seit mehr als zehn Jahren entwickelt das Unternehmen flexible Verkehrsrückhaltesysteme am neuesten Stand der Technik. Damit bietet es seinen Partnern und Kunden einen stetigen Innovationsvorsprung der ihnen einen Wettbewerbsvorteil ermöglicht. Auf Grund des interkulturellen und länderspezifischen Marketing- und Vertriebskonzepts ist es DELTA BLOC gelungen, den Exportanteil selbst auf schwer zu erschließenden Märkten signifikant zu steigern.

Das Unternehmen ist lagerhaltender Händler für Aluminiumrohre, -profile, -fittings, Aluminiumbleche und Zaunsysteme sowie Entwickler für zahlreiche Rohrkomponenten und Zaunsysteme aus Aluminium.



Bei den in Österreich produzierten und entwickelten Rohrformstücken handelt es sich um Nischenprodukte, die Qualität der österreichischen Produktion wird von den Kunden in 44 Ländern besonders geschätzt.

Das Aluminium-Zaunsystem der Firma Blecha wird ständig weiterentwickelt und auf den Geschmack und den Zeitgeist der Kunden abgestimmt. Zaunlatten und dazu passende Kappen sind mustergeschützt, neue Designs werden ständig weiterentwickelt.

Obwohl die Situation auf den internationalen Märkten im vergangenen Jahr schwierig war, konnte das Unternehmen seinen Exportumsatz relativ stabil halten. Da durch das direkte Vertriebssystem sofort Bedarfsänderungen und Marktschwankungen abgeschätzt werden können, ist das Unternehmen in der Lage, rasch und unbürokratisch auf Veränderungen zu reagieren.



Die Familie Kirschenhofer, 100%ige Eigentümerin der KSR Group GmbH, beschäftigt sich seit den späten neunziger Jahren mit dem Vertrieb von Zweirädern in Österreich. Die Grundidee war die Schaffung einer eigenen Marke ohne eigene Fertigung, die österreichisches Image und österreichisches Know-how zu fairen Preisen anbietet.

Mit einem hohen Grad an Arbeitseinsatz und Ideenreichtum gelang die Vernetzung zwischen Design, Entwicklung, outgesourcter Produktion und Marketing. Der Bereich Research taucht sehr tief in die Zweiradwelt ein und versucht die Bedürfnisse des Motorroller- und Motorradfahrers der Zukunft zu simulieren.

Die KSR Group exportiert ihre Fahrzeuge mittlerweile in über 25 Länder und ist dabei in manchen bereits Marktführer. Jedes Fahrzeug stammt aus der Designfeder des Österreicherers Gerald Kiska und ist somit ein einzigartiges Design-Meisterstück.

Mit der Gründung einer hauseigenen Entwicklungsabteilung für verbrauchsarme Motorradmotoren steigt KSR in die Fußstapfen von über hundert Jahren österreichischer Motorenentwicklung. Die einzigartigen Triebwerke werden ab Herbst 2010 erstmals in den Fahrzeugen verbaut und sind ein weiterer Türöffner für zukunftsreiche Exportmärkte.

Das Angebotsspektrum des seit über 40 Jahren bestehenden Familienbetriebes reicht von der einfachen Hotelreservierung für Einzelreisende und Gruppen über zielgruppenspezifische Pauschalangebote bis hin zu maßgeschneiderten Incentive-Programmen und Corporate Events.



Insgesamt spricht Mondial Destination Management von mehr als 400.000 vermittelten Personen im vergangenen Geschäftsjahr. Das Unternehmen entwickelte sich mit ursprünglich einer Angestellten im Gründungsjahr kontinuierlich zu einem mittelständischen Betrieb mit zurzeit 172 Mitarbeitern aus 15 Nationen.

Das innovative Unternehmen ist österreichweit der erste Reiseveranstalter, der auf Initiative des Lebensministeriums alle Richtlinien zur Vergabe des Österreichischen Umweltzeichens für umweltverträgliche Reiseangebote umgesetzt hat und somit als einziger Veranstalter seine Reiseangebote mit dem „Umweltzeichen für Reiseangebote“ kennzeichnen darf.

Mit der Erschließung des chinesischen, ungarischen und des besonders zukunftsreichen russischen Marktes hat Mondial einen wesentlichen Beitrag zur Belebung der österreichischen Tourismuswirtschaft geleistet.

Zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Papa bleibt zu Hause!

Warum gehen bei uns so wenige Männer in Karenz? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Enquete „Focus Väter“.



V. l. n. r.: Mag. Gerald Thallauer, Vater in Karenz, Präsidentin Sonja Zwazl, WK NÖ, Prof. Dr. Erich Lehner, Studienautor, Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Seit fast schon zwanzig Jahren besteht hierzulande für Väter die Möglichkeit, Kinderbetreuungskarenz für sich in Anspruch zu nehmen. Dennoch gehen nur 3,5 Prozent der österreichischen Männer in Karenz, in Niederösterreich sind es immerhin 4,1 Prozent. Im Gegensatz dazu sind es in Deutschland 20 Prozent, in Schweden bereits 40 Prozent und in Irland sogar schon 50 Prozent.

Um den Ursachen auf den Grund zu gehen, hat das Land NÖ nun gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) eine Studie in Auftrag gegeben. „Väter zeigen zwar ihre prinzipielle Bereitschaft, bei den Kindern zuhause zu bleiben. Zwei Drittel der befragten Männer würden auf Karenz gehen und drei Viertel können sich vorstellen, zugunsten von Kinderbetreuung Teilzeit zu arbeiten“, berichtete Landesrätin Mikl-Leitner über die Ergebnisse der Studie. Angst vor Einkommensverlusten und Einbußen auf der Karriereleiter sind die Hauptgründe, dass nur 4 Prozent dieses Vorhaben in die Tat umsetzen. Um diese Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit zu überwinden,

sei es wichtig, so Mikl-Leitner, Maßnahmen zu setzen.

Nicht auf Wirtschaft abschieben

„Väterkarenz ist ein gesellschaftspolitisches Thema. Aus der Sicht der Wirtschaft sind flexible Arbeitszeiten der Schlüssel, um hier die Türen aufsperrern zu können“, sagte dazu WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Die Verantwortung könne nicht auf die Wirtschaft abgeschoben werden. Ebenso notwendig sei ein Umdenken bei den Männern, die sich von tradierten Rollenbildern lösen müssten.

Karenzmanagement

„Unser Auftrag ist daher, dass es künftig ein optimales „Karenzmanagement“ gibt – und zwar eine optimale Planung vor dem Einstieg und vor dem Ausstieg in die Karenz bzw. wieder zurück in das Arbeitsleben“, so Mikl-Leitner.

Die vorliegende Studie liefert u. a. Handlungsempfehlungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so etwa den tageweisen Einsatz während der Karenz, das Freijahr (Sabbatical) und die Kinderbetreuung während der Sommermonate.



JW-Delegation traf deutsche Parlamentarier



V. l. n. r.: Thomas Hagmann (Landesvorsitzender NÖ), Walter Seemann (Stv. Bundesvorsitzender), Sabine Drescher (JW Wien), Eva Fischer (Bundesvorsitzende WJD), Mario Burger (Stv. Landesvorsitzender NÖ), Marco Tittler (Landesgeschäftsführer Vbg.).

Im Mai fand das Projekt „Know How Transfer (KHT)“ in Berlin statt, das von den Wirtschaftsjunioren Deutschlands (WJD) organisiert wurde. Ziel war es, einen hautnahen Einblick in das politische System und die Abläufe des Bundestags zu bekommen.

Jedem Unternehmer wurde dabei ein Parlamentarier zugeordnet, den er eine Woche bei allen Fraktions-, Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzungen begleiten konnte. Einer der inhaltlichen Kernbereiche war das Thema Generationengerechtigkeit, das auch in Österreich bereits in den letzten Monaten deutlich an Brisanz gewonnen hat. Zu den hochkarätigen Teilnehmern aus der deutschen

Politik zählten Bundeswirtschaftsminister Brüderle sowie mehrere Staatssekretäre.

„Die Atmosphäre war beeindruckend. Das Herzstück der Volksvertretung eines Staates wie Deutschland einmal direkt kennenlernen zu können, ist eine wertvolle Erfahrung für jeden politisch interessierten Menschen“, so Walter Seemann (Stv. JW-Bundesvorsitzender), der den unkomplizierten Meinungsaustausch mit den Spitzenpolitikern schätzte. Neben den Kontakten in die Politik profitierte die fünfköpfige österreichische Delegation vom Ausbau des Netzwerks zu den deutschen Jungunternehmern, von denen rund 200 Personen am KHT teilnahmen.

Unternehmerinnenforum

Bitte jetzt schon vormerken! Am Mittwoch, dem 29. September 2010, laden wir alle NÖ Unternehmerinnen zum

33. Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft in die Johann Pölz-Halle in Amstetten ein!

Freuen Sie sich auf interessante Ausblicke zum Thema „Zukunft Familie“

Mehr Infos unter <http://wko.at/noe/fiw>





Generationenfrühstück 2010 Für Ihre Nachfolge ... kein Stück zu früh!

Frühstücken und sich informieren ist für viele Unternehmerinnen und Unternehmer eine gute Kombination. Das fanden auch die rund 220 Besucherinnen und Besucher des Generationenfrühstücks 2010.



Fotos: z. V. g.

Das Gründer-Service der WKNÖ und die Raiffeisenbank NÖ-Wien AG hatten zwischen 19. Mai und 9. Juni zu einer Veranstaltungsreihe von 5 Nachfolgeveranstaltungen in die WKNÖ in St. Pölten, die Raiffeisenbanken Amstetten, Zwettl, Korneuburg und die Raiffeisenkasse Guntramsdorf geladen.

Bei Kaffee, Croissants und vielen anderen Schmankerln wurde über die Herausforderungen bei der Betriebsnachfolge informiert. Dabei stand ein Team von regionalen Fachexpertinnen und Experten auch für persönliche Fragestellungen zur Verfügung.

Rechtzeitige Planung

Die Moderatorin, Frau Mag. Barbara Bruckner, führte nach der Begrüßung durch die lokalen Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaftskammer und Raiffeisen Bankengruppe durch das Frühstücksgespräch. Dabei zeigten die geladenen Fachexpertinnen anhand exemplarischer Fragestellungen, was bei einer geordneten Betriebsnachfolge sowohl auf der Übergeber- als auch der Übernehmerseite zu bedenken ist.

Dr. Hubert Kienast von der

Experts Group Übergabe-Consultants machte z. B. deutlich, dass die Planung der Betriebsnachfolge im Idealfall bereits 2-3 Jahre vor dem Stichtag beginnen sollte. Besonders Familienunternehmen benötigen Zeit, einen Nachfolger in der Familie aufzubauen. Gerade die enge Verbindung von Familie und Unternehmen kann Konfliktpotenzial bergen. Sei es bei der Aufteilung des Erbes, des „Hineinwachsen-Dürfens“ des Nachfolgers und des Loslassens des Übergebers.

Seit dem Inkrafttreten des neuen Unternehmensgesetzbuchs gehen sämtliche Vertragsverhältnisse automatisch auf den Rechtsnachfolger über. Unsere Rechtsexpertinnen und -experten aus den Bezirksstellen der WKNÖ zeigten die Vor- und Nachteile der neuen Regelung auf und wiesen auf Möglichkeiten hin, drohende Haftungsrisiken zu beschränken. Auch die Situation vorhandener Arbeitnehmer und ihre gesetzliche Übernahmeverpflichtung ins neue Unternehmen wurde thematisiert.

Keine Patentlösung

Die Spezialistinnen und Spezialisten der LGB Wirtschaftstreu-



hand machte anhand einiger steuerlicher Problemstellungen bei der Betriebsnachfolge deutlich, dass es keine Patentlösung für eine geregelte Nachfolge gibt. Jede Situation müsse für sich betrachtet werden, um eine individuelle Lösung gestalten zu können. Dabei gilt es auch verschiedene Fragestellungen zu berücksichtigen, wie zum Beispiel: „Soll die Betriebsnachfolge für den Betriebsnachfolger oder den -übergeber möglichst Steuer schonend erfolgen? Besteht ein besonderes Interesse am Fortbestehen des Unternehmens?“ Je nach Zielvorstellung sind hier unterschiedliche Lösungsansätze zu verfolgen.

Jede erfolgreiche Betriebsnachfolge benötigt einen verlässlichen Bankpartner. Die geförderte Finanzierung von

Betriebsnachfolgen wurde von den Förderexperten der Raiffeisenbank beleuchtet. Das Zusammenspiel verschiedener Fachexpertinnen und -experten im Nachfolgeprozess zeigt sich besonders bei der Finanzierung. Die zuvor entwickelten Nachfolgeszenarien könnten nur dann umgesetzt werden, wenn die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen würden.

In der anschließenden Plenumsrunde wurde nochmals die konkrete Hilfestellung durch die lokalen Fachexperten aus den Bereichen Unternehmensberatung, Wirtschaftskammer, Steuerberatung und Bank aufgezeigt. Nach einer Fragerunde in der Publikumsfragen gestellt werden konnten, standen die Experten noch für persönliche Fragen zur Verfügung.

Buchtipps

- „Das Selbst, die Maske, der Bluff“ von Univ.-Prof. Mag. Dr. Manfred Prisching, Molden Verlag, ISBN: 978-3-85485-244-5, 19,95 Euro.

Individuell sein ist in – Nachahmung out. Jeder möchte sich selbst verwirklichen, sich entfalten, authentisch sein, einen persönlichen Stil kreieren. Sich suchen und finden. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn wir sind den Anregungen der Außenwelt ausgeliefert, die für Anpassung sorgen.

Konsum, Medien, Magazine und Ratgeber geben uns Antwort auf die Fragen „wer wir sind“ und „wie wir sein sollen“. Ein Buch über die Inszenierung der eigenen Person.



- „Und sie lügen doch“ von Michael Amon, Molden Verlag, ISBN: 978-3-85485-249-0, 19,95 Euro.

Der Autor überprüft in 50 Essays den Wahrheitsgehalt einiger Zitate und vermeintlicher Weisheiten. „Ohne Fleiß kein Preis?“ Wer's glaubt wird selig! Und wer behauptet, ehrlich währe am längsten, muss verdammt kurze Beine haben. Mit Skepsis und Lebenserfahrung stellt Amon die frommen Sprüche von klassischen Dichtern und Politikern als Täuschungsmanöver bloß. Und, Sie müssen bestimmt nicht aufhören zu lesen, wenn es am schönsten ist!

Aktuell brennheiß –

Thema Fremdwährungskredit!

Fragen und Entscheidungen rund um Ihren Fremdwährungskredit? **Nützen Sie die Kompetenz der Experten!**



**Beginn jeweils
um 19.00 Uhr**

Die Wirtschaftskammer NÖ lädt ein zu den Veranstaltungen

„Experten auf Tournee: Alles über Fremdwährungskredite!“

Erfahrene Fachleute informieren Sie objektiv und individuell – und das kostenfrei! Auch ein Imbiss ist vorbereitet.

Mi., 23.6.2010 Stockerau – Z-2000 Veranstaltungszentrum, Sparkassaplatz 2, 2000 Stockerau

Do., 24.6.2010 Krems – Hotel Klinghuber, Wiener Straße 10, 3500 Krems

Di., 29.6.2010 Mödling – WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Mi., 30.6.2010 Loosdorf – Schnitzlwirt Landhaus Summer, Betriebsgebiet 1/4 Inning, 3380 Hürm

Bitte anmelden! Unter finanzdienstleister@wknoe.at oder telefonisch 02742 851-19722, Anja Muttentaler.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine persönliche Einladung. Nur damit bekommen Sie Zutritt zur Veranstaltung.

Wir helfen gerne – Ihre Finanzdienstleister in NÖ
www.noe-finanzdienstleister.at



HERÜBERARBEITEN ÜBER DIE GRENZE

Ein Leitfaden für die grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung in Österreich

Beiträge von
Gutleiderer-Leskovar, Kandlerhofer, Klauser, Kubanek, Nadlinger

2. aktualisierte Auflage, April 2010

Broschüre „Herüberarbeiten über die Grenze“ - 2. aktualisierte Auflage

Der immer mehr zusammenwachsende grenzüberschreitende Wirtschafts- und Arbeitsmarkt stellt gerade für Niederösterreich eine besondere Chance und Herausforderung dar.

Die dabei auftretenden Rechtsfragen der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung in Österreich sind überaus komplex:

- Unter welchen Voraussetzungen dürfen ausländische Firmen aus dem EU-Raum in Österreich arbeiten?
- Was ist bei der Beschäftigung von Dienstnehmern zu beachten?
- Welche steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen gelten?

Die Wirtschaftskammer NÖ hat dazu die vorliegende Broschüre erstellt, in der das Recht der grenzüberschreitenden Dienstleistung umfassend und ausführlich dargestellt wird. An Hand zahlreicher praktischer Beispiele werden alle notwendigen Verfahrensschritte samt den erforderlichen Unterlagen im Detail vorgestellt. Diese Informationen werden durch eine umfangreiche Liste von Kontaktadressen und Links zu behördlichen Formularen ergänzt.

Die Broschüre kann kostenlos unter Tel.: 02742/851-17101 (Bereich Rechtsmanagement, Fr. Gantner) oder per E-Mail: rechtsmanagement@wknoe.at bezogen werden.

Serie: Umwelttechnik-Leitbetriebe

Danfoss, Guntramsdorf:
Traditionelle Werte,
innovative Technik

Danfoss mit Hauptsitz in Nordborg / Dänemark wurde 1933 mit der Produktion eines Expansionsventils für Kälteanlagen gegründet.

Heute gehört der Konzern zu den weltweit führenden Herstellern mechanischer und elektronischer Komponenten mit den Kernkompetenzen Beheizen von Gebäuden, der Kältetechnik und der energieeffizienten Regelung von Antrieben.

Danfoss ist unter anderem Spezialanbieter von Fernwärme-komponenten. Das Unternehmen verfolgt seine Ziele mit einem Minimum an Rohstoff- und Energieverbrauch, einer geringst möglichen Beeinflussung der Umwelt und einer effizienten Nutzung der Ressourcen.

1989 wurde die österreichische Danfoss Vertriebsgesellschaft



GF Schmidt-Henriksen.

in Wien gegründet. Im Jahr 2000 übersiedelte das Unternehmen nach Guntramsdorf. Heute sind 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen

Fotos: z. V. g.

Kältetechnik, Antriebstechnik und Wärmetechnik tätig. Das Unternehmen wird von Susanne Schmidt-Henriksen geleitet. Die österreichische Gesellschaft ist auch zuständig für Südtirol, außerdem wird nach Serbien und Slowenien exportiert. Der Exportanteil beläuft sich auf 19 Prozent.

Geschäftsführerin Susanne Schmidt-Henriksen blickt zuversichtlich in die Zukunft:

„Unser Erfolg entspringt der Fähigkeit, Antworten zu geben. Dies spiegelt sich unter anderem in der von uns geprägten Überschrift „Solutions Ready“ wider. Sie besagt, dass wir, Danfoss, über Technologien verfügen,

die einen positiven Beitrag zu den Themen Klima und Energie leisten. Das nicht erst seit heute, zumal immer noch das Wertesystem unseres Gründers Mads Clausen gilt, der in einer landwirtschaftlich geprägten Umgebung aufwuchs.“

Diese Serie erfolgt in Zusammenarbeit mit Leitbetriebe Austria



In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen die M-U-T Maschinen-Umwelttechnik-Transportanlagen GmbH vor.

Die zentrale Temperatursteuerung von Danfoss im Einsatz.



Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>. Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Scheiblingkirchen, Landespflegeheim,
Neubau, Tische und Sitzmöbel Wohnbereiche

Bekanntgemacht am: 10. 6. 2010

Erfüllungsort: 2831 Scheiblingkirchen, Landespflegeheim

Ausschreibungsgegenstand: Lieferung und Montage von Tischen und Sesseln für die Wohnbereiche

Auftragsdauer: 8. 11. 2010 – 12. 11. 2010

Ausschreibende Stelle: BAL HESTIA Immobilien Leasing GmbH,
Operngasse 21, 1040 Wien

<http://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=3A92BD72-9B8F-45D6-9E47-E2E063BF10A9>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

service



WIFI-Fachakademie – Ihr Karrieresprungbrett

Die WIFI-Fachakademie ist das ideale Sprungbrett für bessere Karrierechancen nach Lehre, Fachschule oder Matura. Fordern und fördern Sie Ihre Potenziale mit der WIFI-Fachakademie!

Immer mehr Berufstätige erkennen die Notwendigkeit der lebensbegleitenden Weiterbildung, um in unserer globalisierten und vernetzten Welt rasch und flexibel auf neue Märkte, neue Techniken und neue Arbeitsformen reagieren zu können.

Wissen – Können – Erfolg

Neben der Vermittlung von betriebswirtschaftlichem bzw. technischem Know-how, Grundlagen der Unternehmensführung und der (Weiter-)Entwicklung persönlicher Fähigkeiten ist eine Zielsetzung von höchster Priorität: Das in der Fachakademie Erlernte muss unmittelbar in der Praxis anwendbar sein! Und genau aus diesem Grund wird aktuelles Wissen eng mit der wirtschaftlichen Praxis und den Erfahrungen unserer Trainerinnen und Trainer verbunden. Die fachbezogenen Projektarbeiten weisen ebenso einen starken Praxisbezug auf, die Themenauswahl erfolgt möglichst unter Rücksichtnahme auf das eigene Umfeld bzw. das Unternehmen, in dem man tätig ist. Dadurch kann das Erlernte schon während der Weiterbildung im Beruf umgesetzt werden.

Diplom als Nachweis für Fachwissen

Die WIFI-Fachakademie ebnet den Weg zur fachspezifischen Höherqualifizierung nach Lehre, Fachschule oder Matura. Als



Erklimmen auch Sie die nächste Stufe der Karriereleiter.

zertifizierte Ausbildungsstätte hat sich das WIFI Niederösterreich auf drei Ausbildungszweige spezialisiert:

- **Angewandte Informatik:** Ein modernes Unternehmen lebt durch ein funktionierendes EDV-System. Die spannende Aufgabe eines Fachwirts/einer Fachwirtin für Angewandte Informatik ist es, dieses in Schuss zu erhalten und auszubauen.

- **Automatisierungstechnik:** Fachtechniker/innen für automatische Anlagen müssen stets den Überblick bewahren und komplexe Anlagen durchschauen. Bei dieser Fachrichtung sind komplexe Automatisierungsprozesse eine interessante Herausforderung mit besten Jobchancen.

- **Marketing und Management:** Bei der Fachrichtung Marketing und Management sind Kreativität, Geschick und Menschen-

kennntnis gefragt. In diesem brandaktuellen Fachrichtungszweig taucht man in die Welt der Unternehmensführung und -vermarktung ein.

Matura nach der Fachakademie

Nach Abschluss der Fachakademie besteht die Möglichkeit, die Berufsreifeprüfung zu absolvieren. Da die Berufsreife-

prüfung mit einer AHS- oder BHS-Matura gleichzusetzen ist, steht der Absolventin bzw. dem Absolventen auch der Weg in Kollegs, Fachhochschulen und Universitäten offen.

Der nächste Infoabend findet am 24. Juni im WIFI St. Pölten statt. Lehrgangstart ist im September 2010 im WIFI St. Pölten. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.noe.wifi.at.

Let's shake!

Die neuen Diplom-Barkeeper, wissen, wie es geht

Shaken, Mixen, Garnieren sind Leidenschaft und Kompetenz der neuen Diplom-Barkeeper. Im Mai war es dann für die Absolventinnen und Absolventen des Diplom-Barkeeperkurses soweit. Monatelang bereiteten sie sich auf diesen Moment vor, studierten Getränkekunde, Verkaufspsychologie, Bargeschichte, mixten und rührten viele Cocktails, lernten professionell zu verkosten. Kurz gesagt: Sie lernten, professionell in einer Bar zu arbeiten, Gäste zu begeistern und dabei Spaß zu haben. Die Mühe machte sich bezahlt.

In einer zwei Tage dauernden Prüfung mixten sich die Begeisterten zu Diplom-Barkeepern. Spirituosen beschreiben und erkennen, Fragen zu Getränke- und Barkunde beantworten, effektives Arbeiten in der Bar sind nur drei Bereiche der Diplom-Prüfung. Nun haben sie es geschafft! Einer der Absolventen hat bereits eine Stelle in einer tollen Bar in Ischgl, ein anderer gar im Schweizer Saas-Fee. Wir gratulieren und wünschen viel Spaß beim Arbeiten in der Bar. Denn, Erfolg werden sie haben – das ist sicher.



V. l. n. r.: Mag. Wolfgang Leirer, die „glorreichen Sieben“, Dipl. Barkeeper Max Wernisch, Dipl. Barkeeper Harald Wurm.

Umwelt, Technik, Innovation

Altstandorterfassung in den Bezirken St. Pölten, St. Pölten Land und Lilienfeld Ankündigung Betriebsbesuche

Vom Amt der NÖ Landesregierung wird die Erhebung von Altstandorten in den Bezirken **St. Pölten, St. Pölten Land und Lilienfeld** durchgeführt. Mit den Erhebungen wurde die Firma Georisk Environmental Services beauftragt.

Ziel dieser Altstandorterfassung ist es, jene Standorte von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben bis 1989 zu erfassen, bei denen auf Grund ihrer branchentypischen Tätigkeit die Annahme besteht, dass mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen wurde und dadurch der Untergrund verunreinigt worden sein könnte. Damit soll für alle Beteiligten in Fragen der Wasserwirtschaft, Raumordnung aber auch der Grundstücksnutzung eine Datengrundlage für etwaige wei-

tergehende Aussagen geschaffen werden.

Die Erhebung beinhaltet auch einen kurzen Betriebsbesuch des Standortes. Dabei ist eine Erfassung der aktuellen Nutzung, die Feststellung der lagemäßigen Situation des Altstandortes sowie eine Fotodokumentation vorgesehen.

Hiezu werden die Eigentümer bzw. Firmenvertreter gebeten, den Mitarbeitern der beauftragten Firma Zutritt zu den Liegenschaften zu gewähren bzw. die wesentlichen Informationen zu geben. Jene Personen, die die Betriebsbesuche durchführen, können sich mit einer Vollmacht ausweisen.

Die Ergebnisse der Erhebungen werden ausschließlich dem Auftraggeber – also der NÖ Landesregierung – mitgeteilt.

Die Verschwiegenheitspflicht bleibt auch nach Beendigung der Arbeiten aufrecht.

Folgende Branchen bzw. Produktionszweige werden bei diesen Erhebungen erfasst:

- Energiewirtschaft
- Mineralölindustrie
- Chemische Industrie
- Metallindustrie
- Elektrotechnik und Elektronikindustrie
- Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- Textil-, Leder-, Holz- und Papierindustrie
- Dienstleistungsgewerbe
- Verarbeitung landwirtschaftli-

cher Erzeugnisse und Lebensmittelindustrie

- Verkehrseinrichtungen
- Handel

Die Betriebsbesuche werden voraussichtlich **Ende Juni** beginnen und **bis Ende August 2010** durchgeführt.

Ansprechpartner: DI Margot Mayrhofer, Georisk Environmental Services, Tel. 0732/67 00 12/12, E-Mail: mayrhofer@georisk.at.

Information erhalten Sie auch bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 10.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

SIMPLY CLEVER

Der Škoda Octavia Combi. ÖKONOMISCHER. BESSER. PREISWERTER.



Schon ab 17.950,- Euro



Neu für Unternehmer:
Die Škoda Wirtschaftsförderung*.



2009 meistverkaufter Kombi und begehrtestes Allrad-Pkw-Modell in Österreich. Einer der beliebtesten „Dienstwagen“. Bestnoten beim Werterhalt. Moderne und sparsame Common-Rail TDI Motoren. Der Octavia beeindruckt mit einer Vielzahl an herausragenden Merkmalen, die ein modernes Auto ausmachen. Damit aber nicht genug. Der Octavia bietet ein **hervorragendes Preis-Wert-Verhältnis** und **jetzt neu für alle Škoda Modelle: die attraktive Škoda Wirtschaftsförderung für Unternehmer***. Nähere Informationen zu Ihrem maßgeschneiderten Firmenwagen-Angebot erhalten Sie bei Ihrem Škoda Betrieb.

Alle Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und MwSt. Stand 06/10. Symbolfoto. *Škoda Wirtschaftsförderung für Unternehmer: Erhältlich bei teilnehmenden Škoda Betrieben solange der Vorrat reicht, bzw. längstens bei Kauf und Zulassung bis 31. Oktober 2010. Verbrauch: 4,5 – 7,7 l/100 km. CO₂-Emission: 119 – 180 g/km.

skoda.at

Änderung der Tiermaterialienverordnung: Erleichterung für Kleinbetriebe

Gemäß dem Tiermaterialien-gesetz und entsprechenden europarechtlichen Vorgaben ist für sämtliche tierische Nebenprodukte und Speisereste die unverzügliche Abholung mit der anschließenden Entsorgung, Verwertung oder Verwendung in dafür zugelassenen Betrieben vorgeschrieben. Eine Entsorgung der Speisereste über die Biotonne ist somit grundsätzlich nicht mehr möglich.

Mit 22. 5. 2010 ist eine Änderung der TiermaterialienVO in Kraft getreten, die Erleichterungen für kleine Gastronomiebetriebe vorsieht. Der Begriff Gastronomiebetriebe ist dabei weit zu verstehen und umfasst alle Lebensmittelbetriebe, bei deren Tätigkeit Küchen- und Speiseabfälle anfallen.

Gastronomiebetriebe mit einem Anfall an Küchen- und Speiseabfällen von höchstens 80 Liter/Woche

Diese können für die Ablieferung der Küchen- und Speiseabfälle auch ein bestehendes kommunales System zur Sammlung

biogener Abfälle (**Biotonne**) aus Privathaushalten nutzen. Es ist jedoch die ausdrückliche Zustimmung (Nachweis!) der kommunalen Stelle (Gemeinde, Magistrat) notwendig. Wenn der örtliche Abfallverband jedoch keine Sammlung biogener Abfälle anbietet, dann ist die Entsorgung über die Biotonne nicht möglich.

Betriebe der Kleingastronomie (nicht mehr als 8 Verabreichungsplätze)

Wenn keine küchenbetriebsmäßige Zubereitung erfolgt, dann dürfen die geringen Mengen an Küchen- und Speiseabfällen zusammen mit dem **Restmüll** abgegeben werden. Es ist jedoch die ausdrückliche Zustimmung (Nachweis!) der kommunalen Stelle (Gemeinde, Magistrat) notwendig.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 10 bzw. im Internet unter <http://wko.at/uti>

Die wichtigsten Regelungen betreffend Entsorgung von Küchen- und Speiseresten im Überblick:

- Küchen- und Speisereste dürfen außer in dem oben angeführten Fall (höchstens 80 Liter/Woche, Zustimmung der kommunalen Abfallentsorgung) nicht in die Biotonne gegeben werden.
- Küchen- und Speisereste dürfen nicht in den Kanal entsorgt werden.
- Küchen- und Speisereste sind einem genehmigten Sammelunternehmen zu übergeben (Ausnahmen siehe oben).
- Eine Verfütterung in der Landwirtschaft ist seit 31. Oktober 2006 nicht mehr erlaubt!

Photovoltaik-Förderung für überwiegend privat genutzte Anlagen: NÖ-Start 30. Juni, 18 Uhr

Insgesamt stehen 35 Mio. Euro zur Förderung von Photovoltaikanlagen bis maximal 5 kW peak für überwiegend privat genutzte Anlagen zur Verfügung.

Fördersätze

Der Pauschalsatz pro installiertem Kilowatt Spitzenleistung beträgt Euro 1300,-, bei gebäudeintegrierten Anlagen Euro 1700,-. Die Förderung nach der Richtlinie darf 30% der anerkehbaren Investitionskosten nicht übersteigen.

Die Summe der für die Maßnahme erhaltenen Bundes- und Landesförderungen darf 50% der anerkehbaren Investitionskosten bzw. Euro 2400/kWpeak nicht übersteigen.

Abwicklung

Die Richtlinie tritt mit 10. 6. 2010 in Kraft. Die Einreichungen werden nach einem Bundesländerschlüssel verteilt und zeitlich versetzt gestartet:

Salzburg	ab 28. 6.2010	18 Uhr
Vorarlberg	ab 28. 6.2010	18 Uhr
Burgenland	ab 29. 6.2010	18 Uhr
Wien	ab 29. 6.2010	18 Uhr
Niederösterreich	ab 30. 6.2010	18 Uhr
Kärnten	ab 5. 7.2010	18 Uhr
Tirol	ab 5. 7.2010	18 Uhr
Oberösterreich	ab 6. 7.2010	18 Uhr
Steiermark	ab 7. 7.2010	18 Uhr

Können Anlagen gefördert werden, die sowohl privat als auch betrieblich genutzt werden?

Die Förderaktion Photovoltaik-Anlagen 2010 beschränkt sich auf Anlagen, die überwiegend privat genutzt werden. Wenn die zu Wohnzwecken dienende Fläche überwiegt (mehr als 50% des Gesamtgebäudes), kann ein Förderungsantrag gestellt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 10, sowie im Internet unter <http://wko.at/noe/energieeffizienz>

Verwertungs- und Entsorgungstag: Abfallinfos für Geschäftsführer, Abfall- und Umweltbeauftragte

Am 30. Juni findet in Vösendorf bei Wien, Eventhotel Pyramide, der Verwertungs- und Entsorgungstag 2010 statt. Vorträge und Informationen zu aktuellen Gesetzesänderungen und -vorhaben bieten wiederum ein interessantes Programm. Diskussionen und Workshops stellen den Rahmen für die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Highlights sind heuer:

- Abfallwirtschaft nach der Krise – ein Blick zurück, ein Blick in die Zukunft
- Wie werden sich die Preise für Entsorgung und Rohstoffe weiter entwickeln?
- Struktur- und Verwaltungsinnovation für eine zukunftsfähige Abfallwirtschaft
- Update Abfallrecht/Was plant die EU Neues/Depotieverordnung/Haftung im Abfallrecht
- Workshops zu
 - Best practice-Erfahrungen für die kommunale Abfallwirtschaft
 - Optimieren und Motivieren für die betriebliche Abfallwirtschaft
 - Die Änderung des Abfall- und Umweltrechts im Überblick



Foto: z. V. 8

Nähere Informationen und Anmeldung bei Gutwinski Management GmbH, Rosemarie Kouphe, Tel. 01/86 6 32/33, bzw. <http://www.gutwinski.at/veranstaltungen>

Rechtspolitik

Dr. Ulla Reisch: Wertvolle Tipps zum neuen Insolvenzrecht bei der WKNÖ-Veranstaltung Sanieren statt ruinieren!

Am 26. Mai 2010 fand im Kammergebäude in St. Pölten die sehr gut besuchte Veranstaltung zum Thema „Sanieren statt Ruinieren: Das bringt die Insolvenzrechtsnovelle 2010 – und was Sie als Gläubiger darüber wissen sollten“ statt.

Rechtsanwältin und Masseverwalterin Dr. Ulla Reisch von der Kanzlei urbanek | lind | schmied | reisch RECHTSANWÄLTE OG gab einen sehr anschaulichen Überblick über die Neuerungen im Insolvenzrecht, welches mit 1. Juli 2010 in Kraft treten wird.

So berichtete Dr. Reisch über die in Zukunft geltenden Insolvenzverfahrensarten, die nunmehr ausschließlich in einem Gesetz, der **Insolvenzordnung**, geregelt sind. Das sind einerseits das Sanierungsverfahren, welches mit oder ohne Eigenverwaltung durchgeführt werden kann, und andererseits das Konkursverfahren (mit Masseverwalter).

Dr. Reisch erläuterte die we-

sentlichen Voraussetzungen der jeweiligen Verfahren. So hat z. B. der Schuldner die Möglichkeit der Eigenverwaltung (unter Aufsicht eines Sanierungsverwalters), wenn er mit dem Insolvenzantrag eine Quote von mindestens 30% anbietet, das Verfahren sorgfältig vorbereitet (Vorlage eines Sanierungsplans, Vermögensverzeichnis, Status, Finanzplan) und keine Nachteile für die Gläubiger zu befürchten sind.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrags von Dr. Reisch waren die Neuerungen zum Thema Auflösung von Verträgen auf Grund des Insolvenz des Vertragspartners. So wurden die zahlreichen Teilnehmer der Veranstaltung darüber informiert, dass in Hinkunft Gläubiger erst nach 6 Monaten nach Beginn eines Insolvenzverfahrens laufende Verträge, deren Auflösung die Fortführung des Unternehmens gefährden können (Mietverträge, Telefon-, Stromverträge, ...), kündigen können. Von diesen Auflö-

sungsbeschränkungen gibt es jedoch Ausnahmen z. B. wenn die Auflösung des Vertrages zur Abwendung schwerer persönlicher oder wirtschaftlicher Nachteile des Vertragspartners unerlässlich ist oder bei Ansprüchen auf Kreditauszahlungen.

Dr. Reisch stellte aber auch klar, dass der Gläubiger weiterhin eine Vertragsauflösung vornehmen kann, wenn der Schuldner nach der Eröffnung

des Insolvenzverfahrens seinen Verpflichtungen nicht nachkommt (z. B. keine oder verspätet Zahlungen leistet).

Wertvolle Tipps und Anregungen erhielten die zahlreichen Besucher der Veranstaltung von Dr. Reisch im Hinblick auf die Absicherungen von Forderungen, bevor der Geschäftspartner in Insolvenz kommt. So informierte sie über die Wichtigkeit der Vereinbarung eines wirksamen Eigentumvorbehalts.

Bildung

LEHRE.FÖRDERN die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen



- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
TelNr. 02742/851/17 5 70
FaxNr. 02742/851/17 5 69



Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- Einheitliches Gesetz: Insolvenzordnung (statt bisher Konkursordnung und Ausgleichsordnung)
- Neue Verfahrensarten:
 - Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung (bisher: Ausgleichsverfahren)
 - Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung mit Sanierungsverwalter (bisher: Konkursverfahren mit Zwangsausgleich)
 - Konkursverfahren (wie bisher mit Masseverwalter)
- Erleichterte Mehrheiten für die Zustimmung der Gläubiger zur Sanierung: generell 50%, berechnet sowohl nach Köpfen (bisher: 75%) als auch nach Forderungssummen (schon bisher 50%)
- Verfahrensbeschleunigung (keine Erstreckung von Tag-satzungen: Sanierungsanträge müssen daher gut vorbereitet werden)
- Rasche Entscheidungen: Masseverwalter muss binnen 5 Werktagen erklären, ob er in bestehende Verträge eintritt
- 6-monatiger Kündigungsstopp für laufende (unternehmenswichtige) Verträge
- Zurückdrängung von Konkursabweisungen mangels Masse: – Haftung von GmbH-Mehrheitsgesellschaftern – (mehr als 50% Beteiligung) für Kostenvorschuss (ca € 4000,-), – automatischer Entzug der Gewerbeberechtigung

Junge Leute im Sommer im Betrieb: Vorschriften bei Praktikanten & Co

Viele junge Leute suchen wieder einen Sommer-Job. Um Erfahrungen zu sammeln, um Geld zu verdienen – im Idealfall sollte es eine gute Mischung davon sein. Auch die Betriebe können ja davon profitieren. Einerseits dann, wenn sie dem jugendlichen „Sommer-Personal“ Aufgaben zuteilen, für die im hektischen Betriebsalltag

ansonsten ohnehin zu wenig Zeit vorhanden ist; auf der anderen Seite bietet sich die Chance, unter Umständen ein Nachwuchstalent für den Betrieb zu entdecken.

Aber beim Umgang mit den jungen Leuten sind ein paar wichtige rechtliche Spielregeln zu beachten, die wir für Sie zusammengestellt haben. Es macht

einen Unterschied, ob jemand Volontär, Ferialpraktikant(in) oder Ferialarbeitnehmer(in) ist; oder z. B. in der Ferienzeit kurze Zeit (bis zu 15 Tage) auf „Schnupperlehre“ im Betrieb ist.

Offene Fragen? Die Antwort gibt's bei Ihrer Bezirksstelle der WKNÖ.



Foto: Bilderbox

Von Ferien-Jobs können sowohl Betriebe wie auch junge Menschen profitieren.

	Volontariat	Ferialpraktikum	Ferialarbeitnehmer	Schnupperlehre
Ziel	Erweiterung und Anwendung von Kenntnissen ohne Arbeitspflicht und ohne Entgeltanspruch.	Im Rahmen der schulischen Ausbildung vorgeschriebenes Pflichtpraktikum von Schülern oder Studenten.	Schüler oder Studenten, die während der Ferien Geld verdienen wollen, kein Pflichtpraktikum für Schule bzw. Hochschule.	Kurzfristiges, entgeltfreies Beobachten und Verrichten einzelner Tätigkeiten in einem Betrieb durch Jugendliche.
Tätigkeitsmerkmale	Kurze Tätigkeit in einem Betrieb zum Zwecke der Weiterbildung.	Keine Bindung an betriebliche Arbeitszeiten, keine Weisungsgebundenheit. Praktikant hat sich aber in die allgemeine betriebliche Ordnung einzufügen.	Kurzfristiges, befristetes Arbeitsverhältnis.	Durch Zuschauen, Fragen stellen und Ausprobieren einfacher, ungefährlicher Tätigkeiten soll ein interessierter Jugendlicher seinen Wunschberuf praxisbezogen kennen lernen, entweder Schulveranstaltung (berufspraktische Tage, berufspraktische Woche) oder bis zu 15 Tage in den Ferien.
Entlohnung	Kein Entgelt (eventuell Taschengeld).	Kein reguläres Arbeitsentgelt, Taschengeld nach freier Vereinbarung.	Entgelt-Vereinbarung laut Kollektivvertrag.	Kein Entgelt.
Versicherung	Anmeldung zur Unfallversicherung erforderlich, wenn ein Taschengeld bezahlt wird, das weniger als Euro 366,33 (Geringfügigkeitsgrenze) beträgt, darüber volle Anmeldung zur Sozialversicherung.	Anmeldung zur Unfallversicherung erforderlich (Ferialpraktikanten sind nicht pflichtversichert, aber es besteht Unfallversicherungsschutz während der Dauer des Pflichtpraktikums). Keine Sozialversicherungspflicht, wenn ein Taschengeld bezahlt wird, das weniger als Euro 366,33 (Geringfügigkeitsgrenze) beträgt, darüber volle Anmeldung zur Sozialversicherung.	Anmeldung zur Pflichtversicherung in der Pensions-, Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung nach dem ASVG.	Keine Anmeldung bei der Sozialversicherung. (Die Schülerinnen sind bei der Inanspruchnahme der Schnupperlehre in allen Varianten ex lege unfallversichert (§ 175 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz). Sie müssen daher nicht gesondert bei der Sozialversicherung angemeldet werden.)
Tipps	Einweisung in die geltenden Sicherheitsvorschriften. Für ausländische Volontäre besteht gemäß Ausländerbeschäftigungsgesetz Anzeigepflicht, Entgeltzahlungen (dazu zählen auch freie Unterkunft und/oder Verpflegung) führen zu einer Bewilligungspflicht (nähere Infos: AMS).	Einweisung in die geltenden Sicherheitsvorschriften. Abschluss eines Praktikantenvertrags (schriftlich, ohne Probezeit). Enthält der im Unternehmen anzuwendende Kollektivvertrag Entgeltregelungen für Ferialpraktikanten, dann sind Ferialpraktikanten wie Arbeitnehmer zu behandeln.	Einweisung in die geltenden Sicherheitsvorschriften Es kommt das gesamte Arbeitsrecht zur Anwendung. Abschluss eines Arbeitsvertrags (schriftlich, wenn ein längeres Arbeitsverhältnis vorliegt, sollte, wenn möglich, eine Probezeit im Vertrag vereinbart werden). Sieht ein anzuwendender Kollektivvertrag Sonderzahlungen vor, sind diese bei Beendigung des Ferialarbeitsverhältnisses (aliquot) zu leisten. (Achtung: Bitte überprüfen Sie, ob im Kollektivvertrag eine Wartezeit für den Anspruch auf Sonderzahlungen vorgesehen ist).	Einweisung in die geltenden Sicherheitsvorschriften Keine Eingliederung in den Arbeitsprozess, da sonst ein rechtswidriges Arbeitsverhältnis mit Entgeltanspruch entsteht und es dadurch zu arbeitsrechtlichen, kinder- und jugendschutzrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Problemen kommen kann. Erstellung einer Vereinbarung betreffend der Schnupperlehre in den Ferien.
Kollektivvertrag	Siehe auch Kollektivvertrags-Datenbank im Service-Teil (Themen-Block) auf http://wko.at			Keine Regelung.

Nicht nur König Fußball lockt nach Südafrika: Mit der AWO zur Electra Mining Africa

Vom 4. bis zum 8. Oktober 2010 findet in Johannesburg die „ELECTRA MINING“ statt. Diese alle zwei Jahre stattfindende Messe ist die weltweit zweitgrößte Bergbau- und Energiemesse. Über 41.000 Besucher aus Südafrika und den umliegenden Ländern besuchten bei der letzten Messe im Jahr 2008 die Stände von über 650 Ausstellern aus dem In- und Ausland.

Südafrika ist einer der wichtigsten Rohstofflieferanten der Welt; die Bergbauindustrie ist mit einem BIP-Anteil von 8% einer der bedeutendsten Wirtschaftssektoren des Landes.

Die Electra Mining deckt aber ein viel weiteres Spektrum ab:

- Bergbau,
- Energieerzeugung,
- Energieversorgung,
- Materialtransport,
- Betriebssicherheit,
- Gesundheit & Umwelt,
- Abfallwirtschaft,
- Hoch- und Tiefbau sowie
- Erdbewegung.

Für all diese Geschäftsfelder stehen für die kommenden Jahre große Investitionsvorhaben an. Für österreichische Unternehmen und deren Know-how bieten sich in jedem Fall große Marktchancen in Südafrika.

Südafrika – das Tor zum südlichen Afrika!

Südafrika ist führend im Abbau von Gold, Diamanten, Platin, Metallen und metallhaltigen Produkten sowie Kohle. Südafrika erzielt 23% des gesamtafrikanischen BIP und 21,2% der Exporte des ganzen Kontinents. Das Land hat den weltweiten Konjunkturreinbruch gemeistert und erwartet für das laufende Jahr wieder ein Wachstum von 3,5%.

Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) unterstützt die Teilnahme von Unternehmen und bietet die Möglichkeit, an einem **Austria Showcase und einer Katalogausstellung** teilzunehmen und Ihre Produkte einem Fachpublikum vorzustellen. Nützen Sie diese Gelegenheit!

Die genauen Teilnahmebedingungen und Teilnahmepreise sowie das Programm und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/za> unter „Veranstaltungen“.

Noch Fragen? Dann wenden Sie sich bitte direkt an die Außenhandelsstelle Johannesburg bei Caroline Errath via E-Mail: johannesburg@wko.at oder unter Tel. +27 11 442 71 00

Als Anmeldefrist wurde der 30. Juni 2010 festgelegt!

Die Außenwirtschaft Niederösterreich möchte darauf hinweisen, dass beide Veranstaltungen (Austrian Showcase und Katalogausstellung) durch eine „go international“-Kofinanzierung äußerst kostengünstig angeboten werden können.

Indien 2011: Internationale Messe für Baumaschinerie, Baumaterialmaschinen, Bergbaumaschinen und Baufahrzeuge

Im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“ des Wirtschaftsministeriums und der Wirtschaftskammer Österreich plant die AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) einen Gruppenstand bei der „bC INDIA 2011“ vom 8. bis 11. Februar 2011 in Mumbai.

Interessierte Betriebe aus Niederösterreich können sich noch bis spätestens 30. Juni 2010 im AWO-Messereferat anmelden!

Von der Messethematik bzw. Warengruppen ist die bC INDIA 2011 besonders interessant für: Baumaschinerie, Baumaterialmaschinen, Bergbaumaschinen und Baufahrzeuge.

SPECIAL: AUSTRIAN EXPERTS' CORNER

Österreichische Dienstleister,

Universitäten und Forschungsstätten können zum Pauschalpreis von € 250,- pro Institution bzw. Firma am Österreich-Stand teilnehmen (exkl. Zusatzkosten wie Registrierungsgebühren oder Kosten für Eintragungen im Messegesamtkatalog). Einzige Voraussetzung: die persönliche Anwesenheit eines Mitarbeiters am Österreich-Stand.

Die genauen Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/in> unter „Veranstaltungen“.

Als Ansprechpartner steht Ihnen im AWO-Messereferat Mag. Markus Gumplmayr unter Tel. 05/90 9 00/3611 bzw. E-Mail: markus.gumplmayr@wko.at gerne zur Verfügung!

Serbiens Botschafter in Österreich zu Besuch in der WKNÖ



Foto: Absenger

Wirtschaftsgespräch Niederösterreich – Serbien (v. l. n. r.): Dr. Eva Hahn (Außenwirtschaft Niederösterreich), WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, S. E. Botschafter Milovan Božinović und Handelsrätin DI Nada Knezevic (Botschaft Republik Serbien).

Am Dienstag, dem 8. Juni, empfing WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich den Botschafter der Republik Serbien, S. Exz. Milovan Božinović, zu einem Besuch in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Im Rahmen des Gesprächs zeigten der Botschafter und Handelsrätin DI Nada Knezevic die Chancen auf, welche für Unternehmen aus Niederösterreich in Serbien besonders in den Bereichen Industriemodernisierung, Infrastruktur und im Energiesektor liegen.

Im vergangenen Jahr wurden

allein aus Niederösterreich Waren im Wert von ca. € 130 Mio. (Warenexporte aus Österreich: ca. € 458 Mio.) exportiert.

Österreichischen Firmen steht in Serbien die Außenhandelsstelle Belgrad unter Leitung von Handelsdelegierten Mag. Andreas Haidenthaler mit einem breiten Serviceangebot gerne zur Verfügung. Die AWO-Homepage der AHSt. Belgrad mit zahlreichen Publikations- und Veranstaltungshinweisen sowie den Kontaktdaten der Außenhandelsstelle finden Sie unter <http://wko.at/awo/rs>

AWO-Gruppenausstellung auf der IFE 2011 in London

Das Messereferat der Außenwirtschaft Österreich (AWO) plant für die Internationale Fachmesse für Nahrungsmittel und Getränke „IFE 2011“ vom 13. bis 16. März 2011 in London eine Gruppenausstellung für Produzenten und Dienstleister aus Österreich.

Interessierte Betriebe aus Niederösterreich können sich noch bis spätestens 2. Juli 2010 im AWO-Messereferat anmelden!

Von der Messthematik bzw. Warengruppen ist die IFE 2011 besonders interessant für: Backwaren, Tee, Kaffee, Getreideprodukte, Milchprodukte, Tiefkühlkost, Frischwaren, Schnellgerichte, Gesundheitskost, Weine, Bier, Spirituosen, alkoholfreie Getränke, Zusätze, Meeresfrüchte, Spezialitäten aus Großbritannien, Nahrungsmittelverpackungen und -design.

Special: Austrian Experts' Corner

Österreichische Dienstleister, Universitäten und Forschungsstätten können zum Pauschalpreis von € 250,- pro Institution bzw. Firma am Österreich-Stand teilnehmen (exkl. Zusatzkosten wie Registrierungsgebühren oder Kosten für Eintragungen im Messegesamtkatalog). Einzige Voraussetzung: die persönliche Anwesenheit eines Mitarbeiters am Österreich-Stand.

Die genauen Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/uk> unter „Veranstaltungen“.

Als Ansprechpartner steht Ihnen im AWO-Messereferat Mag. Franz Ernstbrunner unter Tel. 05/90 9 00/36 57 bzw. E-Mail: franz.ernstbrunner@wko.at gerne zur Verfügung!

Zukunft-Trends-Technologien China: Reich an Innovation



Foto: Silvia Hösel

Interaktive Diskussion der Teilnehmer mit Herrn Wimberger (Außenhandelsstelle in Shanghai) beim China-Themenabend in der WKNÖ.

Im Rahmen eines Themenabends der Wirtschaftskammer NÖ erarbeiteten am 7. Juni Personen aus verschiedenen Bereichen und Branchen Ansätze zur Nutzung des Innovationspotenzials in China.

Die **Ausgaben für FTI** (Forschung, Technologie und Innovation) stiegen in China beispielsweise im Jahr 2008 von 1,49% auf 1,52% des BIP – zum Vergleich Österreich 2,66% (2008), EU27 1,9% (2008). Dieser Trend setzte sich fort und wird laut Zielvorgaben der Zentralregierung im Jahr 2020 auf eine F&E-Quote von 2,5% hinauslaufen. Im Jahr 2006 hat Hu Jintao proklamiert, dass die chinesische Gesellschaft von einer Produktionsgesellschaft in eine innovationsbasierte übergeführt werden müsse.

Man kann anhand der Zahlen und des politischen Willens leicht ableiten, dass China längst den Schritt weg von der verlängerten Werkbank gemacht hat. Wenn also das weit verbreitete Bild nicht mehr stimmt und China in absehbarer Zukunft durch Innovationen hoher Qualität hervorstechen wird, was bleibt dann für Europa?

Eine **Strategie** könnte sein, sich das Potenzial der chinesischen Innovationslandschaft zunutze zu machen. Warum nicht Forschung in China bewerkstelligen, um zu Produkten für den Weltmarkt zu gelangen? Ein weiterer Ansatz könnte aber auch eine Art „Manhattan Project-Strategie“ sein, bei welcher nur wenige Personen (im eigenen Unternehmen) über das Gesamtprojekt Bescheid wissen.

Einzelne Technologien und Fragestellungen werden in China billig entwickelt, ohne dort das Gesamtbild zu offenbaren. Ein anderer Weg könnte sein, sich über kleine Projekte tragfähige Beziehungen aufzubauen, um so langfristig eine geeignete Brücke zur Forschungswelt in China aufzubauen.

Bei der Veranstaltung kam allerdings auch heraus, dass vieles nicht so ist, wie es scheint. Hierzulande herrscht das **Bild** vor, dass sich Unternehmen in China darauf spezialisieren, Technologien aus dem Westen nachzubauen – ohne Respekt vor geistigem Eigentum. Während dieser Akt in der chinesischen Kultur tatsächlich als Lob an den geistigen Vater verstanden wird, ist das Bild schlicht falsch. Etwa 90 bis 95 Prozent der Verletzungen geistiger Eigentumsrechte werden unter chinesischen Unternehmen innerhalb Chinas ausgetragen. Nur die Spitze des Eisberges wird sozusagen international wahrgenommen.

Die Veranstaltung wurde von den Technologie- und InnovationsPartnern (TIP) gemeinsam mit der Industriellenvereinigung NÖ durchgeführt. Als Experten fungierten Jutta Hauber vom Europäischen Patentamt in Wien, Harald Hoschopf von der Fa. Cisema und Knut Wimberger von der Außenhandelsstelle in Shanghai. Bei Rückfragen steht Ihnen Thomas Strodl vom TIP-Team gerne zur Verfügung.

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner Tel: 02742/851/16 5 01 oder E-Mail: tip.technoscope@wknoe.at, www.tip-noe.at

Unternehmerservice



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 6. September 2010

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstraße 101

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 20. September 2010, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at





branchen

Neues diplomiertes Bildungsprogramm für Industrieausbilder



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Buxbaum, Hinterwallner, Gratzl, Kraft.

Die niederösterreichische Industrie ist eng mit der internationalen Wirtschaft verflochten. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, leisten die Unternehmen durch ihr zukunftsorientiertes und verantwortungsvolles Handeln einen wesentlichen Beitrag.

„Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang die hochqualifizierten Fachkräfte, die in der NÖ Industrie beschäftigt sind. Die Lehrlingsausbildung nimmt hierbei einen besonders hohen Stellenwert ein“, so Spartenobmann Thomas Salzer.

An den Industrieausbildern liegt es, dass die von ihnen betreuten Lehrlinge die Fachkräfte und Spezialisten von Morgen werden. Mitunter keine leichte Aufgabe. „Daher ist es uns als Sparte Industrie NÖ ein Anliegen, den Ausbildern hier zum Beispiel im Rahmen der Ausbilderplattform helfend zur Seite zu stehen“, meint Spartengeschäftsführer Mag. Johannes Schedlbauer.

„Das Weiterbildungsangebot für Industrieausbilder ist die neueste unterstützende Maßnahme und einzigartig in ganz Österreich“, zeigen sich die für

das Programm verantwortlichen Angela Kraft und Mag. Stefan Gratzl zufrieden. Nach Absolvierung der verschiedenen und eigens für die Bedürfnisse der Industrie abgestimmten Seminarmodule hat der „Diplomierter Industrieausbilder“ das Know-how, um zeitgemäß seiner Verantwortung als Ausbilder im Umgang mit jungen Menschen nachkommen zu können. In insgesamt vier zweitägigen Modulen wird den Teilnehmern das pädagogische und methodische Wissen für die alltägliche Arbeit als Ausbilder in der Industrie vermittelt. Zum Abschluss der Seminarreihe hat der Ausbilder die Möglichkeit, mit einem Diplom abzuschließen.

Die Erstellung erfolgte in Kooperation mit dem WIFI NÖ. Dies ist Garant dafür, dass es sich um eine hochwertige Ausbildung handelt.

Wenn Sie Interesse am neuen Ausbildungsprogramm haben, senden wir Ihnen dieses gerne zu (E-Mail: industrie.referat4@wknoe.at)

Grenzüberschreitende Ausbilderplattform

Im Rahmen des Projektes DUO**STARS lud die Sparte Industrie die Ausbilder der NÖ Industrie zu einer Fahrt nach Trnava ein: Es standen eine Besichtigung des PSA Peugeot Citroen-Werks sowie dessen Ausbildungsstätten auf dem Programm.



Foto: z. V. g.

Die Teilnehmer mit dem Direktor und Ausbildern der slowakischen Ausbildungsstätten.

Rund 40 Industrieausbilder folgten der Einladung und lernten das Ausbildungssystem des Peugeot-Konzerns besser kennen: Im Zuge der Errichtung des Peugeot-Werks in Trnava wurden gleichzeitig auch 4 Ausbildungsstätten (2 in Trnava, 2 in Bratislava) errichtet, in denen die Facharbeiter für die Fahrzeugproduktion ausgebildet und angeleitet werden. Eine Fachschule, die mit Abitur abgeschlossen wird, ist diesen Ausbildungsstätten angeschlossen. Rund 600 Personen besuchen derzeit die angebotenen Ausbildungsschienen.

Im PSA Peugeot Citroen-Werk bestand für die Industrieausbilder die Möglichkeit, die Bereiche

Stanzerei, Schweißerei und Fahrzeugfertigung ausführlich zu besichtigen. Von rund 3000 Mitarbeitern werden an einem Tag mehr als 500 Fahrzeuge fertig gestellt. Citroen C3 Picasso und Peugeot 206 sind die Automarken, die dort hergestellt werden. Eine kurze Stadtführung durch die Innenstadt von Trnava rundete das Programm ab.

Für den Herbst ist bereits ein Gegenbesuch der slowakischen Ausbilder in der Landesberufsschule Neunkirchen geplant, damit diese im Gegenzug unser Ausbildungssystem besser kennen lernen. Mitunter ergeben sich dadurch langfristige Partnerschaften am internationalen Ausbildungssektor.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Die Industriellenvereinigung NÖ, die NÖ Landesregierung und die Wirtschaftskammer NÖ in Kooperation mit eco plus und Ökomanagement Niederösterreich

laden Sie zum

2. WORKSHOP Abwärme & Klima der Energieinitiative für die NÖ Industrie

Mittwoch, 30. Juni 2010, 16:00 – 18:00 Uhr
Seminarzentrum Schwaighof | Landsbergerstraße 11 | 3100 St. Pölten

Der zweite von fünf Workshops befasst sich mit den Energienutzungs- und Einsparungspotenzialen, die sich aus der Abwärme und Klimatisierung ergeben können. Insbesondere Abwärme ist fast in jedem Betrieb ausreichend vorhanden und wird vielfach ungenutzt an die Umgebung abgegeben.

16:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Mag. Johannes Schedlbauer, Geschäftsführer der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer NÖ

16:15 Uhr

Energieeffizienzpotenziale bei vernetzten Wärme- und Kältesystemen

In einer Industrie-Studie konnte aufgezeigt werden, dass wärmeseitig ein Einsparungspotenzial von 60 %, auf der Stromseite ca. 22 % besteht. Dieser Impulsvortrag widmet sich den vielseitigen Möglichkeiten, die sich aus einer optimalen Ausnutzung von Wärmerückgewinnung und den Synergieeffekten zwischen Abwärmenutzung und Kühlung/Klimatisierung ergeben.

Dipl.-Ing. Peter Sattler, sattler energie consulting gmbH, Gmunden

16:45 Uhr

Moderierte Podiums- und Publikumsdiskussion mit Unternehmen

Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen in der Praxis

1) *Erich Weisskopf, Häusermann GmbH, Leiter der Betriebstechnik und Energiemanager*

2) *Dipl.-Ing. Manfred Tisch, Wopfinger Baustoffindustrie, Technischer Geschäftsführer*

Moderation: Dipl.-Ing. Sattler, Mag. Schedlbauer

17:30 Uhr

Beratungs- und Förderungsangebote

Mag. Christoph Pinter, Abteilung für Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer NÖ

Ing. Jürgen Schlögl, Ökologische Betriebsberatung der Wirtschaftskammer NÖ

ab 18:00 Uhr

Erfahrungsaustausch & Buffet

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein, die sich auch an interessierte Mitarbeiter Ihres Unternehmens richtet. Da die Teilnehmerzahl bei dieser Veranstaltung begrenzt ist, bitten wir um Zusage bis spätestens 25. Juni 2010 an industrie.sparte@wknnoe.at.

PayLife

»Etwas Risiko gehört schon dazu. Außer bei meiner Bankomat-Kasse.«

Heidi B., Mountainbikerin
und Vertragspartnerin

Bis 31.12.2010 müssen alle alten Kassen den internationalen Sicherheitsvorgaben entsprechen. Sichern Sie sich daher schon jetzt ab und holen Sie sich Ihre neue PayLife Bankomat-Kasse.

Keine Frage: Mit dem Original fährt man am besten. Ob Vertragspartner oder Neukunde – je früher Sie die neue PayLife Bankomat-Kasse bestellen, desto mehr Vorteile haben Sie.

Alle Vorteile auf einen Blick:



Sicherheit: Als Österreichs Nr. 1 im bargeldlosen Zahlungsverkehr steht PayLife seit 30 Jahren für Sicherheit.



Stabilität: Stabilität und langjährige Erfahrung zahlen sich aus: Nicht umsonst wurde PayLife 2009 zur weltweit besten Bank im Händlergeschäft gekürt.



Nähe: Als österreichisches Unternehmen liefert PayLife schnelle Problemlösungen. Ihre Ansprechpartner sind für Sie da.



Service: PayLife – das ist professionelle Qualität von der Beratung über die Einrichtung und Wartung des Terminals, bis hin zum PayLife Online Portal, das Ihnen rund um die Uhr Übersicht über Ihre Umsätze und vieles mehr gibt.



Angebot: Günstige Konditionen für stationäre oder mobile Terminals: Gerätemiete, laufende Kosten sowie Vor-Ort-Wartung sind im Fixpreis bereits enthalten.



Flexibilität: Sie haben einen ISDN-Anschluss? DSL/LAN? GPRS? Wunderbar, bei PayLife können Sie den Kommunikationskanal frei wählen.



Gewinn: Wer jetzt seine PayLife Bankomat-Kasse bestellt, nimmt automatisch an der Verlosung von 26 attraktiven Abenteuerurlaube* teil. Mehr Information auf kassentausch.paylife.at

Jetzt kein Risiko mehr eingehen!

Gleich heute noch die neue PayLife Bankomat-Kasse bestellen. Die PayLife Kundenbetreuer sind gerne für Sie da – vor Ort, telefonisch oder per E-Mail.

Telefon: 01/ 717 01 - 1800
E-Mail: verkauf@paylife.at

*Teilnahmeberechtigt ist jeder, der bis zum 15.09.2010 einen Vertrag für eine neue PayLife Bankomat-Kasse unterzeichnet. Jeder Abschluss nimmt automatisch jede Woche an der Verlosung eines Abenteuerurlaubs teil. Die letzte Verlosung findet am 26.09.2010 statt.



Das Original
von PayLife

PayLife. Bringt Leben in Ihre Kasse.

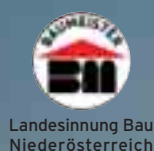


RED BULL AIR RACE

World Championship BUDAPEST

FR., 20. bis SO., 22. August 2010

KURZREISE DER jbw - JUNGE BAUWIRTSCHAFT NÖ



Die jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ bietet für alle Interessenten ein gemeinsames Wochenende in Budapest an, um die Red Bull Air Race World Championship und die Feierlichkeiten rund um den ungarischen Nationalfeiertag live zu erleben. Darüber hinaus gibt es ein interessantes Rahmenprogramm, um die wunderschöne Stadt näher kennen zu lernen. Das Team der jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ freut sich auf ein gemeinsames Wochenende!

**ANMELDUNGEN
BIS 30.06.2010!**



REISEDETAILS

FREITAG, 20.08.2010

- Am Vormittag dem Railjet von Wien nach Budapest
- Besuch des Red Bull Air Race World Championship (Finale), am Abend großes Feuerwerk zum ungarischen Nationalfeiertag

SAMSTAG, 21.08.2010

- Zeit zur freien Verfügung
- Spektakuläre Fahrt durch Stadt und Fluss mit dem Amphibienbus
- Besichtigung der Budapester Höhlen

SONNTAG, 22.08.2010

- Zeit zur freien Verfügung
- Am Nachmittag mit dem Railjet von Budapest nach Wien

INKLUDIERTER LEISTUNGEN: — An- und Abreise mit dem Railjet, 2. Klasse — 2x Übernachtung mit Frühstück im Hotel Continental Zara 4* superior im Doppel- oder Einzelzimmer — deutschsprachige Reiseleitung — zwei Ausflüge — ein Tribünenplatz pro Person, ein „Race Day Ticket“ beim Red Bull Air Race World Championship, gültig am 20.08.2010. Preis für die Kurzreise laut Programm (ohne Storno- und Reiseversicherung): 346,- EUR pro Person im Einzelzimmer / 276,- EUR pro Person im Doppelzimmer. **Anmeldeschluss: 30.06.2010.**

ANMELDUNG BEIM VERANSTALTER: Landesinnung Bau NÖ / jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ
Daniel Gran-Strasse 48/2, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/313 225, Fax: 02742/313 225-20,
E-Mail: jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at

INFOS ZU ABLAUF UND PROGRAMM:

Bmstr. Walter Seemann: E-Mail: walter.seemann@jungewirtschaft.at, Telefon: 0043-676-83370219

PARTNER DER jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ:





branchen

Bau

Sieg fürs Generationenwohnen: HTL Mödling dominiert NÖ Bautechnikpreis

13 Projekte von HTL mit bautechnischen Zweigen schafften es in die Endrunde des NÖ Bautechnikpreises, der heuer zum fünften Mal vergeben wurde.

Die HTL-SchülerInnen mussten am Vormittag ihre Bauprojekte vor der Jury überzeugend präsentieren, am Abend wurden dann die Sieger ermittelt. „Wir sind nicht nur vom Niveau der eingereichten Projekte begeistert, sondern auch von deren Präsentation – ein Faktor, der in der Berufspraxis in der Wirtschaft ebenso eine

große Rolle spielen wird“, lobte der Vorsitzende der Jury, Landesbaudirektor DI Peter Morwitzer. Ausschlaggebende Kriterien für die Wahl der Sieger waren aber auch die Innovationskraft der Projekte, die Wirtschaftlichkeit und die Frage der Ökologie sowie die Umsetzung des Bauprojektes im sozialen Gefüge – hervorragend gelöst



Foto: NÖ Bauinnung/Plutsch

Das Siegerfoto (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister-Stellvertreter Erwin Krammer, Landesrat Johann Heuras, Stefan Kostic, Markus Hell, Michael Irace sowie Landesbaudirektor Peter Morwitzer.

beim Siegerteam von der HTL Mödling.

Unter der Betreuung von Mag. Kurt Müllner entwickelten Mar-

kus Hell aus Kaltenleutgeben, Michael Irace aus Wolfsgraben sowie Stefan Kostic aus Biedermansdorf eine energieautarke

Das Business fest im Griff – mit dem iPhone von T-Mobile!

Mit dem iPhone von T-Mobile ist ihr Büro da, wo Sie es sind. Denn das iPhone lässt sich mit tausenden Applikationen aus dem AppStore individualisieren und fit für jedes Business machen. Zum Beispiel mit der Applikation epunet, die exklusiv T-Mobile-Kunden zur Verfügung steht.

Unterwegs aufs Büro zugreifen

Mit epunet lassen sich zum Beispiel Buchhaltung und Lagerstand ihres Unternehmens mobil verwalten sowie Angebote erstellen und Bestellungen verwalten – alles mobil über das iPhone!

Sicher wird die Lösung durch den Einsatz der elektronischen Signatur. epunet basiert auf einer Online-Plattform und richtet sich vornehmlich an Klein- und Ein-Personen-Unternehmen.

Die Darstellung der Oberfläche ist an die mobile Benutzer-

oberfläche angepasst, gleichzeitig können die Nutzer auch das Online-Tool über den PC oder das Notebook nutzen.

T-Mobile-Kunden können die Applikation über den AppStore herunterladen und den Service um 14,40 Euro im Monat buchen.

Der Preis ist heiß: iPhone ab 1 Euro

Ein weiterer Grund, jetzt auf das iPhone umzusteigen: Bei T-Mobile bekommen alle Unternehmen 20 Prozent Rabatt auf die monatliche Grundgebühr

– das heißt den Tarif „Call & Surf Business“ gibt es schon ab 6 Euro pro Monat und das iPhone 3GS gibt es jetzt schon ab 1 Euro dazu.

Es lohnt sich also jetzt noch mehr, auf den Alleskönner von Apple umzusteigen.

Attraktiv ist das iPhone so-wieso: Im Internet surfen, telefonieren oder eine der vielfältigen Applikationen nutzen – mit dem iPhone 3GS alles kein Problem!



Weitere Infos unter

www.t-mobile.at/iphone

Hangbebauung mit Mehrgenerationenwohnhäusern in Passivhausbauweise, simuliert für die Gemeinde Kaltenleutgeben. Das Projekt überzeugte die Jury durch seine sorgfältige Planung, die Passivhausbauweise und die Ausrichtung auf Generationen übergreifendes Wohnen. Die angehenden Maturanten freuen sich über einen Siegerscheck von 3000,- Euro.

Den zweiten Preis erhielt das Projekt „Wasserversorgung inklusive Hochbehälter für Egelsee“ der 5AHBT der HTL Krems, unter der Betreuung von DI Andreas Prinz. Kerstin Fuchs aus Gföhl, ihre Kollegin Kerstin Stadlbauer aus Mühlbach am Mannhartsberg und Gregor Griener aus Furth gelang das Kunststück, trotz der schwierigen örtlichen Topografie eine ausgezeichnete Detailplanung zu erstellen. Sie präsentierten noch dazu in ausgezeichnetem

Englisch und freuen sich über 2000,- € Preisgeld.

Den dritten Preis erhielt wieder die HTL Mödling, das Team unter der Leitung von DI Dr. Michael Palka entwickelte und optimierte zwei Kleinkraftwerke. Der Perchtoldsdorfer Maximilian Autengruber und der Solle-nauer Patrik Mortsch erhielten 1000,- Euro für die vorbildliche Lösung dieser Aufgabe, da sie die Strukturierung der Anlage und die Ökologie besonders gut ausgeführt hatten.

Die Verleihung der Urkunden und Siegerschecks erfolgte am 2. Juni 2010 in der HTL Mödling durch Landesrat Mag. Johann Heuras und den Jury-Vorsitzenden, Landesbaudirektor DI Peter Morwitzer, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Erwin Kramer sowie prominenter Vertreter des Landes, der Stadtgemeinde Mödling, der NÖ Bauwirtschaft sowie zahlreicher Ehrengäste.

Steinmetze

Tag der offenen Kartause in Mauerbach



V. l. n. r.: Wolfgang Ecker, Fritz Opferkuh und Opferkuh jun.

Auch heuer fand in der Kartause Mauerbach wieder der traditionelle Tag der offenen Tür statt. Nach einleitenden Worten der Präsidentin des Bundesdenkmalamtes, Frau Dr. Barbara Neubauer, wurden dem Publikum auf sehr anschauliche Weise historische Handwerkstechniken und moderne Restaurierungsmethoden näher gebracht. Auf dem Programm standen zum Beispiel das beliebte Kalkbrennen im Kreuzgarten, die Herstellung von Pigmenten und eine „Open Air Steinmetz-Werkstatt“, die von Steinmetzmeister Friedrich Opferkuh aus Mannersdorf

und Fachvertretungs-Vorsteher Steinmetzmeister Wolfgang Ecker aus Traiskirchen betreut wurde.

Unter den Ehrengästen war auch der Bundesinnungsmeister des Baugewerbes, Ing. Hans-Werner Frömmel, der sich von den alten Steinmetztechniken sichtlich beeindruckt zeigte.

Dass seit jeher ein enger Kontakt zwischen den NÖ Steinmetzen zum Bundesdenkmalamt besteht und die Zusammenarbeit auch wesentlich für die sehr gute Ausbildung im Restaurierungsbereich ist, bestätigte auch Fachvertretungs-Vorsteher Wolfgang Ecker.

Steinmetze

Berufsfotografen

Erotische Steine: Steinmetz-Kultkalender 2011 im Werden



Foto: Christian Schörg

Der Sölker Marmor lässt sich nur mit riesigen Lkw bewegen, die Models werden im August einen grazilen Kontrast darstellen (v. l. n. r. : Steinmetz-Fachvertretungsvorsitzender Wolfgang Ecker, Berufsfotografen-Innungsmeister Josef Henk und Stellvertreter Christian Schörg).

Bis Anfang Oktober muss sich die wachsende Zahl der Fans des Kalenders der NÖ Steinmetzmeister noch gedulden: Dann wird der Kunstkalender „erotische Steine 2011“, der als „Pirelli“-Kalender der Steinmetze längst Kultstatus hat, fertig sein. Die Aufnahmen entstehen heuer erstmals im „Ausland“, aber immerhin in einem Nachbarland: In Klein-Sölk im steirischen Ennstal, wo der Sölker Marmor gewonnen wird. Aber sonst steuert Niederösterreich beim nunmehr 16. Kalender dieser Art erneut alles bei: Die NÖ Steinmetze als Herausgeber, die Druckerei und bereits zum fünften Mal die Fotografen: Denn die Chefs beider Gewerbe (Wolfgang Ecker/Steinmetze, Josef Henk/Berufsfotografen) vereinbarten die Fortsetzung der seit 2006 bestehenden erfolgreichen Kooperation.

Anfang August wird das Foto-Shooting für den Kalender im Rahmen eines zweitägigen Workshops der NÖ Berufsfotografen in Klein-Sölk stattfinden, das sich gegen die Alternative Carrara-Marmor durchsetzte, „weil das ja ein heimischer Kalender ist“, wie Steinmetz-Fachvertretungsvorsitzender Ecker betont. Die hübschen Models wählt erneut der

erfahrene (Penthouse-) Fotograf Martin Wieland aus.

Exklusive & exzellente Fotos durch NÖ Berufsfotografen

Berufsfotografen-Landesinnungsmeister Henk schwelgt schon in Vorfreude auf das Foto-Shooting: „Der Steinmetz-Kalender bietet für die NÖ Berufsfotografen eine einzigartige Gelegenheit, mit ebenso exklusiven wie exzellenten Fotos ihr hohes Können einem breiten Publikum zu zeigen. Die NÖ Berufsfotografen beweisen dabei, dass sie das richtige Auge haben – hier etwa, um den Stein in Kombination mit Models ins rechte Licht zu rücken.“

Und Wolfgang Ecker freut sich, dass „wir heuer zum 16. Mal die beeindruckende Kombination von edlem Naturstein und körperlicher Schönheit fotografisch darbieten. Der Naturstein zeigt, dass Ungleichförmigkeit ästhetisch und harmonisch sein kann!“

Der Kalender wird wie schon bisher in einer Limited Edition aufgelegt (2000 Exemplare), er ist ausschließlich über die Fachvertretung der NÖ Steinmetze erhältlich (3109 St. Pölten, Landsbergerstraße 1).



Abfall- und Abwasserwirtschaft

Zahlreiche Themen bei der Ausschusssitzung am 2. Juni



Foto: z. V. g.

Von links: Roman Kreilberger, Walter Pratscher, Ernst Berthold, Elisabeth Berthold, Ing. Reinhard Kerschner, Ing. Eduard Pipal, KommR Walter Fischer, Johann Kremsl, Ing. Gabriele Pipal, Leopold Poyss, KommR Karl Sommerbauer, Mag. Christian Beck, Ing. Gerhard Schauerhuber.

Bei der Ausschusssitzung am 2. Juni im Betrieb von Ing. Gerhard Schauerhuber in Absdorf wurden insbesondere die Themen „AWG-Novelle“, Tiermaterialienverordnung und auch der Österreichische Aktionsplan Ressourceneffizienz behandelt. Weiters wurden die Eckdaten zur kommenden Fachgruppentagung besprochen, die heuer in Retz, aller Voraussicht nach am 9. Oktober, stattfinden wird. Zur AWG-Novelle ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der Umweltpolitischen Abteilung angedacht. Nähere Informationen werden zeitgerecht an die Mitglieder der Fachgruppe versandt.

Neben den Funktionären der Fachgruppe Elisabeth Berthold, Bernd Brantner, Walter

Brantner, KommR Walter Fischer, Martina Holy, Ing. Reinhard Kerschner, Roman Kreilberger, Johann Kremsl, Eduard

Pipal, Ing. Gabriele Pipal, Leopold Poyss, Walter Pratscher, KommR Karl Sommerbauer, Astrid Schauerhuber und Ing. Gerhard Schauerhuber nahmen auch Mag. Christoph Pinter von der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation und Mag. Christian Beck vom NÖ Abfallwirtschaftsverein an der Ausschusssitzung teil.

Firma Schauerhuber – ein Unternehmen mit Tradition

Bereits 1949 gründete Ernst Schauerhuber dieses Unternehmen. Vorerst beschäftigte sich Herr Schauerhuber mit der Gewinnung von Sand und Schotter. Doch nach einigen Jahren vergrößerte der jetzige Senoirchef seine Firma und merkte, dass der Umweltschutz die große Herausforderung für die nächsten Jahre darstellt. Gegenwärtig führt der Sohn Ing. Gerhard Schauerhuber das Unternehmen. Heute besitzt die Firma Schauerhuber ca. 130 Fahrzeuge und beschäftigt ca. 200 Mitarbeiter. Das Unternehmen verfügt heute über einen leistungsstarken Fuhr- und Gerätepark und wird allen Anforderungen schnell, flexibel und wirtschaftlich gerecht.

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Bezirksvertrauenspersonen – Mostviertel

Anlässlich der Fachgruppentagung am 11. Mai 2010 wurden die neuen Bezirksvertrauenspersonen bestellt.

Die Fachgruppe der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten möchte Ihnen anbei die Bezirksvertrauenspersonen für das Mostviertel vorstellen.

Amstetten	Gottfried Pilz	07475/53 787
Lilienfeld	Mag. Thilo Börner	02742/327032
Melk	Heribert Laaber	07473/61 56
St. Pölten	Mag. Thilo Börner	02742/327032
Scheibbs	Albert Kinast	07472/61 640
Tulln	Anton Hafner, MBA	02272/655 80
Waidhofen/Ybbs	Franz Stumvoll	02842/512900

Die genaueren Adressdaten finden Sie auch unter www.noe-versicherungsmakler.at

Für alle, die ihre lange Leitung aber so was von leid sind:

Breitband-Internet und Telefonie von UPC.

Schnelle, effiziente Lösungen für jede Unternehmensgröße - mit hoher Zuverlässigkeit, Top-Downloadraten, unlimitiertem Datenvolumen und voller Kostenkontrolle.

0800 700 755
www.upcbusiness.at





Kreative SchülerInnen beim NÖ Podcast-Wettbewerb



Foto: NLK Reimberger

Sieger im niederösterreichischen Podcast-Wettbewerb Kategorie „Einkaufen in meinem Stadt-/Ortszentrum“ Mag. Ronald Altmann und Schüler der 2AK BHAK Bruck/Leitha mit Frau Direktor MMag. Ulrike Wiedersich, Landesrat Mag. Johann Heuras, Rektor Univ.-Prof. MMag. DDr. Erwin Rauscher und Mag. Karl Ungersbäck.

Podcasts sind kleine Audio- oder Videodateien, die über das Internet publiziert werden. Podcasts sind also Radio- oder Fernsehsendungen, die unabhängig von der Sendezeit konsumiert werden können, viele Firmen, aber auch viele Private nutzen daher dieses neue schnelle Medium und stellen Podcasts ins Netz.

Der NÖ Podcast-Wettbewerb, veranstaltet vom Landesschulrat und der Pädagogischen Hochschule NÖ, initiiert und organisiert von der Direktorin der Handelsakade-

mie Bruck/L., MMag. Ulrike Wiedersich, verbindet die Nutzung dieses neuen Informationsmediums mit der Beschäftigung von aktuellen Themen. So haben eine Reihe von Schulen Beiträge zum Thema „Einkaufen in meinem Stadt-/Ortszentrum“ erstellt. Für den Sponsor, die Sparte Handel der Wirtschaftskammer Niederösterreich, konnte Mag. Karl Ungersbäck Einkaufsgutscheine an die siegreichen Schulen VS Bad Vöslau, BG/BRG Wolkersdorf/LBS Theresienfeld überreichen.

Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel

Schweiz legt Deklarationspflicht fest – Holzart und Herkunft müssen angegeben werden

Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, dass ab Oktober in der Schweiz eine Deklarationspflicht für Rundholz und einige Holzprodukte gilt. In einer ersten Etappe werden Rund- und Rohholz sowie bestimmte Holzprodukte aus Massivholz, deren Herkunft und Holzart relativ leicht ermittelt werden können, einer Deklarationspflicht unterstellt. Die Ausdehnung der Nachweispflicht auf weitere Holzprodukte soll in einer späteren Etappe geprüft werden, wenn Klarheit über den Inhalt der künftigen EU-Regelung betreffend Holz und Holzprodukte besteht, deren Umsetzung frühestens 2013 zu erwarten ist, erklären die Bundesbehörden der Schweizerischen

Eidgenossenschaften. Zur administrativen Entlastung der kleinen und mittleren Unternehmen ist vorgesehen, dass bei Kleinserien eine pauschale Deklaration der Herkunft genügt.

Der Vollzug obliegt dem Büro für Konsumentenfragen. Ab Anfang Oktober wird auf der Internetseite www.konsum.admin.ch eine Datenbank geöffnet, die es ermöglichen wird, sowohl den wissenschaftlichen Namen als auch den für die Deklaration nötigen Handelsnamen der Holzart zu ermitteln. Zudem werden die Verbreitungsgebiete der Holzarten aufgeführt und es wird angegeben, ob die Holzart zu den unter dem Artenschutzübereinkommen geschützten Arten gehört.

Handel mit Mode und Freizeitartikeln

Lehrabschlussprüfungen Schuhhandel



Foto: WKNÖ

Teilnehmer der Lehrabschlussprüfung mit der Prüfungskommission.

Bei der Lehrabschlussprüfung des Schuhhandels traten 9 Kandidaten an. Die Prüfungskommission durfte 2 Lehrlingen zur Prüfung mit gutem Erfolg und 5 Lehrlingen zur bestandenen Prüfung gratulieren.

Bianca Aigner vom Lehrbetrieb Gerlinger GmbH, Amstetten und Irina Theres Leodolter vom Lehrbetrieb Johann Sodek GmbH, St. Pölten schlossen die

Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Das Landesgremium gratuliert dazu recht herzlich!

Allen Teilnehmern wurden wertvolle Kristallpokale mit Gravur überreicht.

Das Landesgremium des Handels mit Mode und Freizeitartikeln und die Prüfungskommission wünschen den Lehrlingen alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Gemeinschaftsfahrt zur „Dult“ nach München

Vom 29. – 30. Juli 2010 plant das Gremium eine Busfahrt zur „Dult“ nach München.

Dieser traditionelle Jahrmarkt im Herzen von München ist mit seinen rund 290 Beschickern eine Attraktion. Am 29. 7. gibt es einen informativen Rundgang durch das Marktareal. Die vielfältigen Eindrücke werden bei einem Abendessen im Hofbräuhaus ausgiebig nachbesprochen. Am 30. 7. ist Zeit zur freien Verfügung für Stadtbesichtigungen wie Frauenkirche, Altes Rathaus, Ruhmeshalle, Englischer Garten oder auch an-

dere Märkte in München.

Nähere Informationen zur Dult unter: www.auerdult.de

Treffpunkt am 29. 7. um ca. 4 Uhr Früh. Die Rückkunft in Wien ist für 30. 7. abends geplant. Die genauen Zustiegstellen werden den Teilnehmern rechtzeitig vor der Abfahrt bekannt gegeben!

Die **Kosten für Busfahrt und Nächtigung im DZ betragen € 135,- pro Person.**

Verbindliche Voranmeldung bei Frau Anna Schwind (Tel.: 0664/501 97 87), da die Teilnehmerzahl mit 50 begrenzt ist!



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Traditionsmärkte in NÖ (6): Jahrmarkt in Laa/Thaya



Foto: Landesbibliothek NÖ

Obstmarkt um 1900

Laa Tradition als Markt reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Bereits im Jahre 1412 bewilligte Herzog Albrecht einen Jahrmarkt am Elisabethstage (19. November), der 1594 von Kaiser Rudolf II auf den Sonntag danach verlegt wurde, und an jedem Dienstag einen Wochenmarkt. 1492 gewährte Kaiser Friedrich einen zweiten Jahrmarkt am Tage des heiligen Augustin (28. August) und Kaiserin Maria Theresia einen Jahrmarkt am Dreikönigstage.

Laa verfügte damit zwar über eine Reihe von Marktrechten, der Marktplatz scheint aber seit Beginn des 17. Jahrhunderts nur am Rande als Ort des Geschehens auf. Noch am meisten Bedeutung hatte der Rossmarkt, der stark von jüdischen Pferdehändlern aus Mähren belebt wurde. Diese durften sich im 15. und 16. Jahrhundert in Niederösterreich nicht ansiedeln, die Juden von Nikolsburg und Pacherlitz bekamen aber die kaiserliche Erlaubnis, die Wochen- und Jahrmärkte in NÖ zu besuchen und dort Pferde aus Polen, Mähren und Ungarn zu verkaufen. Der Magistrat erzielte durch das „Rossaufschlaggeld“ gute Einnahmen.

1832 wurden die Märkte erneuert. Es kostete einige Mühe, sowohl die Marktfahrer als auch die Käufer dazu zu bringen, dass sie nicht mehr durch die Stadt auf den Mistelbacher Markt zogen, sondern auch in Laa feilboten und einkauften. So belebte sich doch der Stadtplatz

an Markttagen immer stärker, und am Ende des Jahrhunderts hatten sowohl der an Samstagen gehaltene Wochenmarkt als auch die traditionellen Jahrmärkte einen ungeheuren Aufschwung genommen.

Stadtbüttel führten Aufsicht

Während wöchentlich Lebensmittel, Gemüse, Kleinvieh aber auch Ackergeräte und bäuerliche Erzeugnisse auf dem Boden gelagert oder auf einfachen Tischen angeboten und von zahlreichen Besuchern eifrig gekauft wurden, herrschte an Jahrmarktstagen ein großes Gedränge auf dem ganzen Platz. Von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends wurden in festen Buden oder offenen Ständen, die sich vor allem im Bereich zwischen Mariensäule und dem Pranger sowie hinauf bis zum Venusberg drängten, die Waren feilgeboten. Und weil man damals nicht so rasch wie heute den Ort wechseln konnte, fand in der Regel am darauffolgenden Vormittag noch durch einige Stunden ein Nachmarkt statt.

Die Stadtbüttel führten die Aufsicht, kontrollierten Maße und Gewichte und achteten auf die Verkaufsberechtigungen. Mit Hilfe der „Laaer Elle“, zwei Markierungen an der Rolandsäule, wurden die Maßstäbe der Händler überprüft. Die Buden durften wegen der Feuergefahr nicht beheizt und nur mit sicherem Laternen beleuchtet werden. Die Stände mussten in regelmäßigen Reihen aufgestellt

und die Waren immer zur besseren Vergleichbarkeit für das kauflustige Publikum gattungsweise im gleichen Platzbereich angeboten werden.

Die Ausschank von Getränken und die Verabreichung von Speisen war untersagt, das Tabakrauchen während der Marktzeit am Stadtplatz strengstens verboten.

Der samstägige Wochenmarkt entwickelte sich immer mehr zum Umschlagplatz für Getreide, hauptsächlich Gerste. Es wurde auf dem Körner Marktplatz, dem früheren Traidmarkt, gehandelt und da es nicht gestattet war, in Wirts- oder Privathäusern diese Geschäfte abzuschließen, ja nicht einmal die Fruchtwägen in den Gasthöfen während der Marktzeit eingestellt werden durften, drängten sich Pferdewägen und Menschen, wurden doch an solchen Samstagen bis zu 20.000 Metzen Getreide umgeschlagen (1 Metze entspricht 61,478 Liter). Hauptsächlich handelte es sich um Gerste, die wegen ihrer Qualität bis nach Bayern verführt wurde, aber auch Weizen, Bohnen, Erbsen, Wicken und Hirse.

Die Einteilung des Marktes hatte sich gegenüber dem 17. Jahrhundert etwas geändert. An den Körnermarkt schloss der Tuchmarkt an, dann kam der Hafnermarkt, der um 1900 schließlich dem Obstmarkt Platz machen musste und in eine Nebengasse auswich, sowie der Geflügel- und Kleinviehmarkt. Auch der Ferkelmarkt etablierte sich am Marktplatz.

Markttag bedeutende Wirtschaftsfaktoren

Mit dem Kuh- und dem Schweinemarkt außerhalb der Stadt sowie dem Rossmarkt auf dem Burgplatz wurden die Markttag zu bedeutenden Wirtschaftsfaktoren für Laa. Besonders der Ross-

markt zog Interessenten auch aus dem süd-mährischen Raum nach Laa.

Der Ferkelmarkt zählte noch in den 1950ern sogar zu den größten im Land und man errichtete für ihn eigens eine Markthalle. Die ausgehandelten Preise wurden von den Bauern und Händlern noch stundenlang im angrenzenden Gasthaus Schneider begossen und besprochen.

Heute haben die Wochenmärkte wieder stark an Bedeutung verloren, nur mehr wenige Stände bieten an Samstagen frisches Obst, Gemüse und Blumen an.

Einen Anziehungspunkt für Besucher diesseits und jenseits der Grenze bieten nach wie vor die Jahrmärkte. An den drei traditionellen Markttagen sowie beim in neuerer Zeit entstandenen vierten Jahrmarkt am 22. Juni strömen tausende Besucher nach Laa an der Thaya, um zwischen dutzenden Marktständen zu spazieren, zu gustieren und immer wieder den gekonnten Anpreisungen der MarktfahrerInnen zu erliegen. Und auch die Kinder haben die Qual der Wahl, ob sie ihr Taschengeld für Süßigkeiten, Spielsachen oder ein T-Shirt ihrer Lieblingsband ausgeben. Und wenn das Wetter passt, sind sich Marktfahrer und Besucher am Ende des Markttag einig: Der Markt in Laa war eine Reise wert!



Marktplatz mit Rathaus um 1900

Fahrzeughandel

Verbraucherkreditgesetz – Merkblatt für den Fahrzeughandel

Am 20. Mai 2010 wurde im ABGBL., Teil I, Nr. 28/2010 das Darlehens- und Kreditrechts-Änderungsgesetz kundgemacht. In dessen Artikel 2 wurde das VerbrauchercreditG erlassen, dessen Inhalt am 11. Juni 2010 in Kraft tritt. Mit dem VerbrauchercreditG wurde eine EU-Richtlinie umgesetzt.

Auf der Homepage des Landesgremium des Fahrzeughandels finden Sie unter <http://wko.at/noe/fahrzeughandel> das vollständige Gesetz sowie ein Merkblatt, welches die grundlegenden Neuerungen aus der Sicht des Fahrzeughandels als Kreditvermittler in untergeordneter Funktion enthält.

Wir weisen insbesondere auf Pkt. 1.) c.) des Merkblatts hin. Das heißt, auch wenn der Händler den Kredit nicht vermittelt, sondern der Kunde bei der Bank einen Kreditantrag stellt, hat der

Kunde ein Rücktrittsrecht, sobald der Händler mit der Bank in eine vertragliche Beziehung tritt. (Die Bank beim Händler Fahrzeugdokumente, Zessionserklärung, etc. anfordert und daraufhin an den Händler den Kaufpreis überweist).

Detailfragen sind noch zu klären, wir werden Sie darüber am Laufenden halten.

Im Rahmen der nationalen Umsetzung konnten einige Anliegen der Wirtschaft durchgesetzt werden, insbesondere eine Festlegung und Einschränkung der Rücktrittsfrist auf eine Woche ab allfälligem Rücktritt vom Kreditvertrag. Ohne diese Festlegung bestünde Rechtsunsicherheit, welche Konsequenzen der Rücktritt vom Kreditvertrag auf den zugrundeliegenden Kaufvertrag hätte!

Wir werden Sie über Neuerungen informieren.



Ehrung Ludwig Ruess



Von links nach rechts: Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler, Jubilar Ludwig Ruess und Alt-Sektionsgeschäftsführer Dr. Hans Schützenhofer.

Anlässlich seines 80. Geburtstages erhielt Ludwig Ruess im Rahmen des Berndorfer Wirtestammtisches am 25. Mai eine Urkunde sowie die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ.

Ludwig Ruess war vor 21 Jahren Begründer des Berndorfer Wirtestammtisches, der ein reger gesellschaftlicher Zusam-

menschluss der örtlichen Betriebe ist. Es werden gemeinsame Reisen, Feiern und Ausflüge mit den KollegInnen organisiert.

Gemeinsam mit seinen Kollegen in Berndorf wurden Ruhetagstafeln, alkoholfreie Billiggetränke für Jugendliche sowie die Beseitigung von Unklarheiten mit Buschenschankbetrieben ausgearbeitet.



Güterbeförderungsgewerbe

Fachverbandsobmann Wolfgang Herzer und Team bestätigt:

Klare Fahrtrichtung vorgegeben

Herzer setzt weiterhin auf sachpolitische Linie mit Durchschlagskraft – Erfolgreiche Werbe- und PR-Aktion zur Image-Verbesserung der Branche wird fortgeführt.

Der Fachverband Güterbeförderung in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) hat in den vergangenen Jahren einen sachpolitisch erfolgreichen Kurs eingeschlagen. Durch Aktionen wie die Frachter-Protestfahrt in Wien, die im November des Vorjahres gestartete Sympathieoffensive für Lkw und verstärkte Medienpräsenz konnte eine breitere Öffentlichkeit für die Anliegen und Sorgen der für das Funktionieren der heimischen Wirtschaft essenziellen Branche sensibilisiert werden. Das erfolgreich tätige Präsidium des Fachverbandes, bestehend aus Obmann Wolfgang Herzer und den beiden Stellvertretern Heinz Schierhuber und Franz Wolfsgruber, wurde nun bei der konstituierenden Sitzung des Fachverbandsausschusses einstimmig für die neue Funktionsperiode wiedergewählt.

Erfolgreiche Image-Kampagne wird fortgeführt

Die strategische Ausrichtung und die Schwerpunkte der Fachverbandsarbeit für den Zeitraum bis 2015 waren nach der Wiederwahl das Kernthema der Delegierten aus ganz Österreich. Einig war man sich über Fortführung der laufenden Imagekampagne des Fachverbandes, die unter dem Motto „Lkw, Friends on the Road – Wir bringen, was Sie täglich brauchen“, über Hörfunk- und TV-Spots sowie beweglichen Plakaten (Rolling Boards) den Konsument daran erinnert, dass

die Produkte des Alltags nur dank Lkw zum Kunden gelangen können. Wie Herzer betonte, werde die Verbesserung des Images auch künftig einen wesentlichen Bestandteil der Verbandsarbeit darstellen: „Die Öffentlichkeit muss wissen, dass es ohne uns nicht geht!“

Unterstützung für „Team-Österreich-Tafel.2“

Stolz ist Herzer auf die Unterstützung der Initiative „Team-Österreich-Tafel“. Bei diesem Gemeinschaftsprojekt von Rotem Kreuz und Hitradio Ö 3 werden seit März 2010 überschüssige, aber einwandfreie Lebensmittel von freiwilligen Helfern eingesammelt und über Sozialmärkte und andere Abgabestellen kostenlos an bedürftige Personen verteilt. Den Gratis-Transport der Waren besorgen Mitgliedsbetriebe des Fachverbandes. „Wir freuen uns, dass wir auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zu dieser vorbildlichen Aktion leisten können“, unterstrich Herzer.

Für die Zukunft gibt der neue und alte Obmann weiterhin eine klare Fahrtrichtung vor: „Wir werden unsere sachpolitische Linie beibehalten, denn unsere Gesprächs- und Verhandlungspartner müssen sich auf uns verlassen können. Handschlagqualität ist für unsere Arbeit ein wesentliches Element. Ebenso werden wir uns aber weiterhin deutlich zu Wort zu melden, wenn wir mit gewissen Umständen unzufrieden sind oder uns andere Problemlösungen vorstellen.“

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge



Im Bild von links nach rechts: KommR Renate Scheichelbauer-Schuster, Goldmedaillengewinnerin im Lehrberuf Konditorin Sarah Hochhaltinger vom Lehrbetrieb Johannes Schwarzmüller, LR Mag. Johann Heuras, LABg. Michaela Hinterholzer.

Anfang Juni wurden Jugendliche, die im Vorjahr die Lehre mit Auszeichnung abgeschlossen haben oder bei den Bundes- und Landesbewerben Medaillengewinner waren, bei der Feier der bezirksbesten Lehrlinge vor den Vorhang geholt und geehrt. LABg. Michaela Hinterholzer eröffnete die Veranstaltung beim „Gafringwirt“ in Euratsfeld und begrüßte an die 130 Gäste. Lehrbetriebe und Lehrlinge sowie eine Vielzahl von Ehrengästen gaben der Lehrlingsehrung einen festlichen Rahmen.

Der für Bildungsfragen zuständige Landesrat Mag. Johann Heuras bedankte sich bei den Jugendlichen für ihr Engagement und ihre hervorragenden Leistungen bei den Landes-

wettbewerben und den Lehrabschlussprüfungen.

Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster unterstrich die Bedeutung der Berufsausbildung für die regionale Wirtschaft und forderte eine breite Unterstützung der betrieblichen Lehre. Der Höhepunkt war die feierliche Überreichung der Urkunden und Ehrungen. Der Bezirk Amstetten steht mit 8 Goldmedaillen, 10 Silbermedaillen, 5 Bronzemedaillen bei den Landesbewerben als auch bei der Anzahl der Lehrabschlüsse mit Auszeichnung im landesweiten Vergleich an der Spitze. Fotos von der Lehrlingsfeier können unter www.wko.at/noe/amstetten bzw. www.mostropolis.at eingesehen und heruntergeladen werden.

Shopping im Mostviertel:

Tolle Projektarbeit der HLW Amstetten

Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Amstetten bemüht sich der Regionalverband Mostviertel seit Jahren um die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe. Der Lebensmittel-Einkaufsführer – „Aus der Region – für die Region“

hat nun Verstärkung bekommen. „Shoppen im Mostviertel“ heißt die regionale Plattform für handwerkliche Klein- und Mittelbetriebe, präsentiert von der Projektgruppe der 3c Klasse der HLW Amstetten.

Der Stärkung der regionalen



Im Bild von links nach rechts: Dir. Mag. Richard Schmid, LABg. Ing. Andreas Pum, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M., DI Johann Puchinger, Bgm. Herbert Katzengruber, Karl G. Becker mit den drei Damen Angela Albrecht, Sabine Wagner und Teresa Distelberger.

Wirtschaftskreisläufe ist auch beim Regionalverband ein eigener Themenschwerpunkt gewidmet. Verschiedenste Projekte werden seit Jahren initiiert. Der bekannte regionale Lebensmittel-Einkaufsführer, der nun auch übers Internet abrufbar ist und auf das gesamte Bundesland Niederösterreich erweitert wurde, bekommt nun Verstärkung durch die Homepage „Shoppen im Mostviertel“.

www.shoppen.mostviertel.at bietet regionalen Klein- und Mittelbetrieben im Bereich Handwerk und Dienstleistungen eine Plattform, sich kostenlos auf ansprechende Weise zu präsentieren

Das Projekt selbst wurde unter der Leitung von HLW-Lehrer DI Johann Puchinger gemeinsam mit den Schülerinnen Angela Albrecht, Sabine Wagner und Teresa Distelberger der 3c Klasse in Kooperation mit dem Regionalverband und der Wirtschaftskammer Amstetten umgesetzt.

Über die persönliche An-

wesenheit von Regionalverbandsobmann LABg. Ing. Andreas Pum, Themenfeldsprecher Bgm. Herbert Katzengruber, Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer NÖ Mag. Andreas Geierlehner LL.M. und Regionalmanager Karl G. Becker bei der Präsentation des Projektes „Shoppen im Mostviertel“ freute sich das Team der HLW Amstetten sehr, ebenso wie über die mitgebrachten Präsente. „Es ist besonders erfreulich, wenn sich Jugendliche mit dem Konsumverhalten und den möglichen regionalen Auswirkungen auseinandersetzen und die Arbeit in der Region zu schätzen wissen. Regional denken, regional handeln und regional einkaufen als Leitspruch für die junge Generation zeugt von einer zukunftsbewussten Auseinandersetzung mit regionalen Wirtschaftskreisläufen – der Motor für Lebensqualität“, waren sich die Anwesenden einig. Informationen zur Projektarbeit gibt es unter

www.shoppen.mostviertel.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

10 Jahre Taxi Dollfuß



Foto: z. V. g.

Maria Dollfuß feierte Anfang Juni ihr 10-jähriges Betriebsjubiläum gemeinsam mit ihrem 50. Geburtstag und lud Freunde, Kunden und Vertreter des öffentlichen Lebens dazu ein. Die Unternehmerin Dollfuß betreibt ein Taxiunternehmen in Ulmerfeld-Hausmending und führt mit beeindruckendem persönlichem Einsatz unter anderem auch Krankentransporte durch. Beim „Gafringwirt“ in Euratsfeld wurde der zweifache feierliche Anlass entsprechend gewürdigt und seitens der Bezirksstelle eine Anerkennungsurkunde überreicht. V. l. n. r.: Maria Dollfuß, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M.

Baden

wko.at/noe/baden

Autohaus Miltner übernahm KIA-Vertretung



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Das alteingesessene Unterwaltersdorfer Autohaus Miltner übernahm kürzlich die Vertretung der bekannten Automarke KIA. Aus diesem Anlass lud die Firma Miltner zu Tagen der offenen Tür ein. Dabei konnten alle derzeit angebotenen KIA-Typen besichtigt und Probe gefahren werden. Unter den zahlreichen Gästen waren auch Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck (l.) und Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gerhard Waitz (2. v. l.) – im Bild mit Familie Miltner.

Ehemalige Quelleshops mit neuem Sortiment



Foto: z. V. g.

Monika Hafner (l.). Marion Seewald.

Zwei ehemalige Quelleshops in Berndorf und Leobersdorf wurden mit neuem Sortiment wiedereröffnet. Monika Hafner in Leobersdorf, Hauptstr. 5 bietet jetzt unter neuer Bezeichnung „Kinder-Küche-Kunstgenuss“ z. B. Schokolade der Fa. Dengel, Gmundner Keramik, Riedl-Gläser, englisches Speiseservice zum Sammeln, Spielzeug der Fa. Matador und vieles mehr an.

Der Shop von Marion Seewald in Berndorf, Hauptstr. 12,

wurde zum Four-in-one-Shop und bietet jetzt versandkostenfreie Bestellung von Klingel-Mode, Kleinlektrogeräten von Serverin-Schneider sowie First Austria, Großgeräte von Gorenje-Beko und Fagor und Paketannahme für GLS-Shop an.

Die beiden Unternehmerinnen möchten mit dieser Änderung ihrer Geschäftsfelder wieder neu durchstarten und den Kunden weiterhin den gewohnten Service bieten.

BMD steht für
Innovation
Anwenderfreundlichkeit
Totale Vernetzung

BMD HAT FÜR ALLES EINE INTELLIGENTE LÖSUNG!

BMD bietet für alle Bereiche ergebnisorientierter Unternehmensführung intelligente Softwarelösungen. Unsere Spezialisten realisieren integrierte Gesamtlösungen mit fundiertem Know-how.

Tel 050 883
www.bmd.com

WE MAKE BUSINESS EASY!

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

**Dreimal Silber –
agentur werbereich im Fokus**

Foto: z. V. g.

Das Team der agentur werbereich.

Die jungen Brucker Werber der „agentur werbereich GmbH“ haben es wieder geschafft: 3 Silberne Werbehähne konnten heuer im hart umkämpften Feld des 33. NÖ Landeswerbepreises erreicht werden. Man ist damit beim größten Landeswerbepreis Österreichs bestens vertreten und hat sich unter 950 eingereichten Arbeiten durchgesetzt.

Das Motto „Identität schaffen – Niederösterreichische Agenturen schaffen Identität“ beflügelte jedenfalls zu Höchstleistungen.

„Eine schöne Bestätigung für unseren Weg“, freut sich Florian Mainx, „ganz besonders, wenn im zunehmend schwierigen Umfeld Qualität und individuelle Lösungen weiter honoriert werden.“

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Fachexkursion

Foto: Bezirksstelle

Die Teilnehmer der Fachexkursion.

Am 2. Juni startete die Gänserndorfer Wirtschaft zu ihrer legendären Fachexkursion. Da sich insgesamt mehr als 120 Personen angemeldet haben, findet die Exkursion an drei Terminen statt.

Bei einer fachkundigen Führung durch das VW-Werk in Bratislava bekamen die Teilnehmer Einblick in die Bauweise und Herstellung der Edelmarken Porsche Cayenne, VW Tou-

areg und Audi Q7. Sie konnten auch noch den Fabriksverkauf der Schokoladenfabrik Hauswirth in Anspruch nehmen. Danach wurde das Römerquelle-Werk in Edelsteg besichtigt. Eine fachkundige Führung lieferte Information von der geschichtlichen Entwicklung bis zur heutigen Flaschenabfüllung.

Auch die kulinarischen Genüsse kamen auf der gesamten Exkursion nicht zu kurz.

Bausprechtag

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 124, findet am Freitag, dem 9. Juli 2010, und am Freitag, dem 23. Juli 2010, jeweils von 8 bis 13 Uhr ein Bausprechtag für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Anmeldung unter 02282/90 25/

DW 24 2 03 oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen und für die geförderte externe Beratung zu diesem Thema steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

EXKLUSIVES INKLUSIVE.

Der CITROËN Jumpy Kombi jetzt inklusive Alufelgen, Metallic-Lackierung, Navigationssystem, Parksensoren und Tempomat.

www.citroen.at



› CITROËN JUMPY BUSINESS ATLANTE
2.0 HDi 136 PS L2

€ 19.429,43 exkl. MwSt.

€ 26.900,- inkl. NoVA und MwSt.

CITROËN empfiehlt TOTAL CITROËN BANK

Verbrauch: 7,3 l/100km, CO₂-Emission: 194g/km. Symbolfoto, unverbindlich empfohlener Richtpreis. Angebote gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden CITROËN-Partnern. Stand Juni 2010. Aktionsangebote beinhalten eine Händlerbeteiligung und sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Ihr CITROËN-Partner informiert Sie gerne.



CITROËN

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Offizielle Eröffnung der AVIA Erdgas-Tankstelle in Gmünd



Waren bei der Eröffnung der ersten Erdgas-Tankstelle im Bezirk Gmünd mit großem Interesse dabei: V. l. n. r. LAbg. Ing. Johann Hofbauer, LAbg. Konrad Antoni, Franz Preis (AVIA Eigl), Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Johann Böhm, Werner Lieblein (Salzburg AG) und AVIA-Station-Geschäftsführer Andreas Weber.

Bereits seit einiger Zeit ist die Erdgas-Tankstelle an der AVIA-Station Gmünd in Betrieb.

Am 5. Juni wurde diese nun auch offiziell eröffnet. Tankstellenbesitzer Andreas Weber freute sich über das große Interesse und die zahlreichen Ehrengäste die zur Eröffnung gekommen waren. Mit der AVIA-Tankstelle am Kreisverkehr Gmünd Mitte gibt es ab sofort eine weitere Erdgastankstelle in Niederösterreich und die erste im Bezirk Gmünd.

Gleichzeitig mit der offiziellen Eröffnung fand ein Erdgas-

Infotag statt. Dabei wurde ausgiebig über das Thema Erdgas als alternativen Kraftstoff und Erdgasfahrzeuge informiert. Neben Beratung und Information zum Thema Erdgas erhielt jeder Besucher dieser Veranstaltung die Möglichkeit, mehrere Erdgasautos vor Ort zu besichtigen und zu testen.

Freie Getränke und eine kleine Gratis-Jause sorgten für das leibliche Wohl der Besucher. Ein Erdgas-Gewinnspiel mit attraktiven Preisen rundete das Programm dieser Erdgastankstelleneröffnung ab.

Einladung zum Unternehmerversprech „Mit Innovation durch die Krise“

Wir laden Sie herzlich zu einem interessanten und informativen Unternehmerversprech ein, das die Niederösterreichische Grenzlandförderungsgesellschaft (NÖG) und die Wirtschaftskammer NÖ gemeinsam durchführen.

Mittwoch, 23. Juni 2010, 9 Uhr, Wirtschaftskammer Gmünd, 3950 Gmünd, Weitraer Straße 42 oder Montag, 28. Juni 2010, 9 Uhr, Wirtschaftskammer Horn, 3580 Horn, Kirchenplatz 1.

Es erwarten Sie praxisnahe und aktuelle Informationen zu

folgenden Themen:

- Wie entwickeln sich Ihre Märkte im und rund um das Waldviertel?
- Auf welche Trends muss man sich jetzt einstellen?
- Wie sich Innovation positiv auf Ihr Unternehmen und Ihre Ertragskraft auswirken kann.
- Wie Sie Innovation in Ihrem Betrieb fördern (lassen) können.
- Unterstützungen der NÖG und der Wirtschaftskammern.

Um Anmeldung unter info-net@grenzland.at oder 02982/45 21/14 wird gebeten.

Horn

wko.at/noe/horn

Spatenstich für neue Produktionshalle der Firma RIEGL Laser Measurement Systems



Der Spatenstich für die neue RIEGL Produktionshalle in Horn: Bürgermeister Jürgen Maier, Geschäftsführer Dr. Andreas Ullrich und Geschäftsführer Dr. Johannes Riegl, Enkeltochter Greta Riegl, Altbürgermeister Karl Rauscher und Mag. Johannes Riegl (von links).

Im Rahmen einer Spatenstichfeier am 17. Mai fiel der offizielle Startschuss für den Bau einer zusätzlichen RIEGL-Produktionshalle. Diese wird direkt am Grundstück der Firma in der Riedenburgerstraße in Horn errichtet und den neuen CNC-Maschinenpark beherbergen.

Die RIEGL Laser Measurement Systems GmbH, weltweit führender Hersteller von Lasermessgeräten und Scannern, ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Mit knapp über 100 Mitarbeitern erzielt RIEGL einen Jahresumsatz deutlich über 20 Mio. Euro. Der Exportanteil beträgt fast 95%.

Die weltweit hohe und ständig wachsende Nachfrage nach RIEGL-Produkten macht es nun notwendig, dass die Firma ihre Produktionskapazitäten weiter

ausbaut. Dazu ist ein kompaktes Investitionspaket mit einem Gesamtinvestitionsvolumen (Gebäude und Maschinen) von 1,6 Mio Euro für den Zeitraum 2010–2012 geplant.

Die neue Produktionshalle soll die Effektivität der Produktion steigern und die Fertigungstiefe im Haus weiter erhöhen. Darüber hinaus soll die Konzentration aller Bereiche der technischen Fertigung an einem Standort eine signifikante Steigerung der Fertigungsstückzahlen ermöglichen und für noch wettbewerbsfähigeres Auftreten am weltweiten Markt sorgen.

Im Rahmen der Spatenstichfeier, an der die Belegschaft, Behördenvertreter und Nachbarn teilnahmen, betonte Geschäftsführer Dr. Johannes Riegl die Wichtigkeit des Bauvorhabens für das Unternehmen.

Informationsabend über kostenlose Beratungsmöglichkeit des Unternehmensservice

Noch bis Ende 2010 können Unternehmen in Niederösterreich das Dienstleistungsangebot des Bundessozialamtes kostenfrei in Anspruch nehmen.

Wir laden Sie zum Informationsabend herzlich ein.

Wann: Dienstag, 29. Juni, 18.30 Uhr.

Wo: Wirtschaftskammer Horn, Kirchenplatz 1, 3580 Horn.

Mag.a Bettina Strümpf, MSc, MBA und Mag. Klaus Lukesch, MSc informieren über:

- vielfältige Beratungsmöglichkeiten – vom Thema Arbeit und Behinderung bis hin zu wichtigen Fragen in der Personal- und Organisationsentwicklung
- aktuelle Fördermöglichkeiten
- Beispiele über erfolgreiche Unterstützung bei der Organisationsentwicklung und Personalaufnahme.

Um Anmeldung bis 25. Juni wird unter 02982/22 77 oder horn@wknoe.at gebeten.

Gewerbliche Anlagen auf dem Prüfstand

Gewerbliche Elektroanlagen und Gasanlagen sind das Herz vieler Betriebe. Ebenso wie für das menschliche Herz ist auch die regelmäßige Überprüfung dieser Anlagen notwendig. Das nützt nicht nur dem Budget, weil Reparaturen und Störungen vermieden werden, sondern ist auch im Sinn des Gesetzgebers.

Vorteile ...

... der Anlagen-Thermografie:

- Früherkennung von Brandgefahr
- Aufspüren von fehlerhaften Schraub- und Klemmverbindungen
- Erkennen von thermischen Überbelastungen von Elektroleitungen

Wien Energie bietet - speziell für Businesskunden - die professionelle Anlagenüberprüfung (VD 390, VD398) und die Anlagen-Thermografie zu günstigen Konditionen an. Beide

Vorteile ...

... bei Überprüfung für Elektroanlagen:

- Sicherheit für Personen und Nutztieren gegen elektrischen Schlag und Verbrennungen
- hohe Betriebssicherheit und ungestörter Betrieb
- Beratung bei Behördenaufträgen und der Gewerbeordnung

... bei Überprüfung von Gasanlagen:

- Gewährleistung von Kosteneffizienz und Sicherheit
- Sicherstellung des umweltgerechten Anlagenbetriebs
- Abgasmessungen lt. Wiener Feuerpolizeigesetz



Services unterstützen Unternehmen dabei Schwachstellen aufzuspüren. Es wird sichergestellt, dass die Anlagen kosteneffizient und umweltgerecht funktionieren. Mit Hilfe der Wartung wird außerdem gewährleistet, dass die Anlagen gesetzliche Bestimmungen und behördliche Auflagen erfüllen.

Als weitere sinnvolle Kontrolle dient die Anlagen-Thermografie. Wärmeverluste oder Wärmestaus werden sichtbar gemacht. Ähnlich wie bei der Thermografie von Gebäuden kommt auch bei Anlagen eine Spezialkamera zum Einsatz. Diese ist mit Infrarottechnik ausgestattet und stellt die Temperaturunterschiede in

Form eines Bildes, Thermogramm genannt, dar.

Info

Weitere Informationen zu allen Services für Businesskunden auf www.wienenergie.at und telefonisch unter 0800 502 800.

Einladung zum Unternehmergespräch „Mit Innovation durch die Krise“

Näheres unter Bezirk Gmünd

NÖ Raumausstatter-Lehrlingswettbewerb: Bronze nach Bruck/Leitha



Foto: z. V. g.

Die NÖ Raumausstatter orientieren sich mit ihrem Nachwuchs an den Konsumenten: Gezielt wurden beim Landeslehrlingswettbewerb in Lilienfeld die Prüfungsaufgaben den aktuellen Kundenwünschen angepasst. Das Teilnehmerfeld war ähnlich stark wie im Vorjahr und nach zwei Jahren, wo junge Damen siegten, hatte

heuer ein Herr knapp die Nase vorn, ebenso beim dritten Platz, der an Cagdas Günes aus Sommerein vom Lehrbetrieb Spies in Trautmannsdorf ging. Nach dem Erfolg beim Wettbewerb der Baumaschinentech-Lehrlinge ein weiterer Beweis für die erfolgreiche Ausbildungstätigkeit der regionalen Lehrbetriebe.

Fitnesscenter Buhl organisierte Kraftdreikampf-Europameisterschaft

Die Fitnesscenterbetreiber Heinz und Gabi Buhl waren für den reibungslosen Ablauf der Europameisterschaft verantwortlich, die an 4 Tagen in Horn durchgeführt wurde.

„Wir haben schon einige Staatsmeisterschaften organisiert, aber die erste Europameisterschaft im Kraftdreikampf in Horn schlug alle Rekorde. 250 Athleten aus allen europäischen Staaten konnten wir bei der Eröffnung, die Bgm. LAbg. Jürgen Maier in der Horner Sporthalle vornahm, begrüßen. 50 Frauen und 200 Männer stellten sich der strengen internationalen Jury und unser Verein ‚KSV Polypower Horn‘ konnte mit 7 Goldmedaillen in verschiede-

nen Gewichtsklassen glänzen. Die 16-wöchige Vorbereitungszeit hat sich ausgezahlt“, zeigten sich Heinz und Gabi Buhl stolz über die erreichten Leistungen.

Das Fitnesscenter Buhl in der Horner Bahnstraße hat sich in der Fitness-, Wellness-, und Kraftsportszene einen festen Platz erarbeitet und steigende Kundenzahlen honorieren die Bemühungen. Moderne elektronisch gesteuerte Fitnessgeräte wie Crosstrainer oder Laufband, Hometrainer oder Butterfly sind ebenso vertreten wie klassische „Kraftmaschinen“. Für die fachmännische Betreuung stehen Heinz Buhl selbst – er ist mehrfacher Weltmeister im Senioren-Kraftdreikampf – und Gattin



Foto: z. V. g.

Gernot Kasperek (Beugen 335 kg) vom KSV Polypower Horn war einer der erfolgreichen Athleten, die für den Verein Medaillen bei der Kraftdreikampf-Europameisterschaft in Horn erobern konnten.

Gabi zur Seite, damit vom Anfänger bis zum Profi Trainingsfehler erst gar nicht passieren.

Von Jugendlichen bis zu Se-

nioren sind alle gesundheitsbewussten Altersgruppen im „Fitnessstempel“ vertreten.

www.lionsgym.at

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Fit in den Sommer – sportlicher Abend in der WK Stockerau



Foto: Bezirksstelle

Lernen Sie im Garten der Bezirksstelle die neuesten Workout-Hilfen kennen.

Nehmen Sie sich Zeit – raus aus dem Alltag. Genießen Sie einen lauen Sommerabend im schönen Garten der Bezirksstelle und denken Sie einmal nur an sich! Die Wirtschaftskammer bietet Ihnen diese Möglichkeit und dabei können Sie noch etwas für Ihre Gesundheit tun.

Ein erfahrener Trainer erklärt Ihnen die neuesten, innovativen Workout-Hilfen. Das Bisamberger Unternehmen SIMPLY FIT ist auf den Vertrieb von innovativen Fitness- und Therapieprodukten spezialisiert. Die Geräte

zeichnen sich durch einfache Handhabung, multifunktionelle Einsatzmöglichkeiten, beste Qualität, hohe Trainingseffizienz, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Die kostenlose Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Mitnahme einer Decke bzw. legere Kleidung wird empfohlen. Dauer ca. 2 Stunden.

Zeit: Dienstag, 6. Juli, 18 Uhr – WK Stockerau, Neubau 1–3
Anmeldung: WK Stockerau, Tel. 02266/622 20, stockerau@wknoe.at

Infos: www.simplyfit.at

Generationenfrühstück in der Raiffeisenbank Korneuburg



Details zum Veranstaltung finden Sie auf Seite 11.

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna-Margareta Schrittwieser, LGB Wirtschaftstreuhand Wolfgang Obermaier, Firmenkundenbetreuer Raiffeisenbank Korneuburg Mag. (FH) Christoph Hackel, Moderatorin Mag. Barbara Bruckner, Förderexperte Raiffeisenbank NÖ-Wien AG Dr. Stephan Walka und Experts Group Übergabe-Consultants Dr. Hubert Kienast.

Wirtschaftsmuseum Stockerau – Neue Ausstellung



V. l.: Josef Stable, Museumskurator Berndl Vogel, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Landesrätin Barbara Rosenkranz, Josef Falk, Bürgermeister Christian Gepp, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Klub für Korneuburg Obmann Andreas Minnich.

Anlässlich der langen Nacht der Wirtschaft konnte Vizepräsident Dr. Christian Moser bereits die 4. Ausstellung im Wirtschaftsmuseum eröffnen. Folgende Schwerpunkte beinhaltet diese sehenswerte Ausstellung:

- Die Stockerauer Wirtschaftsausstellung 1927
- 4 Generationen Friseurhandwerk Stable
- 100 Jahre Firma Falk (Spielwarenhandel und Korb- und Möbelflechter) 1908 – 2008

- Firma Maschinstickerei Stefsky – Einst und Jetzt
 - Buchpräsentation „Die Marktgemeinde Niederhollabrunn und Umgebung in historischen Ansichten“ von Ernst Wolfinger – Thomas Huber
- Das Ausstellungskonzept lag wieder in den bewährten Händen von Museumskurator Bernd Vogel.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag (8 – 15 Uhr) Voranmeldung erbeten: 02266/62 2 20, stockerau@wknoe.at

Foto: Bezirksstelle

Bäckerei Mayer in Großmugl in Festtagsstimmung



Foto: z. V. g.

Die Bäckerei Mayer in Großmugl lud zu einer großen Feier anlässlich ihres 101-jährigen Firmenjubiläums. Aus diesem Anlass fanden sich auch zahlreiche Ehrengäste ein, unter ihnen WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bürgermeister Karl Lehner, LIM Johann Ehrenberger, LAbg. Hermann Haller, LAbg. Mag. Alfred Riedl.

Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger überreichte

die „Silberne Ehrennadel der Bäcker“ und würdigte die besonderen Leistungen des Familienunternehmens Mayer. Seitens der Wirtschaft gratulierte Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Bereits die dritte Generation ist im Betrieb tätig. Die Bäckerei und das Kaffeehaus werden auch als Nahversorgungsbetrieb und Kommunikationszentrum von der Bevölkerung geschätzt.

30 Jahre ATRA Industriebereifung GmbH



Foto: Sandra Schütz/Bezirksblätter

V. l. Stadträtin KommR Gabriele Karanz, Herr Kumhofer sen., Sabine Kumhofer mit Ehemann Kurt Kumhofer.

Ein großes Fest wurde am Betriebsgelände der Korneuburger Firma ATRA Industriebereifung GmbH anlässlich des 30-jährigen Betriebsjubiläums organisiert. Tolle Bewirtung, ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm und ein Gewinnspiel wurden den Gästen, Kunden und Freunden des Hauses geboten. Geschäftsführerin Sabine Kumhofer ist

stolz, den gut geführten Familienbetrieb, der sich auf Reifenfüllungen spezialisiert hat, präsentieren zu können. Auch Ehemann Kurt Kumhofer ist als Verkaufsleiter für Österreich im Unternehmen tätig.

Seitens der Wirtschaft überreichte Stadträtin KommR Gabriele Karanz eine Urkunde und wünschte dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Krems

wko.at/noe/krems

Gottfried Lechner, Gföhl – 60 Jahre



Foto: Lechner

Von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Gottfried Lechner, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Stefan Seif.

Gottfried Lechner verkörpert den dynamischen, weitblickenden und innovativen Paradeunternehmer, der sich neben seinem „full-time-job“ als Tischlermeister auch noch im Bezirksstellenausschuss der Wirtschaftskammer, als Funktionär des Wirtschaftsverbandes und als Gemeinderat engagiert.

All das kam bei einer kleinen Feier anlässlich seines 60. Geburtstages zur Sprache.

Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland gratulierte dem weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannten „Vollholztischler“ in Anwesenheit von Gaby Gaukel (Frau in der Wirtschaft), Stefan Seif (Junge Wirtschaft) und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, wobei sie ihm für die Zukunft alles Gute, besonders aber viel Gesundheit wünschten.

STEWA ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

V. l.: Brigitte Steiner, Wilhelm Zimmel, Michael Pemmer, Ing. Walter Steiner, KommR Gottfried Wieland, Helene Steiner.

Zu einer kleinen gemütlichen Feier lud die Firma Stewa Holz- und Maschinenfachmarkt Steiner Walter GmbH ins Gasthaus Klinglhuber. Im Mittelpunkt standen die Tischler Michael Pemmer und Wilhelm Zimmel, die für 20-jährige Firmentreue geehrt wurden. Sie stehen im Verkauf den Kunden mit Rat und Tat zur Verfügung. Michael Pemmer ist auch für

die technische Ausrüstung zuständig und Wilhelm Zimmel unterstützt ferner die Geschäftsleitung.

Ing. Walter Steiner dankte den beiden Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Unternehmen, Bezirksstellenobmann KommR. Gottfried Wieland überreichte Mitarbeitermedaillen samt Urkunden.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Auf Grund zahlreicher gesetzlicher Bestimmungen ist bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig. Der Magistrat der Stadt Krems hält daher in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 – 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin: 15. Juni. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde

werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen ist bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 24. Juni, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/DW 30 2 39, 30 2 40, 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Neuer Papierfachhandel in Hainfeld



Foto: Bezirksstelle

Maria Schweiger eröffnete am 10. Juni in Hainfeld in der Hauptstraße 31 ihren Papierwaren- und Büroartikelhandel. Beste fachliche Beratung und besondere Angebote stehen im Mittelpunkt. Schülerfreundlich sind die Öffnungszeiten ab 7.00 Uhr früh. Seitens der Wirtschaft gratulierten WK-Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, Bezirksstellenausschussmitglied Edith Horvath und Stadtrat Franz Thür herzlich. Im Bild v. l. n. r.: Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer, Maria Schweiger und Gemeinderat Johann Reischer.

BIL 10 – Vorbereitungen laufen



Foto: z. V. g.

Am 8. Juni trafen sich Obmann Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer von der WK-Bezirksstelle Lilienfeld mit Renate Schauderer von Haupt- und Polytechnische Schule Hainfeld zu einer Vorbesprechung für die BIL 10 (Berufsinformationsmesse und Lehrlingsbörse). Die BIL 10 findet am 12. November von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr in der Haupt- und Polytechnischen Schule Hainfeld statt. Anregungen und Informationen bei der Wirtschaftskammer Lilienfeld unter 02762/52 3 19. V. l. n. r. Mag. Alexandra Höfer, Ing. Karl Oberleitner und Renate Schauderer.

Edith Horvath – 60 Jahre



Foto: Bezirksstelle

Die engagierte Bezirksvertrauensfrau der Trafikanten feierte am 3. Mai ihren 60. Geburtstag. Seitens der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Lilienfeld freuten sich Leiterin Mag. Alexandra Höfer und Obmann Ing. Karl Oberleitner mit dem Geburtstagskind und gratulierten herzlichst.

Melk

wko.at/noe/melk

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Freitag, dem 25. Juni von 8 bis 12 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a, statt. Anmeldung unter 02752/90 25 Kl. 32 2 40 oder Kl. 32 2 37.

Bitte schriftliche Unterlagen

und Pläne mitnehmen, nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer in der Landesberufsschule Pöchlarn



Foto: Leopold Rank

V. l.: Landesinnungsmeister KommR. Josef Daxelberger, Spartenobfrau KommR. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Marcel Wansch (2. Platz), Stefan Weidenauer (1. Platz), Paul Falkensteiner und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Gerstenmayer.

Am 21. Mai fand in der Landesberufsschule in Pöchlarn der Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer statt. 17 Teilnehmer zeigten ihr Können.

Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster und Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger gratulierten den Zimmererlehrlingen zu den

hervorragenden Leistungen. Daniel Ritzinger aus Gresten (Lehrbetrieb: Gerhard Zellhofer GmbH, Randegg) gewann den NÖ Wettbewerb, den 2. Platz errang Marcel Wansch aus Purgstall (Lehrbetrieb: Spreitzgrabner GmbH, Persenbeug). Beide werden Niederösterreich beim Bundeswettbewerb vertreten.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Betriebe in Bischofstetten besucht



Bernhard Zichtl, Elke und Martin Holler und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und der Sprecher der regionalen Wirtschaft in Bischofstetten Bernhard Zichtl besuchten Betriebe in der Gemeinde Bischofstetten.

Martin Hollerer betreibt seit März 2010 am Bahnhofplatz 2 das Café-Restaurant „Zur Krumpe“. Außerdem ist er erfolgreich als „mobiler Pizzabäcker“ tätig. „Mein Kaffeehaus soll an die alte Lokalbahn Obergrafendorf – Gresten (Krumpe) erinnern“, so Martin Hollerer zu Herta Mikesch. Diese wünschte dem Betriebsinhaber viel Erfolg bei seinen ambitionierten Zielen.

Johann Gansch führt in Zauching 2 einen Tischlerbetrieb, der vorwiegend Privatkunden hat. „Johann Gansch hat durch sein handwerkliches Geschick und seiner Liebe zur Natur einen Kundenkreis aufgebaut, der diese Eigenschaften besonders schätzt“, so Bezirksstellenobfrau Mikesch. Sie gratulierte Johann Gansch und seiner Frau Elisabeth zum bisherigen Geschäftserfolg und wünschte für die weitere Entwicklung alles Gute.

Franz Friedrich Stadlbauer hat in der Manker Straße 18

einen Zeltverleih sowie eine Werbeagentur. Die Happy Promotion Kusdat & Stadlbauer GesmbH bietet bei Festen neben Zelten auch Bühnen, Fußböden, Dekorationen und Zubehör. Das Veranstaltungsmanagement umfasst z. B. auch Heizanlagen, Absperrungen, mobile WC-Anlagen, Catering exklusive Zelte. „Wir sind in unserem Geschäftsfeld sehr erfolgreich und auch international tätig. Derzeit haben wir 19 Mitarbeiter und sind mit der Geschäftsentwicklung zufrieden“, so Geschäftsführer Franz Stadlbauer zu Obfrau Herta Mikesch. Diese zeigte sich vom Erfolg des Unternehmens beeindruckt und wünschte Franz Stadlbauer und Partner Mag. Christoph Stadlbauer alles Gute für die Zukunft.

Josef Sterkl betreibt in Bischofstetten 37 einen Gasthof sowie ein Mietwagengewerbe. „Mein Betrieb beschäftigt 6 Mitarbeiter, die sowohl im Bereich Gastronomie wie auch im Personentransport tätig sind.“ „Unternehmen wie jenes von Josef Sterkl sind ein unverzichtbarer Bestandteil im ländlichen Raum, da sie mithelfen, die Infrastruktur aufrecht zu erhalten“, so Herta Mikesch.



Bernhard Zichtl, Elisabeth Gansch, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Johann Gansch.

Franz Alois Senger führt in der Manker Straße 16 einen Lebensmittelhandel und eine Tabak-Trafik. Zusätzlich ist er noch als Postpartner tätig. Bezirksstellenleiter Dr. Nunzer erklärte gegenüber Beatrix Schmidt-

Senger, dass ein Nahversorger im ländlichen Raum nicht nur ein wesentlicher Bestandteil der örtlichen Lebenskultur, sondern auch ein Kommunikationszentrum ist. Der Betrieb beschäftigt 5 Mitarbeiter.



Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Josef Sterkl und Bernhard Zichtl.



Bernhard Zichtl mit Beatrix Schmidt-Senger.



Mag. Christoph Stadlbauer, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Franz Stadlbauer und Bernhard Zichtl.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Grillweltmeister und Hubertus-Chef präsentierten perfektes Grillwerkzeug

Foto: z. V. g.

LAbg. Ing. Manfred Schulz, Haubenkoch Manfred Buchinger, LAbg. Mag. Karl Wilfing, Hubertus-Chef DI Hermann Kührtreiber, Mag. Klaus Kaweczka, LAbg. Mag. Kurt Hackl, Doppel-Grillweltmeister Adi Matzek.

Zur Präsentation einer nicht alltäglichen Kooperation lud Hubertus-Bräu-Chef DI Hermann Kührtreiber in Buchingers „Alte Schule“ nach Riedenthal. Der ambitionierte Hobby-Griller stieß bei der Sichtung seiner Grillwerkzeuge bald an einige Grenzen: zu filigran, zu unhandlich, zu teuer oder einfach nicht praktisch genug waren die gefundenen Zangen, Gabeln oder Wender. „Das sollte sich ändern und so dachte ich mir, ich geh' lieber gleich zum Schmied als zum Schmiedl, und lud mir Doppel-Grillweltmeister und Fleischermeister Adi Matzek ein“, erläuterte Kührtreiber seine Beweggründe für die in der Folge entstandene Kooperation.

Gemeinsam suchte das Duo die perfekte Grillzange, die es nun ab 8. Juni in begrenzter Auflage im Paket zu zwei Kisten Hubertus Bier gratis dazu gibt. „Frei nach dem Motto: „Hubertus, das beste Bier zum Grillen, liefert gleich das perfekte Equipment“, so Kührtreiber. Der Horner Grillweltmeister Matzek erklärt: „Hinter jedem Gartenzaun steht ein Grillmeister, nur wissen es die meisten nicht. Wir haben uns bei unserer Grillzange an den Bedürfnissen des Hobby-Grillers im eigenen Garten orientiert.“ Die Ausführung in Edelstahl gewährt eine lange Nutzungsdauer, während die spezielle Ahornform und die verstellbare

Spannweite die Zange für jede Fleischart perfekt machten, vom dünnen Bratwürstel bis zum dicken Grillsteak. „Sogar Gemüse kann man damit ideal wenden – wenn das jemand wirklich machen will“, fügt Matzek mit einem Augenzwinkern hinzu.

Eine Kasse für sich.**Das Original von PayLife**

Das Bezahlen an Bankomat-Kassen ist für Kunden heute schon selbstverständlich und Einkäufe werden vermehrt spontan erledigt.

Das bestätigt auch eine Umfrage, die PayLife im November 2009 durchgeführt hat, wo 90% der Befragten das Bezahlen an Bankomat-Kassen als angenehm und einfach empfinden. Davon profitieren wiederum die Händler. Bereits 40% der Zahlungen im österreichischen Handel finden bargeldlos statt.

Kompetenz im Bereich bargeldloses Bezahlen

Mit der PayLife Bankomat-Kasse Next Generation kann man alle Kreditkarten, in- und ausländischen Debitkarten und Quick Karten akzeptieren. Zusätzlich bietet die Bankomat-Kasse die Möglichkeit, ein Kundenbindungsprogramm zu betreiben, wobei die Maestro

Mödling

wko.at/noe/moedling

Generationenfrühstück in der Raiffeisenkasse Guntramsdorf

Details zum Veranstaltung finden Sie auf Seite 11.

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch-Ringhofer, Förderexperte Raiffeisenbank NÖ-Wien AG Mag. Bernhard Rak, Experts Group Übergabe-Consultants Dr. Hubert Kienast, LGB Wirtschaftstreuhand Mag. Michaela Fuchs, Moderatorin Mag. Barbara Bruckner und Gründer-Service WKNÖ Mag. Stephan Heher.

SVA-Sprechtag

Mittwoch, 30. Juni, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Bankomatkarte als Kundenkarte dient. Mit rund 1,7 Millionen aktiven Karten ist dies ein sehr beliebtes Tool.

Die PayLife Bankomat-Kassen erfüllen schon heute die ab Ende 2010 vorgeschriebenen internationalen Sicherheitsstandards. Damit bieten sie allen PayLife-Partnern einen entscheidenden Vorsprung. Bereits an 46.000 neuen PayLife Bankomat-Kassen kann bargeldlos bezahlt werden und täglich werden es mehr.

Frau Elfi Lang, Restaurant Stadtwirt im 3. Bezirk in Wien:

„Die bargeldlose Abwicklung über die PayLife Bankomat-Kasse ist so einfach und man muss sich danach um nichts mehr kümmern.“

Es ist auch in punkto Sicherheit ein großer Vorteil, da die Kellner nicht so viel Bargeld in

der Geldbörse tragen müssen und auch am Abend auf dem Weg zur Bank fühlt man sich mit weniger Bargeld einfach sicherer.

Und natürlich ist es für uns besonders wichtig, die Kunden zufrieden zu stellen und diese sichere, schnelle und unkomplizierte Bezahlform anzubieten.“



© Fotostudio Weinwurm

Hervorragende Leistungen der Lehrlinge



Foto: z. V. g.

Lehrlinge und AusbilderInnen mit den interessierten Gästen aus Politik und Wirtschaft sowie Eva Gonaus, Lehrstellenberaterin und Impulsreferentin (ganz rechts).

Im Schuljahr 2008/2009 haben aus dem Bezirk Mödling 43 Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert. 7 Lehrlinge errangen Medaillen und Anerkennungspreise für herausragende und gute Leistungen bei Lehrlingswettbewerben 2009.

Diese hoch motivierten Damen und Herren standen im Mittelpunkt der Lehrlingsehrung im Haus der Wirtschaft Mödling. Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth zollte einerseits den Unternehmen des Bezirkes als AusbilderInnen wie auch den Lehrlingen selbst höchste Anerkennung: „UnternehmerInnen tragen zum Erfolg der heute geehrten Lehrlinge bei. Sie wählen „richtige“ MitarbeiterInnen aus, motivieren richtig und vermitteln die Lehrinhalte richtig und verständlich. Die heute anwesenden ehemaligen Lehrlinge haben ihrerseits den Wettbewerb als Chance erkannt. Jeder von ihnen hat Wissen aufgesogen und sein persönliches Ressourcenpotenzial frühzeitig auszuschöpfen verstanden. Dadurch haben sich diese ausgezeichneten Lehrlinge

einen Vorsprung erarbeitet.“

Eva Gonaus, Lehrstellenberaterin der WKNÖ, informierte in ihrem Impulsreferat über ihren Tätigkeitsbereich und die Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrbetriebe: „Wir touren durch NÖ, einerseits, um neue Lehrbetriebe und neue Lehrstellen zu finden, andererseits, um diesen neuen Lehrbetrieben den Start als Lehrberechtigte zu erleichtern. Dabei stehen die Lehrbetriebsförderungen, vertiefende Beratungen im Bereich Ausbildungsverbundmaßnahmen und das Finden der den Unternehmen entsprechenden Lehrberufe im Mittelpunkt. Als wichtige Aufgabe ist die Konfliktberatung dazu gekommen. Wir verfolgen dabei das Ziel, zwischen Lehrberechtigten oder Ausbilder und Lehrling vermittelnd einzugreifen. Ergebnis kann sein, dass die Lehre fortgesetzt wird oder zumindest die Ausbildungsbereitschaft des Unternehmers erhalten bleibt.“

Die ehemaligen Lehrlinge erhielten als kleines Dankeschön in Anerkennung ihrer Leistungen von Bezirksstellenobmann Seywerth Urkunden und WIFI-Bildungsschecks.

„bauers catering“ und „essbox“ mit neuem Firmenstandort im IZ NÖ Süd

Als Caterer im Premi-umsegment hat bauers [event,catering] in letzter Zeit vom steigenden Qualitätsanspruch seiner KundInnen profitiert: „Die Leistungsunterschiede zu unseren Marktbegleitern sind gerade bei anspruchsvollen Gästen und einem klaren Fokus auf Produkt- und Servicequalität entscheidend“, analysiert Geschäftsführer Christoph Bauer. „Seit langem setzen wir bei bauers auf Regionalität und Verfolgbarkeit der Rohprodukte. So sind wir Partner der Genuss-

region Österreich und wollen das ‚Wienerwald-Weiderind‘ schmackhaft machen.“

„Vor kurzem haben wir mit unserem neuen Standort im IZ NÖ Süd, Wr. Neudorf, die technischen Voraussetzungen auch für das Catering für sehr große Events geschaffen. Eine professionelle Lagerhaltung nach den neuesten lebensmittelhygienischen Standards und eine durchdachte Ablauforganisation der einzelnen Arbeitsschritte können wir an unserem neuen Firmenstandort gewährleis-

V. l. n. r.:
Franz und Frieda
Bauer, Gerhard
Übel, Christoph
Bauer,
DI Franz
Seywerth,
Dr. Karin
Dellisch.



Foto: Bezirksstelle

ten“, freut sich Seniorchef Franz Bauer.

Neben dem dynamischen Cateringmarkt hat bauers mit der neuen Marke „essbox“ auch die Betriebsgastronomie im Visier. „Wir sind ein guter Partner für Unternehmen, die auf Frischkü-

che und die Verpflegung ihrer Mitarbeiter Wert legen. Durch unsere familiäre Einstellung und eine flache Hierarchie bieten wir kurze Reaktionszeiten und flexible Modelle“, so der dynamische Jungunternehmer Christoph Bauer.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanlagenverfahren,** 25. 6. 2010 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Gold für Florian Heber vom Lehrbetrieb Züttl aus Kirchberg

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Raumausstatter erwies sich Florian Heber vom Lehrbetrieb Züttl aus Kirchberg am Wechsel als Niederösterreichs bester Raumausstatterlehrling.

Bei diesem Wettbewerb in Lilienfeld wurden die Prüfungsaufgaben den aktuellen Kundenwünschen angepasst und die acht angetretenen Lehrlinge mussten innerhalb von 8¹/₂ Stunden folgendes anfertigen: Hocker samt Schaumstoffpolsterung (begurten, aufpolstern, wattieren) und Sitzbezug (Zuschnitt, nähen); bei der Koje: Tapetieren einer Wand, Teppich verlegen mit Fries, Vorhang nähen samt Dekoration.

Ein weiterer Vertreter des Bezirkes Neunkirchen. und zwar Selim Altinok vom Lehrbetrieb Weninger in Neunkirchen, errang den 4. Platz.

Als Preis erhielten die drei Erstplatzierten Pokale samt Ur-



Foto: z. V. g.

Florian Heber

kunden und einen nach Rang gestaffelten Geldpreis der Landesinnung.

Der Sieger Florian Heber ist auch für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert, der im Herbst stattfindet.

Firma Heissenberger Installationstechnik GmbH eröffnet neues Firmengebäude



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Vzbgm. Ing. Josef Reichmann, Bgm. Hofrat Ing. Hans Auerböck, Bmstr. Ing. Andreas Höfer, Abg. z. NR Hans Rädler, Ernst Kerschbaumer, Mag. Josef Braunstorfer, Robert Leeb und Ing. Gerhard Wenzl.

Am 28. Mai fand die Eröffnung des neuen Firmengebäudes der Firma Heissenberger Installationstechnik GmbH in der Andreas-Hofer-Straße 5 in Aspang-Markt statt. Das ortsansässige Traditionsunternehmen wurde im Jahre 1950 von Johann Heissenberger gegründet. Sein Sohn Robert kam nach Schulabschluss in das Unternehmen und übernahm dieses im Jahre 1976. Zu diesem Zeitpunkt wurden neben den sanitären Installations- und Spenglerarbeiten bereits Zentralheizungsanlagen der Oberstufe und auch Lüftungsanlagen ausgeführt. Am 30. Juni 2003 ging Ing. Robert Heissenberger in den verdienten Ruhestand. Die neu gegründete Heissenberger Installationstechnik

GmbH übernahm am 1. Juli 2003 nahtlos die weitere Auftragsbearbeitung ihres Vorgängerunternehmens sowie alle 15 Mitarbeiter. Derzeit werden 4 Lehrlinge ausgebildet.

Die Geschäftsleitung konnten zur Eröffnung zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen. Die Festansprache hielt Abg. z. NR Hans Rädler. Seitens der Bezirksstelle gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Josef Reichmann und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer der Firmenleitung zum neuen Firmengebäude und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Am 29. Mai konnte die Firma Heissenberger ca. 250 interessierte Gäste zum „Tag der offenen Tür“ begrüßen.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Generationenfrühstück in der WKNÖ St. Pölten:



Details zum Veranstaltung finden Sie auf Seite 11.

V. l. n. r.: Experts Group Übergabe-Consultants Dr. Hubert Kienast, Förderexperte Raiffeisenbank NÖ-Wien AG Mag. Bernhard Rak, Raiffeisenbank Region St. Pölten Dir. Karl Kendler, Moderatorin Mag. Barbara Bruckner, Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder und LGB Wirtschaftstreuhand Dr. Harald Manessinger.

Eröffnung NXP Lasertron



Foto: z. V. g.

Kürzlich eröffnete Rene Voak in St. Pölten das erste Lasertroncenter in Europa. Lasertron ist eine Trendsportart, bei der zwei Mannschaften gegeneinander spielen und versuchen, Punkte zu sammeln. Auf über 4000 m² befinden sich im NXP-Lasertroncenter neben der neuen Cybersportart auch Bowlingbahnen, Billardtische und weitere Unterhaltungsangebote für die gesamte Familie.

V. l. n. r. Generaldirektor der Sparkasse NÖ Mag. Wolfgang Just, Rene Voak MBA, Bürgermeister Mag. Matthias Stadler, LAbg. Dr. Martin Michalitsch.

Galerie von Josef Kolarz-Lakenbacher in der BH St. Pölten



Foto: Mitteregger

V. l. n. r. Bezirkshauptmann Mag. Josef Kronister mit Gattin Manuela, Josef Kolarz-Lakenbacher mit Gattin Elisabeth, Otto Korten und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Kürzlich fand in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten die Ausstellung „verbild. licht.“ von Josef Kolarz-Lakenbacher statt. Zahlreiche Gäste besuchten die Ausstellung, darunter auch Präsidentin der WKNÖ BR KommR Sonja Zwazl und Hausherr Bezirks-

hauptmann Mag. Josef Kronister, die auch gemeinsam die Ausstellung eröffneten. Finanziell unterstützt wurde die Ausstellungseröffnung von der Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG, vertreten durch Vorstandsdirektor Otto Korten.

Die Ausstellung ist bis 30. Juli in der BH St. Pölten zu sehen.

Fahrradkurierere in St. Pölten unterwegs: Räderwerk erledigt Ihre Einkäufe

Wenn es an Beweglichkeit oder Zeit mangelt, dann genügt ein kurzer Anruf beim Räderwerk und der Einkauf steht eine Stunde später vor der Tür. Egal, ob für Firmen- oder Privatkunden – Firmeninhaber Peter Kaiser schickt seine Fahrradkurierere in ganz St. Pölten aus, um Erledigungen zu tätigen. Diese fahren mit dem Rad zur Apotheke, wenn man krank ist, in die Trafik, zur Post oder besorgen Lebensmittel.

Schnell und unkompliziert: Einfach anrufen, Einkaufsliste und Geld mitgeben und der Kurier bringt nach kurzer Zeit den Einkauf mit Kassenbon und Wechselgeld retour. Oder Sie bestellen telefonisch im Geschäft und der Kurier erledigt nur die Abholung.



Sowohl einmalige Zustellungen als auch den Monats- oder Wocheneinkauf zu fixen Terminen übernimmt das öko-soziale Unternehmen. Und für kleine Hilfeleistungen im Haushalt z. B. Blumengießen oder die Katze füttern kann man sich ebenfalls an Peter Kaiser und sein Team wenden.

www.raederwerk.at

Bausprechtag

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass der Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten am Dienstag, dem 29. Juni, von 14 bis 17 Uhr stattfindet.

Voranmeldung bzw. Terminvereinbarung: 02742/90 25/37 2 29, Herr Blauensteiner oder Herr Vogl. Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45, Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Sieger bei Zimmererlehrlingswettbewerb

Den ersten Platz und damit Gold beim Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer konnte Daniel Ritzinger vom Lehrbetrieb Gerhard Zellhofer GmbH in Randegg erringen. Auch der zweite Platz ging in den Bezirk Scheibbs – Marcel Wansch aus Purgstall (Lehrbetrieb Spreitzgrabner, Persenbeug) konnte Silber mit nach Hause nehmen. Die beiden werden Niederösterreich auch beim Bundeswettbewerb Ende Juni in Murau vertreten.

Für Firmenchef Gerhard Zellhofer ist der Erfolg seines Lehrlings eine Bestätigung für die gute Ausbildung im Betrieb und die Motivation seiner Mit-



V. l. n. r. Firmenchef Gerhard Zellhofer, Landessieger Daniel Ritzinger und Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.

arbeiter. Damit seine 34 Mitarbeiter – darunter 7 Lehrlinge – nicht nur fachlich, sondern auch in den Bereichen Teamarbeit und Motivation top sind, gibt es regelmäßig betriebliche Fort- und Weiterbildung.

Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner gratulierte dem Landessieger und seinem Lehrherrn und überreichte einen WIFI-Bildungsscheck.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Unternehmerintreffpunkt – Achtung! Sommerpause!



Foto: z. V. g.

Der letzte Treffpunkt vor der Sommerpause war wieder ein toller Abend. Als Diskussionsgast war diesmal Mag. Silvia Kienast (Geschäftsführerin FIW NÖ) mit dabei. Neben Infos über die interessanten Angebote von FIW und WKÖ gab es auch die Möglichkeit, kritische Fragen aus dem Unternehmerinnenalltag zu stellen, die sehr kompetent und lösungsorientiert beantwortet wurden. Ein weiteres Thema des Abends war der Herbstevent „business meets social, mit Vintage-Dress-Flohmarkt“, der für 18. September geplant ist. Wer Interesse hat, bei diesem Event, dessen Erlös einem karitativen Zweck zugute kommt, aktiv mitzuarbeiten und sich und sein Unternehmen zu präsentieren, ist herzlich eingeladen! Infos gibt es bei Andrea List-Magreiter und Stephanie Gerhardus (andrea.list-margreiter@wknoe.at). Unser nächster Unternehmerinnen-Treffpunkt ist am 14. September um 19 Uhr.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

1 Jahr „Café-Lounge & Restaurant Gronau“ in Klosterneuburg



Foto: z. V. g.

Ein Jahr ist es her, dass Holger und Barbara Gronau ihr Lokal in der Buchberggasse eröffneten. Am 2. Juni feierte somit das „Café-Lounge & Restaurant Gronau“ sein Ein-Jahr-Jubiläum. Zahlreiche Gäste feierten gemeinsam mit Besitzer Holger Gronau, seiner Gattin und dem gesamten Team.

Mit ihrem mehrstündigen Auftritt und Songs von den 60ern bis heute sorgte die „Schrumpflati“ für die beste Stimmung im dicht gedrängten Publikum.

Seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierte Obmann KommR Walter Platter recht herzlich und wünschte weiterhin viel Erfolg!



Für Unternehmer mit kleinen, mittleren oder großen Ambitionen.

Perfekt für jede Firma: die Flottenmodelle von Mercedes-Benz.

Kraftstoffverbrauch 5,2-6,7 l/100 km, CO₂-Emission 136-176 g/km. www.mercedes-benz.at/fleet

Mercedes-Benz

Eine Marke der Daimler AG



Vernissage in der WK Klosterneuburg: Aquarelle von Gertraud Kostiuik



V. l. STR Mag. Konrad Eckl, KommR Walter Platteter, Gertraud Kostiuik, STR KommR Martin Czerny, LAbg. STR DI Willibald Eigner.

Am 1. Juni fand in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg die Vernissage „Impressionen – Städte, Blumen, Kellergassen, Aquarelle“ von Gertraud Kostiuik statt. Obmann KommR Walter Platteter konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Freunde und Familie der Künstlerin begrüßen. Für die musikalische Note sorgte Eva Reiter mit klassischen Werken auf der Viola da Gamba.

Wie ein roter Faden zieht sich eine künstlerische Begabung durch die Familie von Frau Kostiuik; akademische Maler, Zeichenprofessoren, Hobby-Künstler in verschiedensten Generationen.

Erst seit 1995 beschäftigt sie sich ernsthaft mit Zeichnen und Malen. In der künstlerischen Volkshochschule belegte Ger-

traud Kostiuik etliche Semester verschiedener Kurse wie Aquarell, Portrait zeichnen, Akt, Ölmalerei und Plastizieren.

Immer wieder besuchte sie Kurse und Sommerakademien im In- und Ausland bei verschiedensten Professoren und erlernte verschiedene Techniken.

Vor etwa zwei Jahren wurde die Ateliergemeinschaft „Malkreis Klosterneuburg“ gegründet, wo miteinander gemalt wird und Informationen und Wissen ausgetauscht werden und man sich gegenseitig motiviert und unterstützt.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer NÖ Außenstelle Klosterneuburg bis einschließlich 24. Juni 2010 von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16 Uhr zugänglich.

„Der professionelle Businessplan“ Seminar in der WKNÖ Schwechat



An zwei Abenden wurden interessierte Gründer in der Bezirksstelle Schwechat umfassend über die wesentlichen Punkte einer Unternehmensgründung informiert. Durch die zwei Abende führten Joachim Zierhofer, CMC von der niederösterreichischen Gründungsagentur RIZ und Mag. Birgit Korntaler von der WKNÖ Schwechat.

20 Jahre-Firmenjubiläum



Landessinnungsmeister der Friseur KommR Reinhold Schulz überreichte für 20 Jahre-Firmenjubiläum Urkunden und Medaillen der WKNÖ an: Dolezal und Anna Maria Karl, Flughafen Wien Schwechat; BIM Andrea Toth, Fischamend; Ilse Huber, Schwadorf und Renate Sykora aus Ebergassing.

„Yoga und Stressbewältigung“ – Vortrag der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg

Am Freitag, dem 25. Juni, findet um 18.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg, Rathausplatz 5, 3400 Klosterneuburg, ein interessanter Vortrag der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg zum Thema „Yoga und Stressbewältigung“, statt.

Vortragende Mag. Tamara Haider erläutert, wie man kör-

perliche Yoga-Techniken und Mediation im Büroalltag einflechten kann. Entspannung und innere Balance können somit zum täglichen Erlebnis und zum Grundprinzip unserer Arbeit werden!

Anmeldung bis 18. Juni unter Tel. 02243/32 7 68 oder per E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at

Exklusive und kreative Schmuckstücke von artdesign-metz



V. l. Aniko Gabriella Metz, Mag. Markus Schön.

Am 7. Juni lud Aniko Gabriella Metz anlässlich ihrer Unternehmensgründung zu einer Schmuckausstellung unter dem Motto „Open House“ in die Rosegggasse in Kierling. Dabei konnte sich unter anderen Gästen und Interessierten auch Mag. Markus Schön, Re-

ferent der Außenstelle Klosterneuburg, vom handwerklichen Geschick der exklusiven und kreativen, in jedem Fall jedoch selbst gefertigten Schmuckstücke aus verschiedensten Materialien überzeugen. Ein Besuch der Homepage unter „www.artdesign-metz“ lohnt sich.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Generationenfrühstück in der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte:



Details zum Veranstaltung finden Sie auf Seite 11.
 V. l. n. r.: Geschäftleiter Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte Mag. Gerhard Preiß, Bezirksstellenleiter Mag. Mario Müller-Kaas, Moderatorin Mag. Barbara Bruckner, Förderexperte Raiffeisenbank NÖ-Wien AG Christian Mock, Experts Group Übergabe-Consultants Dr. Hubert Kienast und LGB Wirtschaftstreuhand Mag. Thomas Lebersorger.

Seltene internationale Auszeichnung für BIM Rudolf Wunsch



Bei der Bundestagung des deutschen Steinmetzhandwerks in Rostock wurde dem österr. Bundesinnungsmeister KommR Rudolf Wunsch (Mitte) vom neugewählten Bundesinnungsmeister Gustav Treulieb (2. v. r.) und dessen Stellvertreter LIM Mando Kramer (r.) sowie des Landesinnungsmeister von Mecklenburg-Vorpommern Joachim Feilhaber (l.) die goldene Ehrennadel des deutschen Bundesinnungsverbandes verliehen. In der Laudatio wurden die jahrelange freundschaftliche Zusammenarbeit sowie das Engagement auf europäischer Ebene hervorgehoben.

Foto: z. V. g.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut

C professionelle Netzwerkbetreuung für Unternehmen
 kostenlose Erstberatung Vor-Ort
 mehr Infos unter: 0720/740 895 oder:
www.netzwerkadmin.org

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 00	121,2
Basis Ø 2005 = 100	VPI 96	127,6
April 2010	VPI 86	166,8
	VPI 76	259,3
Veränderungen gegenüber Vormonat	VPI 66	455,1
	VPI I/58	579,8
	VPI II/58	581,6
Vorjahr	KHPI 38	4390,5
Verkettete Werte	LHKI 45	5094,3



Kleiner Anzeiger
 Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediactacta.at,
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 48.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
 Mediacontacta Ges.m.b.H.,
 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen
www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22
Anhänger
 HUMER Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge in Loosdorf/Melk, Verkauf-Verleih-Service-Pickerl, Südstraße 1, größte Auswahl vor Ort mit Ersatzteil-Shop. www.humer.com
NÖWI lesen

BTM INFRAROT Kabinen
 Wir suchen selbständige Handelspartner (Masseur, Therapeuten, Nagel-, Wellness-, Livestudios usw.), eventuell mit Schauraum und Auslage. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten.
Fred F. Braunesberger GmbH
 4881 Straß Nr. 47
 Tel.: 0 76 67 / 7 27 12-30

Betriebsobjekte

Ausstellungs-, Verkaufsfläche, Feinproduktion, ca. 1240 m², erweiterbar, Glasfront zur B7 bei A5, Industriegebiet Seyring, provisionsfrei zu vermieten, Tel.: 0664/396 80 60

Produktion, Lager, 637 m², Höhe 7 m, Industriegebiet: Seyring B7 bei A5, provisionsfreie Vermietung, Tel.: 0664/396 80 60

336 m² **Warmhalle**, Höhe 3,5 m, Sektionaltor, Sozialräume, Industriegebiet Seyring (A5) provisionsfrei, Tel.: 0664/396 80 60

Lkw-Werkstätte oder Fahrzeugbau Mehrheitsbeteiligung oder Kauf, B 1, Raum Amstetten – St. Pölten, Besitzer kann in Firma verbleiben. PROCONSULT, Brunnenweg 4, 4810 Gmunden. kanzlei@proconsult-wt.at

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Minibaggerarbeiten, pro Std. € 30,-, Tel. 0664/362 47 76

Wegen BETRIEBSSCHLISSUNG – TISCHLEREI in Pregarten –

wird der komplette Maschinenbestand samt Werkzeugen und die mobilen Raumtrennsysteme von der Ausstellung abverkauft.

Die aktuelle Liste finden Sie auf unserer Homepage www.tel-aigner.at oder anfordern unter office@tel-aigner.at

Ansprechpartner: **Monika Aigner**
0664 / 413 96 85

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG/JAHRESABSCHLÜSSE, 0664/530 45 95, www.buchhaltung-kraus.at

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfood-Kette der Welt mit 700 Restaurants in Deutschland vergibt Franchise-Lizenzen in Niederösterreich!

Besuchen Sie **unsere Abendveranstaltung** in **St. Pölten** am **29.06.2010** um **19 Uhr**.



Informationen: 0720/70 26 30 oder www.subway-sandwiches.de



Dieseltankanlage "Mobil Easy"

- 200/150 Liter Kapazität
- Tankerzuglizenzen u. 328
- Betriebung integriert
- Energieeffiziente Heiztauschen
- auch für Beton-entlastung

<http://www.berger-belastet.at>

Internet

.AT-Domain € 9,90/1 Jahr! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintechnik.at Tel. 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59



PKW ANHÄNGER
www.monsberger.com
02783/8755

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96



Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at



Staplerzentrum
Schwanenstadt-Wr. Neudorf-Lieboch/Graz

Diesel - Gas - Elektro

- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierung
- Service
- Eintausch

250 Gebrauchstapler lagernd

Verkaufsbüro Ost
Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Stellenangebote

Zuverlässige MitarbeiterIn für Immobilienverkauf gesucht! www.neu-durchstarten.at, 0664/573 77 38

Tierwelt

Hundeprobleme löst man gewaltfrei schnell und gewaltfrei mit dem pers. HundeCoach! 0664/122 85 30

Neue Hundetrainer-Ausbildung zum HundeCoach in Österreich mit Zertifikat jeden Monat ... Info: 0664/122 85 30

Verkauf

Verkaufe Boutiqueneinrichtung, 8 bel. Standglasvitrinen auf Rollen, 11 Glaskuben (40 x 40 cm) für Auslage, Verkaufspult und Lamellenrückwände von Umdasch, NP Euro 13.560,-, an Meistbietenden, Tel. 0650/213 04 01

Gebraucht: Leichte Stahldachträger für Satteldächer 13 und 16 m oder Pultdächer 6,1 und 8,2 m; Zwischenhallen-Rolltor elektrisch 3,8 x 3,7 m oder kleiner möglich, 0660/468 76 33

Renommiertes Import-Großhandel (Kerzen, Raumduft, Wohnaccessoires und Geschenkartikel) seit über 30 Jahren in Österreich, Bayern, Südtirol und der Schweiz eingeführt aus Altersgründen an kreativen Nachfolger zu verkaufen. Bei Interesse wenden Sie sich an Steuerberaterbüro Gsaxner + Mair OG, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck, E-Mail: office@gsaxner-mair.at, Tel: 05 12/58 04 51-0.

Verkaufe VW Polo, Bj. 1996, Preis € 1100,-, Benzin, Tel. 0664/532 30 40

NÖWI lesen



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Branchenfrei	St. Pölten	Caféhaus in St. Pölten. Verpachtete Caféhaus (96 m ²) mit Ablöse inkl. Küche, Kühl- und Lagerraum, Toiletten und Heizraum. Parkplätze vorhanden. Bewerbung unter 0664/336 51 30.	A 2614
Tischlerei, Glaserei, Möbelhaus	Industrieviertel	Tischlerei Möbelhaus Glaserei. Möbelhaus 300 m ² /10 Auslagen; Tischlerei 1000 m ² ; Lager 250 m ² ; Eigengrund 5500 m ² . Besteingerichtet, alle Standardmaschinen, z.B.: WEINIG Hydromat 23, WEINIG Rodmat 931 Profilschleifmaschine, PANHANS Plattensäge, OTT Breitenbandschleifmaschine, HÖFER Presse neuwertig 275/135; STILL Stapler R7025.	A 3544
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich. Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Gastgewerbe	Horn	Verkaufe bzw. verpachte neu renoviertes Gasthaus in Horn an der Hauptstraße. 100 Sitzplätze und 25 Terrassenplätze – Sofortübernahme des laufenden Betriebes möglich bzw. auch als anderes Gewerbeobjekt nutzbar – großzügige Wohnung im Obergeschoß – Nähere Informationen unter 0676/417 50 72.	A 3879
Friseur	Bez. Schwechat	Friseursalon auf Hauptstraße wegen Pensionierung günstig abzugeben. Miete mit Betriebskosten € 459,-	A 3986
Glasbau und Kunstglaserei	Waldviertel	Eine gut gehende Glaserei mit Produktion von Türverglasungen für einige Türhersteller, V56-Produktion.	A 4026
Friseur	Industrieviertel	Naturfriseur sucht Nachfolger. Sehr guter Kundenstock vorhanden. Wegen Allergie muss ich den Beruf aufgeben. 7 Bedienplätze, 2 Waschbecken, 1 Liegewaschbecken, 2 Dampfhauben, 1 Trockenhaube, 1 Climazone, Gute Lage – direkt auf der Hauptstraße. Gegen geringe Ablöse.	A 4030
Metallbau	Bez. Mödling	Nachfolger gesucht. Metallbaubetrieb mit gutem Kundenstock sucht Nachfolger. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/450 59 69 oder 01/907 66 79.	A 4033
Kfz-Service-station, Handel, Autoverwertung	Bez. St. Pölten	Nachfolger gesucht für Kfz-Servicestation. Nachmieter für neu eingerichtete Kfz-Servicestation gesucht. Hebebühne, Werkzeug, etc. vorhanden. Auch als Kfz-Betrieb zu führen. Gegen Ablöse zu vermieten. Nähere Auskünfte und Informationen unter Tel.: 0664/116 91 35.	A 4034
Taxi und Mietwagen	Industrieviertel	Taxi und Mietwagenunternehmen sucht Nachfolger. Taxi und Mietwagen mit langjährigen Privat- und Firmenstammkunden wegen Pensionierung abzugeben.	A 4035
Denkmal-Fassaden- u. Gebäudereinigung	Mostviertel	Verkauf der GmbH – Interessant für die Neugründung einer GmbH im Bereich Denkmal- Fassaden- und Gebäudereinigung durch steuerliche Vorteile.	A 4037

Waldbühne Bucklige Welt: Wildererromantik in Bromberg



Fotos: Alois Rasinger

Der Graf von Seebenstein mit seiner Tochter Katharina (Clemens Aap Lindenberg und Alice Mortsch).

Nach den Hexen, dem Boandlkramer und der Geierwally ist es heuer ein Wilderer, der auf der Waldbühne in Bromberg das Publikum in seinen Bann ziehen wird. Die Freischütz-Sage, vor allem bekannt durch Carl Maria von Webers romantische 1821 uraufgeführte deutsche Oper „Der Freischütz“, wurde von René Freund, der im Vorjahr die Romanfassung der Geierwally auf die Bühne gebracht hat, zum Bromberger Wilderermythos. Das Theaterstück heißt deshalb auch „Der Freischütz von Bromberg“, wobei wegen des Lokalkolorits auch der Graf von Seebenstein als Kontrahent des Wilderers nicht fehlen darf.

Das packende Geschehen rund um den Wilderer Max, der das tollkühn erlegte Wild an die arme Bevölkerung verteilt, die Tochter des Grafen liebt und sich auf einen Bund mit dem „Schwarzen Jäger“ einlässt, ist für die Bromberger Naturbühne, die rund 600 Zuseher Platz bietet, „maßgeschneidert“. So ist gewährleistet, dass auch die neun Vorstellungen der 7. Spielsaison von Erfolg gekrönt sein werden.

Einen Erfolg konnten die Veranstalter bereits zu Jahresbeginn in ihre Bücher schreiben: Das Land Niederösterreich subventioniert die Waldbühne mit 125.000 €, womit rund 40 Prozent der Gesamtkosten gedeckt sind. „Die Weiterführung dieses Standortes ist im qualitativen Anspruch begründet und



Ursprünglich wollte er Skispringer werden, jetzt steht Mathias Mamedof als Max auf der Waldbühne Bucklige Welt.

auch für den touristischen Aufschwung der Region besonders wichtig“, stellte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll anlässlich der Subventionsvergabe fest.

Mit namhaften Schauspielern – darunter Mathias Mamedof als Max, Clemens Aap Lindenberg als Graf Gerhard und Alice Mortsch als dessen Tochter Katharina sowie Sven Sorring als Samiel –, Laiendarstellern und Musikern aus der Region wurde vom Erfolgsduo Harald Gugenberger und Hanspeter Horner wieder der richtige Mix gefunden, der nicht nur die Bewohner der Buckligen Welt anlockt. Gespielt wird vom 2. bis 17. Juli vor der Naturkulisse, die keine Wünsche offen lässt.

Nähere Infos unter www.waldbuehne.at, Kartenbestellungen im Organisationsbüro, Tel. 02629/82 34. (G. H.)

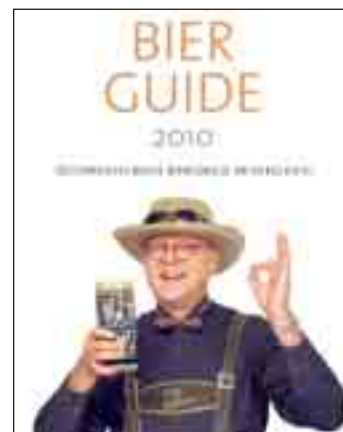
322 Krügel hat das Land

Das Waldviertel ist zwar nach wie vor das Bierland Nummer eins in Niederösterreich, doch heuer hat das Weinviertel hef(t)ig zurückgeschlagen: Hier ist nämlich mit dem „Alten Depot“ in Mistelbach nicht nur das Bierlokal des Jahres 2010 zu finden, sondern mit dem Sieben:Schläfer in Falkenstein auch das einzige Lokal des Landes, das von den strengen Juroren mit fünf Krügeln ausgezeichnet wurde und als international herzeigbares Top-Lokal mit einer ausgezeichneten Vielfalt an Bierstilen gelten kann. Dieser im Vorjahr neu eingeführten Klassifikation werden in ganz Österreich lediglich 16 Betriebe gerecht.

In dem von „Bierpapst“ Conrad Seidl herausgegebenem „Bier Guide 2010“, das Anfänger und Fortgeschrittene zu rund 1100 Lokalen mit Bierkultur in ganz Österreich führt, wurden von Altnagelberg bis Zwettl 192 blau-gelbe Betriebe unter die Lupe genommen, von denen 155 auch mit „Krügeln“ ausgezeichnet wurden. Insgesamt hat das „Bierland Niederösterreich“ 322 Krügel, das sind um 18 mehr als im vergangenen Jahr, erhalten.

Die meisten Bierkrügel-Lokale sind wieder im Waldviertel zu finden, wobei es allein die Braustadt Zwettl auf sieben Betriebe mit insgesamt 17 Krügeln bringt. Auch Weitra nimmt in diesem Führer einen besonderen Platz ein: Hier gibt es nämlich nicht nur zwei Betriebe mit insgesamt sieben Krügel, sondern auch drei von 13 niederösterreichischen Ausflugszielen, wo es „Bier zum Schauen und zum Kosten“ gibt, nämlich die Brauwerkstatt Weitra, das Brauereimuseum und das Brauhotel mit seiner eigenen Kleinbrauerei.

Freunde des guten Gerstensaftes sind aber auch in allen anderen Landesteilen gut versorgt. So etwa gibt es in Hainfeld, im Süden Niederösterreichs, zwei Ausflugsziele: Die 1757 gegründete Mittelstandsbrauerei und das von Johann Hasenauer eingerichtete Museum historischer Bierkrüge, über das wir anlässlich der Eröffnung im Jahre 2006 in der NÖWI Nr. 3/2007 berichtet haben. Hier können rund 300 Trinkgefäße aus der Zeit von 1750 bis 1950 bewundert wer-



den. Als weitere Ziele können u. a. die erste österreichische Ökobrauerei in Winzendorf, das Marchfelder Storchenbräu in Untersiebenbrunn und die Privatbrauerei Fritz Egger in Unterradlberg angepeilt werden.

Von den Bierverkostern wurden heuer auch 13 „Biere des Jahres“ gekürt. Darunter befinden sich ein Weinbier aus der Steiermark als Wiederbelebung einer alten Tradition und aus der Brauerei Schwechat ein Hopfenbock – eine Bockbierversion des Schwachat Zwickl. „Damit wird deutlich“, so „Bierpapst“ Conrad Seidl, „dass es in Österreich eine von Jahr zu Jahr wachsende Auswahl an interessanten Angeboten jenseits des Märzenbieres gibt“.

Die hohe Bierkultur in Niederösterreich wird auch dadurch unterstrichen, dass in allen Landesvierteln 4-Krügel-Betriebe zu finden sind. Es sind dies heuer das Brauhotel in Weitra, die Schwarzalme in Zwettl, die Wirtshausbrauerei Haselböck in Münichreith am Ostrong, das Piano in Krems-Stein, Johnny's in Pöchlarn, Seff in Ybbs, das Sudhaus in Wieselburg, der Bohrturm in Gänserndorf und das Brauhaus Schwechat. 36 Lokale haben drei und 64 zwei Krügel erhalten. Mit einem Krügel müssen 45 Betriebe vorlieb nehmen.

Conrad Seidl: Bier Guide 2010 – Österreichs beste Bierlokale im Vergleich. KGV-Verlag, Wien, 412 Seiten, Preis € 14,90, ISBN 978-3-902645-48-7. Bestell-Hotline: Telefon 01/298 88 88/343 bzw. a.post@kgv.at. Alle Lokale sind auch im Internet unter www.bier-guide.net abrufbar. (G. H.)

Niederösterreich neu entdeckt!



Leporello mit den heimischen Singvögeln. Reprint der Ausgabe um 1900.

Leporello aus Schleinbach

Zu Leporello, dem Diener Don Giovannis in der Mozart-Oper, hat Ulrich Winkler-Hermaden aus Schleinbach eine besondere Beziehung: Der Jungunternehmer, seit 2009 selbstständig, hat sich schon in kurzer Zeit als Verleger kleiner bibliophiler Kostbarkeiten einen Namen gemacht und bisher schon drei Bücher als Leporellos herausgebracht. Ein Bericht von Gunter Hirschhorn.

Die Leporellos, heute eine nur mehr selten produzierte Buchform – ein langer bedruckter Papier- oder Kartonstreifen wird ziehharmonikaförmig zusammengelegt – gehen auf die Mozartfigur zurück, denn Leporello hatte sich dieses besondere Faltsystem einfallen lassen, um die mehr als 100 Liebschaften seines Herrn in einem „Notizblock“ unterzubringen. Als „Ziehharmonikabücher“ sind bisher von Ulrich Winkler-Hermaden als allererstes Buch im eigenen Verlag die „Regenten Österreichs“, die auf 4,67 Meter Länge von Leopold I. dem Erlauchten (vom Jahre 1776 bis 1790 Markgraf von Österreich) bis Kaiser Franz Josef reichen, „Die häufigsten vorkommenden Singvögel Österreichs“ und das knapp 4 Meter lange „Rundpanorama von Wien“ mit seinen Stadttoren, Wällen und Basteien als Reprints erschienen. Weitere Leporellos sind bereits „angedacht“.

Der gebürtige Steirer hat in Wien Publizistik studiert und sich 1982, „der Landschaft wegen“, im Weinviertel angesiedelt. Sechs Jahre später fand er in Schleinbach im Kreuttal sein Zuhause. Hier hat er sich auch 2009, nachdem er sich mehr als 25 Jahre lang in verschiedenen

Verlagen mit der Herausgabe historischer Werke beschäftigt hatte, mit Unterstützung des Gründerservices der Wirtschaftskammer Niederösterreich selbstständig gemacht und diesen Schritt dank seines verlegerischen Erfolges noch keine Sekunde bereut.

Schwerpunkt Geschichte

Insgesamt wurden vom heute 55-jährigen Jungunternehmer in seinen ersten 18 Verlegermonaten bereits 14 Titel herausgebracht, heuer werden noch sechs weitere folgen. Seiner Leidenschaft, historische Werke in schöner Ausstattung zu verlegen, kann er nun ganz auf eigenes Risiko frönen. Dabei bleibt er auch seinen Grundsätzen treu, vor allem Werke über die österreichische Geschichte – aber nicht nur über diese – in hervorragender Qualität zu günstigen Preisen herauszugeben.

Der Schwerpunkt seiner bibliophilen Kostbarkeiten liegt bei der österreichischen Geschichte, wobei hier wiederum dank reichlich vorhandener Unterlagen die Haupt- und Residenzstadt Wien von ihm besonders „betreut“ wird. So etwa gibt es bei den Viennensia bereits den Band „Das alte Wien“ mit 44 herausklappbaren großformatigen

Ansichten, die einen faszinierenden Einblick in das barocke Wien gewähren und schon in der zweiten Auflage erschienen ist, sowie den „Monumental-Plan von Wien“ aus dem Jahre 1887, der als der schönste Plan des kaiserlichen Wien gilt und die bedeutendsten Bauwerke der Stadt aus der Vogelperspektive präsentiert.

Weinviertel für Nostalgiker

Aber auch Niederösterreich, und hier vor allem das Weinviertel als seine neue Heimat, wird von dem Verleger nicht links liegen gelassen. Nachdem er bereits als Leiter des Archiv-Verlages in Zusammenarbeit mit der NÖ Landesbibliothek für Reprints von Matthäus Vischer- und Matthäus Merian-Stichen gesorgt hatte, hat für ihn jetzt das Weinviertel einen besonders großen Stellenwert. Gleich sein erstes Weinviertel-Buch mit dem Titel „Die Brünner Straße“ (in der NÖWI haben wir darüber bereits ausführlich berichtet!) war auch sein bisher größter Erfolg. Nostalgikern wird auch eine Neuerscheinung im Herbst mit dem Titel „A Gulasch und a Bier“ über alte Weinviertler Wirtschaftshäuser, Wirtsleute und Gäste eine Fundgrube sein, in der Erinnerungen an die „gute, alte Zeit“ aufgefrischt werden können. Neben historischen Aufnahmen werden in diesem Band auch schriftliche Dokumente und alte Speisekarten zu finden sein.

Ansichten aus Niederösterreich aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind eine weitere bibliophile Rarität, die im Herbst erscheinen wird. In „Schweickhards Niederösterreich“ sind von Amstetten über Hainburg und Laa an der Thaya bis Zwettl nicht weniger als 108 Kupferstiche und Lithographien zu bewundern, die eine historische Bilder-Wanderung durch das Erzherzogtum Österreich unter der Enns ermöglichen. Gebhard König, Direktor der NÖ Landesbibliothek, hat jedes Bild mit einem Zitat aus dem 34 Bände umfassenden Werk von Franz Xaver Schweickhard versehen, das einen guten Blick auf das Leben der Niederösterrei-



Foto: Krischanz und Zeiller

Ulrich Winkler-Hermaden:
Sein Verlag macht Geschichte.

cher in der Entstehungszeit des Originals ermöglicht.

Für Heraldiker ist die „Österreichisch-ungarische Wappenrolle“ ein besonderer Leckerbissen und als absolute Rarität zu werten. Ein Nachschlagewerk der besonderen Art ist auch der „Neue Kronen-Atlas“ mit seinen 165 Kaiser-, Königs- und Adelskronen in originalgetreu reproduzierten Holzschnitten und Lithographien sowie mit detaillierten Beschreibungen. Auf großes Interesse stoßen der „Atlas der Entdeckungreisen“ mit Landkarten von der Spätantike bis ins 19. Jahrhundert, eine Sammlerausgabe in limitierter Auflage, sowie der „Atlas der Kriegsgeschichte“ mit den Feldzügen und Schlachten von 1792 bis 1904.

Einst verboten, doch heiß begehrt

Die Edition Winkler-Hermaden hat gleichsam als zweites Standbein das Thema Erotik in das Verlagsprogramm aufgenommen. Titel wie „Erotik in der Kunst“, ein Buch, das 1910 mit dem Verbot der Weiterverbreitung belegt worden war, das „Album erotischer Privatdrucke“ mit Bildern aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert und „Die Erotik in der französischen Karikatur“ waren zum Teil nicht im freien Handel erhältlich und sind in den Bibliotheken unserer Groß- und Urgroßväter hinter den Klassikern versteckt worden. Ein „Aufklärungsbuch“ aus dem Jahre 1816 mit dem Titel „Der Rathgeber vor, bei und nach dem Beischlafe“ entlockt dem heutigen Leser jedoch nur mehr ein Schmunzeln...

Edition Winkler-Hermaden, 2123 Schleinbach, Hauptstraße 37, Telefon 02245/45 92. Informationen im Internet unter www.edition-wh.at, E-Mail: info@edition-wh.at

operklosterneuburg



Carmen, eine der bekanntesten Opern von Georges Bizet, ist von 10. 7. bis 3. 8. bei der operklosterneuburg zu sehen. Mit farbenfrohen Kostümen, schönen Stimmen und viel Leidenschaft ist ein packendes Musikerlebnis garantiert. Karten unter Tel. 02243/444/424.
www.operklosterneuburg.at

Kunsthandwerk



Für die „NÖ Tage der Offenen Ateliers“ am 16. und 17. 10. kann man sich noch bis 25. 6. zur Teilnahme anmelden. Die Möglichkeit, Interessenten anzusprechen und neue Kunden zu gewinnen, ist insbesondere für aufstrebende Kunsthandwerks-Betriebe interessant. Foto: ein Flachglasbild von Margarete Eder aus Groß Aigen. Online-Anmeldung:
www.kulturvernetzung.at

Biker helfen Tieren

Die 4. Ausfahrt zugunsten des **Wiener Tierschutzhauses in Vösendorf** führt ins Burgenland. Abfahrt: 9.30 Uhr, Triester Straße 368. Große Abschluss-Verlosung in **Laxenburg**. Der Reinerlös kommt den Tieren zugute. Die Veranstaltung wird von zahlreichen NÖ Firmen gesponsert. Nähere Infos und Anmeldung: 01/699 24 50/14, 0676/723 7754, www.wr-tierschutzverein.org



Mit NÖWI zu Schrammel-Klang

Vom 9. bis 11. Juli wird die Naturkulisse in und um Litschau wieder zum Zentrum musikalischer und theatralischer Genüsse beim Schrammel.Klang Festival 2010. Die NÖWI verlost drei 3-Tages-Pässe für diesen Event.



Schrammel-Klang ist Emotion: Gisela Salcher im Schrammel-Theaterstück „Herzfleisch“. Mehr Infos & Tickets unter www.schrammelklang.at

Von der Wiener Dudlerin Agnes Palmisano bis zum Pop- und Dialektduo Zimt & Zauber reicht die klangliche Bandbreite. Vier internationale Musikgruppen aus Kuba, Kanada, Tschechien und Rumänien zeigen, wie weit der Schrammel-Sound Verbreitung gefunden hat. Etwa 70 Events an 11 Spielorten versetzen den Ort und seine Besucher drei Tage lang in Festivalstimmung. Neben der Musik spielt auch Theater eine Hauptrolle. Mit dabei unter anderen Karl Markovics.

NEU im Programm: ein Wienerlied-Schreibworkshop mit Karl Ferdinand Kratzl sowie – aus speziellem Anlass – die Live-Übertragung des Finales der Fußball-WM.

NÖWI-Gewinnspiel: E-Mail mit Name, Adresse und Tel.-Nr. sowie dem **Betreff „Schrammel“** an gewinnspiel@wknoe.at senden. **Einsendeschluss: 25. Juni 2010.** Rechtsweg ausgeschlossen!

Der Berg ruft aus dem PC



Seit kurzem lässt sich die **Bergwelt des Mostviertels** bequem vom PC aus erwandern. Mehr als 150 Wander-, Rad- und Mountainbiketouren wurden digitalisiert und können online besichtigt werden. Neu ist außerdem die Website des Naturparks Ötscher-Tormäuer:
www.naturpark-oetscher.at

Nestroy-Spiele



In ihrem 38. Spieljahr zeigen die Nestroy-Spiele Schwechat (Spielort: Schloss Rothmühle) ein eher selten gespieltes Stück, eine von Nestroy köstlichen Spießersatiren aus dem Jahr 1845: „**Das Gewürzkrämer-Kleeblatt**“. Zu sehen von 26. 6. bis 31. 7. www.nestroy.at, Karten: Tel. 01/707 82 72

7500 Euro an „Menschen für Menschen“

Der Waldviertler Bio-Kräuter- und Gewürzspezialist **SONNENTOR** unterstützt seit über vier Jahren Karl-Heinz Böhm's **Äthiopienhilfe Menschen für Menschen**. 10% des Produkterlöses eigens kreierter Produkte – u. a. die äthiopische Berbere-Gewürzmischung und die elefantenstarken Bio-Benghchen-Früchtetees – gehen dabei direkt an die Hilfsorganisation. Zum Abschluss der Kooperation konnte Johannes Gutmann einen Scheck in Höhe von 7500 Euro an Almaz Böhm und Rupert Weber überreichen.
www.sonnentor.at



So, lieber Unternehmer,
jetzt können Sie sich entscheiden.
Soll es der Giga-, Mega-, Float- oder Garant-Tarif sein?

Demner, Merleick & Bergmann



Welcher Tarif ist der richtige für Sie? Der starke „Giga“, der auch einen hohen Energiebedarf problemlos deckt? Der praktische „Mega“, mit dem auch kleine Betriebe groß rauskommen? Der flexible „Float“, der sich am aktuellen Marktpreis orientiert? Oder der verlässliche „Garant“, mit dem Sie auf Nummer Sicher gehen? Mehr auf www.wienenergie.at.



UNSERE KRAFT FÜR SIE.

www.wienenergie.at

Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG, ein Unternehmen der EnergieAllianz Austria.

Stromkennzeichnung und Umweltauswirkungen: Gemäß § 45 Abs. 2 EIWOG hat die Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG im Zeitraum 1.10.2008 – 30.9.2009 auf Basis folgender Primärenergieträger Strom an Endverbraucher verkauft: 45,18% Wasserkraft, 3,71% Wind- und Sonnenenergie, 3,66% feste oder flüssige Biomasse, 1,07% sonstige Ökoenergie und 46,38% Erdgas. Gemäß § 45 Abs. 3 EIWOG fielen durch diesen Versorgermix im selben Zeitraum 204,09 g/kWh CO₂-Emissionen an. Unsere Lieferungen sind frei von Atomstrom, wodurch keine radioaktiven Abfälle entstanden.

nöwä

Gründerbeilage

AKTUELL 2
Elektronische
Gewerbeanmeldung

SERVICE 5
Finanzierungstipps
für Gründer

GRÜNDER..... 6
Interview mit
JW-Chef Hagmann

NACHFOLGER 10
Fit für die Nachfolge –
WKO-Beratung

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Gründerbeilage

18. Juni 2010



Sonderbeilage Gründer

Besser gründen in NÖ!

Wir danken unseren Partnern!

mediacontacta präsentiert die Gründerbeilage in Zusammenarbeit mit



Aus dem Inhalt:

Elektronische Gewerbeanmeldung	2
Jungunternehmer gegen Schwarzarbeit	4
JW-Hagmann im Interview	6
WK-Zwazl im Interview	8
Gründerkursbuch der WK	9
Fit für die Nachfolge	10

Gründerland Niederösterreich



WKNÖ-Präsidentin
Sonja Zwazl

Gleich vorweg: Die Gründungs-Statistik ist eine optimistische Antwort auf alle jene, die im Jahr 2009 immer nur von Krise geredet haben. Unsere Gründerinnen und Gründer sagen „Ja“ zu einer positiven Zukunft. Ein besseres Zeichen für unseren Standort als solche dynamischen Männer und Frauen gibt es nicht.

In Niederösterreich wurden im Vorjahr 5.664 Unternehmen gegründet. Österreichweit gab es rund 29.000 Gründungen.

Die Zahl der Gründungen lag damit 2009 in Niederösterreich um 1,5 Prozent über dem Schnitt der Jahre 2000 bis 2009. Die Zahl der Gründerinnen und Gründer ist jetzt mehr als doppelt so hoch wie noch vor 15 Jahren: 1995 gab es rund 2.700 neue Betriebe, jetzt sind es fast 5.700.

Und auch beim Frauenanteil unter den Gründern liegt Niederösterreich vorne: 2009 lagen die Frauen in Niederösterreich mit einem Gründer-Anteil von 42 Prozent deutlich über dem Bundeschnitt von 40,6 Prozent.

Die Wirtschaft sorgt ja bekanntlich für Wohlstand und Lebensqualität, ohne aktive und dynamische Unternehmer gibt es weder Einkommen, noch Arbeitsplätze. Das gilt natürlich auch für unsere Gründerinnen und Gründer. Denn: Je mehr Unternehmertum da ist, desto besser geht es auch dem Land!

Gewerbeschein auf einen Klick!

Für die jährlich rund 6000 Unternehmensgründerinnen und -gründer in Niederösterreich gibt es jetzt flächendeckend im ganzen Land ein spezielles Service: die Elektronische Gewerbeanmeldung.

Für die jährlich rund 6000 Unternehmensgründerinnen und -gründer in Niederösterreich gibt es jetzt flächendeckend im ganzen Land ein spezielles

mer klärt im Idealfall schon vorab mit dem Gründerservice bei der jeweiligen Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ ab, welche Dokumente und Unterla-

betont Dieter Bader, der Leiter des WKNÖ-Gründerservice.

Natürlich besteht aber auch nach wie vor die Möglichkeit, das Gewerbe über die Bezirkshauptmannschaft anzumelden. Die neue Möglichkeit besteht für Freie Gewerbe, also mehr als 90 Prozent der gewerblichen Tätigkeiten, wie zum Beispiel EDV-Dienstleister, Werbeagenturen oder Handelsgewerbe.

One-Stop-Shop-Lösung

Gerade jetzt sind Hilfestellungen wie diese „One-Stop-Shop-Lösung“ besonders wichtig, weil Neugründungen Impulse für die Wirtschaft und neue Arbeitsplätze bedeuten, so Zwazl. „Solche Lösungen bringen nur Gewinner: Die Unternehmer auf der einen Seite, weil die Anmeldung für sie schneller und mit weniger Aufwand erledigt werden kann. Die Wirtschaftskammer auf der zweiten Seite, weil sie ihren Mitgliedern einen zusätzlichen Service anbieten kann. Drittens profitiert die Behörde, die sich den Aufwand für eine neuerliche Erfassung der Daten erspart.“

Entlastung durch Entbürokratisierung

Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav sieht einen wichtigen Entwicklungsschritt für das ganze Land. „Wir setzen alles daran, Unternehmen durch Maßnahmen der Entbürokratisierung zu entlasten. Damit werden die Unternehmerinnen und Unternehmer in die Lage versetzt, ihre Ressourcen produktiv zu nutzen, Investitionen zu tätigen und die Beschäftigung zu steigern.“

Infos: www.wknoe.at



Die elektronische Gewerbeanmeldung stellt eine wesentliche Vereinfachung für Gründerinnen und Gründer dar.

Service: die Elektronische Gewerbeanmeldung.

Das Land NÖ und die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) haben damit ein erfolgreiches gemeinsames Projekt zur Effizienz-Steigerung in der Verwaltung auf die Beine gestellt. Nach einem Probelauf wurde das Angebot jetzt auf alle Bezirke mit Ausnahme der Statutarstädte ausgedehnt. „Es ist für alle Gründer sowie Mitglieder, die ein weiteres Gewerbe anmelden wollen, ein Service, das ihnen Zeit und Wege erspart“, sagt WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Rund 1500 Mal wurde dieses neue Service in den letzten Monaten des Vorjahres bereits genutzt.

Anmeldung in drei Schritten – so funktioniert's

– Der künftige Jungunterneh-

gen er für seine geplante Tätigkeit benötigt.

– Nach der fachlichen Beratung können sofort die entsprechenden Daten aufgenommen und die erforderlichen Dokumente elektronisch verarbeitet (eingescannt) werden.

– Auf Knopfdruck gehen diese Unterlagen dann an die Gewerbebehörde, die zuständige Bezirkshauptmannschaft. Sind alle Voraussetzungen gegeben, ist die Gewerbeanmeldung bereits wirksam.

Zentraler Ansprechpartner für Gründer sind damit die Bezirksstellen der WKNÖ.

In wenigen Minuten

„Mit der Gewerbeanmeldung per Mausclick ist der Aufwand für eine Gewerbeanmeldung jetzt in den meisten Fällen in wenigen Minuten erledigt“,

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten. Herstellungsort: Tulln.

Druck: Goldmann Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Tel.-Nr. 02227/606-0; Fotos: WK-NÖ, z.V.g.

Inseratenverwaltung: Mediacontacta GmbH, Niederösterreich-Ring 2, Haus D, 3100 St. Pölten. Tel.-Nr. 02742/35 27 97, noewi@mediacontacta.at

Gut überlegt zum Erfolg!

Der Weg in die Selbständigkeit ist ein gewagter Schritt und mit einigen Hürden verbunden. Unsere Spezialisten zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie Ihre gesteckten Ziele effizient und steuerschonend erreichen!

Generell gilt: Prüfen Sie vorab Ihre Chancen und Möglichkeiten im Hinblick auf den Markt und Ihre finanziellen Möglichkeiten, aber auch in Richtung Ihrer persönlichen Neigungen, Fähigkeiten und Zielsetzungen. Berücksichtigen Sie auch rechtli-

che Rahmenbedingungen und fassen Sie Ihre Ziele, Strategie und Planung in einem Unternehmenskonzept zusammen.

Mitarbeiter

Die Gründungsberater von sh beraten Sie gerne über Meldeverpflichtungen bei Beschäftigung von Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern und den daraus

resultierenden Abgaben und Steuern!

Die Erstberatung – lohnende Investition!

Eine individuelle und umfassende Beratung ist der Grundstein für Ihre erfolgreiche Zukunft! Nehmen Sie sich daher Zeit für ein Erstgespräch in einer unserer Kanzleien.



Mag. Othmar Holzinger und Mag. Helmut Schebesta beraten Sie gerne. Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit zur kostenlosen Erstberatung!

Welche Art von Tätigkeit möchten Sie ausüben?
 Gewerbliche Tätigkeit (Handwerk, Gastronomie, Handel)
 -> Gewerberecht zu beachten!
 Selbständige Tätigkeit - die nicht dem Gewerberecht unterliegt (z. B.: Arzt, Architekt)
 Vermietung von Gebäuden, Wohnungen

In welcher Form werden Sie die Tätigkeit ausüben?
 Hauptberuflich (als einzige Erwerbsquelle)
 Nebenberuflich (z. B. neben einem bestehenden Dienstverhältnis)



Welches rechtliche Kleid soll diese Tätigkeit haben?
 Einzelunternehmen
 Personengesellschaft (KG, OG)
 Kapitalgesellschaft (GmbH, Aktiengesellschaft, Genossenschaft)

Die Auswirkung sind unterschiedliche gewerberechtliche, sozialversicherungsrechtliche und steuerliche Konsequenzen und Verpflichtungen zur Führung von Aufzeichnungen. Diese wiederum beeinflussen den Beratungsumfang und somit die Kosten für die Beratung.

 Schebesta und Holzinger <small>Steuer- und Unternehmensberatungsgruppe</small>	<p>Schebesta und Holzinger Steuer- und Unternehmensberatungsgruppe 2 x in St. Pölten 1 x in Neulengbach und Spitz a. d. Donau Tel. 02742/334-0 Fax 02742/334-44 www.office.sh info@office.sh</p>	<p>stolpern vermeiden</p> 
--	---	--

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns und lösen Sie gleich Ihren **BeratungsSCHECK** für eine kostenlose Beratung ein:

Erfolg Steuern

email: info@office.sh | www.office.sh

BeratungsSCHECK

St. Pölten, 18. Juni 2010

Ausstellungsort und -datum

eine kostenlose Beratungsstunde

im Wert von

Verwendungszweck:

- Gründungsberatung
- Buchhaltungsorganisation
- Steuerliche Beratung
- Sozialversicherungsrechtliche Beratung
- Prüfungsberatung (Finanzamt, Gebietskrankenkasse)
- Rechtsformoptimierung
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Gültig bis 31. Dezember 2010

Virtueller „Baucontroller“ bleibt auf Expansionskurs

Niederösterreichische Jungunternehmer erfolgreich im Kampf gegen Schwarzarbeit in der Baubranche

Das junge Software-Unternehmen ISHAP GmbH mit Sitz in Wr. Neustadt und Niederlassung in Wien macht seit wenigen Jahren mobil gegen die Schwarzarbeit am Bau – mittlerweile nicht nur in Österreich, sondern auch schon in den Nachbarländern.

Die für heuer geplante Expan-



ISHAP im Einsatz. Auch ein Lichtbild wird im Dokumentationssystem eingebunden.

sion nach Deutschland kurvt derzeit noch in der Warteschleife, denn der künftige rechtliche Rahmen rund ums Thema Generalunternehmerhaftung ist in Berlin vorerst noch unklar. „Wir haben daher in Sachen Auslands-Engagement die Slowakei vorgezogen“, sagt Vertriebsleiter Ing. Thomas Korol. Er verweist aber vor allem auf die „starke Entwicklung in Österreich“, wo ISHAP einerseits mit den Großen der Baubranche (wie STRABAG, PORR usw.) zusammenarbeitet, aber auch „mit allen wichtigen Behörden“ (vom AMS über die Gebietskrankenkassen bis hin zur Finanzbehörde KiAB oder dem Auftragnehmerkataster Österreich ANKO). „Da sind wir seit dem Vorjahr noch um einen ganz großen Schritt weitergekommen“, erzählt er.

Idee aus der Not heraus geboren

Geboren wurde die Geschäftsidee – die ISHAP CARD – aus der Not heraus. Korol: „Durch unsere langjährige Tätigkeit in der Baubranche haben wir die Pro-

bleme mit der Personal-Dokumentation auf Baustellen aus nächster Nähe mitbekommen. Ab 2006 haben wir dann ein entsprechendes System entwickelt“, blickt er zurück. 2008 gründete Korol gemeinsam mit Dominik Ziegenhagen und Manuel Irschik die ISHAP GmbH – auch im Hinblick darauf, dass mit 1.1. 2009 die Generalunternehmerhaftung in Kraft treten sollte.

Blick auf Europa

Es ist keine der sonst oft üblichen Softwarelösungen, die ISHAP anbietet, sondern eine zukunftsweisende Idee für die Baubranche in Europa. Denn beim Thema Schwarzarbeit wird die EU schon bald sehr strenge Regeln aufstellen – „und genau das“ ist aus der Sicht von Thomas Korol „unsere große Chance, auch in Europa erfolgreich zu sein“.

Das lückenlose Dokumentationssystem der ISHAP CARD erleichtert es den Bauunternehmen, die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen und trägt aktiv zur



Vertriebsleiter Thomas Korol hat für die ISHAP CARD den Europäischen Markt im Visier.

Bekämpfung der Schwarzarbeit in der Baubranche bei. Geschäftsführer Dominik Ziegenhagen: „Die ISHAP Card hilft dabei, die Personaldaten der eigenen Mitarbeiter und der Mitarbeiter von Subunternehmen rasch und einfach zu erfassen - und ermöglicht



Handlich. Praktisch. Mit der ISHAP CARD ist die Datenübertragung, Datenprüfung und Archivierung auf einem zentralen Rechner gewährleistet.

damit eine reibungslose Baustellenkontrolle sowie das frühzeitige Erkennen von Schwarzarbeitern oder anderen Unregelmäßigkeiten von Subunternehmen.“ Der Clou dabei: Personalinformationen, etwa die Sozialversicherungsnummer usw., können über ein mobiles Endgerät direkt auf der Baustelle ganz einfach erfasst und auf ihre Korrektheit überprüft werden. Via Internet

werden sie von dort an einen zentralen Server gesendet, automatisch archiviert und gegengeprüft.

In der Landessprache

Das Service der ISHAP CARD kommt übrigens auch den ausländischen Bauarbeitern zugute. Infos für sie werden auch in die jeweilige Landessprache übersetzt; außerdem erfolgt die Angabe, bei welcher Nationalität welche Dokumente erfasst werden müssen, welche schon vorhanden sind und welche eventuell noch fehlen.

Das junge Unternehmen aus NÖ hat mit seiner Entwicklung bereits den Genius Ideenwettbewerb (2008) sowie den blau-gelben „ebiz e-government award 2009“ gewonnen und es bleibt auf Expansionskurs. Zu den sieben Mitarbeitern (darunter auch Freelancer) im Team sollen schon bald weitere kommen. Das nächste Ziel, so Korol, „liegt bei neun bis zehn“.

SYKORA:Rechtsanwälte

ist eine Anwaltskanzlei, bestehend aus 4 Rechtsanwälten, die erstklassige Arbeit gepaart mit unmittelbarem Partner-Klienten-Kontakt anbieten.

Jeder Anwalt deckt bestimmte Spezialgebiete ab, wodurch wir unseren Klienten optimale fachliche Betreuung bieten können.

Insbesondere haben wir uns auf **Arbeitsrecht**, Recht der öffentlichen Auftragsvergabe, **Miet- und Wohnrecht**, allgemeines **Unternehmensrecht** und **Inkassowesen** spezialisiert.

www.sykora.at

SYKORA:Rechtsanwälte

Arbeitsrecht

Mietrecht

Vergaberecht

Unternehmensrecht

Inkassowesen

1010 Wien | Gonzagagasse 9 | Tel:+43 (01) 531 10 | Fax: DW 10 | www.sykora.at
3430 Tulln | Nußallee 3 | Tel:+43 (02272) 61866 | Fax: DW 11 | kanzlei@sykora.at



Finanzierungstipps für Gründer

Tipp 1: Informieren Sie sich zuerst in Ihrer Wirtschaftskammer-Bezirksstelle über alle Fördermöglichkeiten.

Tipp 2: Schildern Sie in einem ersten Kontakt mit Ihrem Kreditinstitut Ihr Anliegen und vereinbaren Sie einen Termin. Klären Sie dabei gleich ab, welche Unterlagen Sie mitbringen müssen.

Tipp 3: Bereiten Sie die Unterlagen so auf, dass sich das Kreditinstitut ein Bild Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Geschäftsidee machen kann. Untermauern Sie dies mit Planungsrechnungen. Nehmen Sie dafür gegebenenfalls auch die Unterstützung einer Unternehmensberatung in Anspruch. Diese wird von der Wirtschaftskammer NÖ und

vom Land NÖ bis zu 100% gefördert.

Tipp 4: Legen Sie Wert auf ein der Situation entsprechendes Auftreten. Das schafft eine gute Atmosphäre und stärkt so Ihre Verhandlungsposition.

Tipp 5: Falls Ihr Finanzierungswunsch abgelehnt wird, geben Sie nicht gleich auf: Versuchen Sie die Gründe für die Absage herauszufinden und adaptieren Sie gegebenenfalls Ihr Projekt.

Die Info-Broschüre „Vorbereitung auf das Bankgespräch“ erhalten Sie in Ihrer WK-Bezirksstelle oder zum Downloaden auf www.unternehmerservice.at/news.

Links: Damit ein Unternehmen wachsen und gedeihen kann, gehört neben dem nötigen Know-how und dem richtigen Riecher fürs Geschäft auch eine entsprechend gesicherte Finanzierung. NÖWI gibt Tipps, wie man als Gründer zum benötigten Kapital kommt.

Der Start ins Unternehmerleben gleicht einem Slalom

Einem Slalom durch diverse Behörden, durch zahlreiche Gesetze und Bestimmungen. In dieser Phase legen Sie als Gründer den Grundstein Ihres künftigen Erfolges.

Die BKS Steuerberatungsgesellschaft unterstützt Sie, in diesem wohl wichtigsten Moment, durch ihre Berater. Berater die sich speziell mit Gründung von Unternehmen beschäftigen.

Die BKS Steuerberatungsgesellschaft begleitet Sie durch laufende Betreuung, nicht nur bei ihren ersten Schritten ins Unternehmerleben, sondern Tag für Tag im Laufe ihrer unternehmerischen Tätigkeit.

Was kann die BKS Steuerberatungsgesellschaft für Sie konkret tun ?

Die BKS Steuerberatungsgesellschaft kann für Sie Planrechnungen und Kalkulationen erstellen, Sie über die Vorteile des Neugründungsförderungsgesetzes informieren oder Ihnen bei Förderungen und Bankgesprächen zur Seite stehen.

Die BKS als Steuerberatungsgesellschaft hilft Ihnen die Fragen des Rechnungswesens zu

lösen und gibt Antworten zu Fragen des Steuerrechts. Zu Ihrer Unterstützung in der Gründungsphase haben wir für Sie den Leitfaden „Das kleine 1x1 des Unternehmers“ geschaffen.

In einem ersten – kostenlosen – Gespräch, analysieren wir ihre individuellen Anliegen und zeigen Ihnen, was wir für Sie tun können.

Planen Sie gemeinsam mit uns Ihren Weg in eine erfolgreiche Selbständigkeit!

Unsere drei Standorte:

3130 Herzogenburg
Wiener Straße 28
Karl Bruckner
Tel. 02782/82440

3390 Melk
Sterngasse 13
Mag. Wolfgang Kainzner
Tel. 02752/52736

3150 Wilhelmsburg
Untere Hauptstraße 10
Werner Steinwendner
Tel 02746/3356

Web: www.wt-bks.at

BKS Beratung nach Maß

BKS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Herzogenburg | Melk | Wilhelmsburg

ihr steuerberater
IHR WIRTSCHAFTSBERATER

Der **Steuerberater**
in Ihrer **Nähe!**

Dafür stehen wir:

- Fachkompetenz
- Qualität
- Ganzheitliche Beratung

„An uns kommen Sie nicht vorbei!“

JW-Vorsitzender Thomas Hagmann im großen NÖWI-Interview

NÖWI: Eine Mitgliedschaft bei der Jungen Wirtschaft kostet nichts. Was ist sie denn wert? Was bringt sie, kann sie bringen?

Hagmann: Es stimmt nicht, dass die Junge Wirtschaft nichts kostet, wir haben nur das Glück, dass wir von unseren Mitgliedern keine Mitgliedsgebühren einheben müssen. Wir finanzie-

trum der Wirtschaftskammer ihren Mitgliedern bietet. Das fängt bei der Funktionärsakademie an, geht über die Weiterbildungsmöglichkeiten des WIFI, die Außenwirtschaftsorganisation, die Branchenvertreter in den Sparten, bis hin zum Know-how-Transfer, der durch diverse Veranstaltungen und Meetings entsteht. Manchmal kommt man

Jahre-Altersgrenze ca. 500 Streichungen bzw. Umgruppierungen zu den „Freunden der Jungen Wirtschaft“.

NÖWI: Ist das Interesse an einer Mitgliedschaft in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gestiegen oder gesunken?

Hagmann: Das Interesse hängt proportional mit den Gründungen und den Übernahmen zusammen. Logischerweise sind in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten die Anfragen weniger. Aber wir sind erstaunt, auf welchem hohen Niveau wir uns trotzdem bewegen. Vor allem bei diesen Gründungen und Betriebsübernahmen (ca. 900 pro Jahr in NÖ) haben wir großes Know-how.

NÖWI: Das heißt also, an einer JW-Mitgliedschaft kommt man fast nicht vorbei?

Hagmann (lacht): Also, ich persönlich kann nur jedem in seinem eigenen Interesse empfehlen, sich an uns zu wenden und unsere Unterstützung anzunehmen.

NÖWI: Viele Netzwerke – auch wirtschaftliche – laufen heute übers Internet. Ist die junge Wirtschaft vor diesem Hintergrund noch zeitgemäß?

Hagmann: Das Internet ist zweifelsohne sehr wichtig, aber meiner Ansicht nach ersetzt es nicht den persönlichen Kontakt. Es kann das persönliche Netzwerken nur unterstützen.

NÖWI: Wie geht man bei der JW mit den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, wie etwa Individualismus, sinkende Bindungsbereitschaft um?

Hagmann: Für uns ist es selbstverständlich wichtig, dass die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer gut ausgebildet sind. Das gilt auch für die Fortbildung der Mitarbeiter. Erst heute ist wieder in der Zeitung gestanden, dass in Österreich pro Jahr 100.000 junge Menschen die Schule abbrechen bzw. ohne Berufsabschluss da stehen.

Das ist auch ein Problem, das die Wirtschaft betrifft. Darum ist es auch enorm wichtig, dass wir uns auf „externe“ Bildungseinrichtungen wie z. B. das WIFI

konzentrieren. Wenn es die Schulen nicht mehr schaffen, den Leuten Wissen zu vermitteln, dann müssen wir das anders machen.

NÖWI: Es gibt mittlerweile in der WKO-Organisation zwei Präsidentinnen, aber in der JW noch keine Frau an der Spitze: Zufall, oder was sind die Gründe?

Hagmann: Reiner Zufall. Vor meiner Amtszeit war eine Frau Vorsitzende der Jungen Wirtschaft – und vielleicht wird auch nach mir eine Frau in dieses Amt folgen. Bei uns wird sowieso die Gleichberechtigung der Geschlechter – im Sinne von Gleichwertigkeit – gelebt. Wir sind bemüht immer eine 50%-Frauenquote (wenn nicht sogar mehr) zu erreichen.

NÖWI: Gibt es auch in der JW ein Schwerpunkt- oder ein Jahresthema?

Hagmann: Selbstverständlich haben wir jedes Jahr unsere Schwerpunkte. Das letzte Jahr war geprägt vom Thema „Betriebsnachfolge“. Heuer wird über die Bundes-JW das Thema „Generationengerechtigkeit“ bedient. Also ein gerechtes Verhältnis zwischen den heutigen Pensionen und unseren zukünftigen Pensionen.

NÖWI: Wie haben sich Betriebsübergaben vor dem derzeit schwierigen wirtschaftlichen Hintergrund entwickelt?

Hagmann: Wie gesagt, gibt es im Jahr zirka 900 Betriebsübergaben in NÖ. Diese Übergaben sollten immer langfristig geplant werden, egal ob innerhalb des Familienverbandes oder außerhalb. Aus diesem Grund ist diese Zahl relativ stabil, egal wie der Konjunkturzyklus gerade läuft.

NÖWI: Wo orten Sie die größten Probleme? Wo und wie kann auch die JW als Unterstützer für Problemlösungen einspringen?

Hagmann: Probleme und daher Herausforderungen gibt es wohl so viele, wie es Unternehmen gibt. Aber als Beispiel kann man die Betriebsnachfolge heranziehen, wo wir versucht haben, den beteiligten Gruppen zu erklären, dass eine langfristige Planung, am besten gekoppelt mit einer Mediation zur Wahrung und „auf den Tisch bringen“ der verschiedenen Interessen, für den Erfolg einer solchen Übergabe unerlässlich ist.



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl beim Verkosten der süßen Köstlichkeiten, die unter der Leitung vom JW-Vorsitzenden Thomas Hagmann in der Kremser "Konditorei Hagmann" täglich "gezaubert" werden. .

ren uns auch dank der Wirtschaftskammer über mehrere Standbeine, wie z. B. Sponsoring, Partnerschaften UND vor allem durch zahlreiches und unentgeltliches Engagement der Mitglieder selbst. Dies ist auch der Grund, warum eine Mitgliedschaft bei der jungen Wirtschaft so wertvoll ist. Allerdings muss sich schon jeder selbst einbringen. Denn wie überall im Leben gilt auch hier: Eine Gemeinschaft bringt einem nur dann, wenn man auch selbst bereit ist, die Starthilfe, die wir mit unserem Netzwerk bieten, richtig umzusetzen. Die von uns geschaffenen Möglichkeiten sind auf jeden Fall sehr groß!

NÖWI: Was ist denn aus Ihrer Sicht der größte Vorteil dieser Organisation?

Hagmann: Ganz klar der Netzwerkgedanke und die Möglichkeiten, die das Leistungsspek-

aber auch im Gespräch mit anderen Jungunternehmern auf Ideen, die man von alleine nicht gehabt hätte.

NÖWI: Bis zu welchem Alter gehört man zur Jungen Wirtschaft?

Hagmann: Im Herzen wohl ein ganzes Leben, rein formal bis zum 40. Lebensjahr. Wir haben aber viele Veranstaltungen, die an alle Mitglieder eines Bezirkes ausgesandt werden. Das heißt, wenn jemand weiterhin den Kontakt zur Jungen Wirtschaft sucht, dann freuen wir uns sehr!

NÖWI: Wie viele Mitglieder hat die Junge Wirtschaft aktuell in NÖ?

Hagmann: Derzeit sind es genau 4297, wobei seit Jahresbeginn 330 Neubetriebe zu verzeichnen sind. Im Durchschnitt gibt täglich zwischen 5-10 Anmeldungen. Allerdings haben wir auch jedes Jahr durch die 40-

Gründer brauchen mehr!

Jeder Unternehmer braucht permanent einen guten Überblick über die Entwicklung und den Stand seines Unternehmens. Nur das gibt Sicherheit in der Führung und weist den richtigen Weg.

Coaching besonders am Anfang wichtig

Das ist jedoch eine der größten Herausforderungen und vor allem für Gründer und Jungunternehmer oft eine kaum bezwingbare Hürde. Daher ist vor allem für Gründer und Jungunternehmer ein umfassendes wirtschaftliches Coaching in der Anfangszeit besonders wichtig. Gilt es seine Ideen umzusetzen, den Markt aufzubereiten, die Kunden zu betreuen, das Produkt oder die Dienstleistung zu positionieren, so bindet das am Beginn einer Unternehmerlaufbahn meistens einen Großteil der vorhandenen Ressourcen. Für die Verwaltung mit ihren vielfältigen gesetzlichen Vorschriften und Fristen bleibt oft zu wenig Zeit. Aber gerade in diesem

Bereich können leicht Fehler durch Versäumnisse passieren, die viel Geld kosten. Der Papierkram ist meist das letzte, das getan wird.

Zahlen lügen nicht!

Ein übersichtliches und aktuelles Rechnungswesen liefert jedoch den Spiegel, ob der eingeschlagene Weg erfolgreich ist. Zahlen lügen nicht, sie machen messbar, ob die unternehmerischen Entscheidungen die richtigen waren, leistbar sind und richtungsweisend für die Zukunft sein werden.

Unternehmer haben sich bewusst entschieden, ihr wirtschaftliches Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und wollen auch die Ernte für ein innovatives und erfolgreiches Arbeiten einfahren. Sie wissen, dass ihre Existenz vor allem von den eigenen Entscheidungen abhängig ist. Umso wichtiger ist es, vorsichtig und realistisch die Zukunft zu planen, die eigenen Ziele genau zu kennen und nie aus den Augen zu verlieren –



Mag. (FH) Stefan Taglieber, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer bei Astoria, berät Sie gerne!

sowohl was die Entwicklung seiner Produkte betrifft wie auch den Gewinn, der angestrebt wird, um die persönliche Existenz und die Weiterentwicklung des Unternehmens zu sichern.

Gute Investition: Berater des Vertrauens

Die Betreuung durch einen Berater meines Vertrauens ist eine gute Investition hierfür. Vier Augen sehen mehr als zwei und ein Außenstehender hat immer einen objektiven, anderen Blick-

winkel auf die richtigen Entscheidungen. Hilfe vor allem im Verwaltungsbereich für Rechnungswesen, steuerliche Vorschriften, optimale Rechtsformen, Arbeitsrecht bei Beschäftigung von Dienstnehmern, Verhandlungen mit Banken, Fördermöglichkeiten, Kalkulationsgrundlagen etc. wird von weitblickenden Unternehmern oft in Anspruch genommen. Eine Investition, die sich mehr als bezahlt macht. Sie sichert den Erfolg und erhöht Ihren Gewinn!

Wir liefern, was Gründer brauchen: Wirtschaftsberatung mit Weitblick

Für die strategische Entwicklung

Zur positiven, erfolgreichen Unternehmensentwicklung bedarf es klarer Zielsetzungen. Wir helfen unseren Kunden durch laufende Betreuung ihre Ziele zu erreichen und zeigen den Weg zum unternehmerischen Erfolg auf.

Wir betreuen unsere Kunden umfassend von der Zielsetzung über die Umsetzung zum Gewinn. Das Vertrauen unserer Kunden beweist unsere Qualität.

Für die geringst mögliche Steuerleistung des Unternehmers

Wirtschaftlicher Erfolg unserer Kunden mit der geringst möglichen Steuerleistung ist die Herausforderung, die wir gerne annehmen und für Sie erledigen.

3500 Krems, Edmund Hofbauer Straße 1
Telefon: 02732-83130-0, E-Mail: office@astoria.at
Internet: www.astoria.at

Astoria

Klares „Ja“ zum Unternehmertum!

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, im großen Gründertalk.

NÖWI: Was hat Sie eigentlich dazu gebracht, selbst Unternehmer zu werden? Und haben Sie es je bereut?

Zwazl: Nein, das habe ich nie bereut. Ich bin heute genau so leidenschaftlich Unternehmerin wie ich es immer war - mit allen Höhen, die die Selbstständigkeit mit sich bringt, aber natürlich auch den Problemen, die dazu gehören. Und ich habe ja eine Zeit lang auch die andere Seite erlebt, als Angestellte.

Was mich am Unternehmertum seit je fasziniert hat, ist es eben, sein eigener Chef zu sein. Sich selbst und seine Ideen voll und ganz einbringen und umsetzen zu können. Und für sich selbst die volle Verantwortung zu übernehmen – ohne Abhängigkeit.

NÖWI: Kann man Menschen in der derzeitigen Situation überhaupt noch raten, ein Unternehmen zu gründen?

Zwazl: Na sicher, und ich bin froh, dass viele Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer das ebenso sehen. Niederösterreich ist und bleibt ein Land der Unternehmer. Von Anfang Jän-

ner bis Ende März konnten wir über 2.900 Gründungen und Umgründungen registrieren, also kaum weniger als im Jahr davor. Der Trend zur Unternehmensgründung ist also trotz der aktuellen Schwierigkeiten ungebrochen – und das ist gut so. Denn Menschen, die gerade jetzt mit Elan und Kreativität den Sprung ins Unternehmertum wagen, sind der beste Weg zur Bewältigung der derzeitigen Herausforderungen.



„Niederösterreich – ein Land der Unternehmer!“

NÖWI: Wie schaut's mit dem Frauenanteil bei Firmengründungen aus? Gibt es auch hier einen stetigen zahlenmäßigen Anstieg?

Zwazl: Auch beim Frauenanteil unter den Neo-Unternehmern liegt Niederösterreich im langjährigen Vergleich an der Spitze. 2009 lag er bei 42 Prozent, fast jeder zweite neue Betrieb wurde also von einer Frau gegründet. Generell gesehen hat sich Niederösterreichs Wirtschaft über die Jahre zum Paradebeispiel für Chancengleichheit zwischen Mann und Frau entwickelt – ein Feld, auf dem es bekanntlich in vielen anderen Bereichen ja noch durchaus Aufholpotenzial gibt.

NÖWI: Ihr persönlicher Tipp für Gründer? Der Schlüssel zum Erfolg?

Zwazl: Da gibt es gleich mehrere, Tipps nämlich ebenso wie Schlüssel zum Erfolg. Ich sag nur ein paar: Glauben Sie an sich und Ihre Ideen! Suchen Sie sich Nischen! Setzen Sie auf Ihre Kreativität! Und, ein bisschen nüchterner: Bereiten Sie Ihren Schritt in die Selbstständigkeit gut vor. Es gibt für Gründerinnen und Gründer eine Fülle an Unterstützungen – das betrifft finanzielle Förderungen ebenso



„Der richtige Weg für mich“

wie Beratungsangebote. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich verfügt hier über ein umfassendes Knowhow und steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Haben Sie keine Hemmungen! Nutzen Sie dieses Angebot!

Angefangen vom Gründerservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich, in dem die Jungunternehmer einen kompetenten und verlässlichen Partner finden, bis hin zur elektronischen Gewerbeanmeldung. Was das Gründerservice angeht, so gibt es das in allen unseren Bezirksstellen, also 23 Mal über das gesamte Bundesland verteilt. Damit lebt es die Philosophie der Wirtschaftskammer Niederösterreich vor, auch räumlich nah bei ihren Mitgliedern – oder in diesem Fall künftigen Mitgliedern – zu sein.

NÖWI: Würden Sie den selben Weg nochmals einschlagen? Gibt es etwas, das Sie anders machen würden?

Zwazl: Ich habe schon gesagt, dass ich es nie bereut habe, Unternehmerin geworden zu sein. Natürlich gibt es immer einzelne Dinge, Kleinigkeiten, die man rückblickend vielleicht anders machen würde – wobei es ja oft so ist, dass man trotzdem nicht ganz sicher weiß, ob die andere Entscheidung dann auch wirklich die bessere gewesen wäre. Einen Weg völlig ohne Irrtümer gibt es nicht. Das ist im ganzen Leben so. Aber eines war ganz sicher kein Irrtum: Dass ich Unternehmerin geworden bin. Das war und ist der richtige Weg für mich. Und ich würde absolut keinen anderen wollen.

Nutzen Sie unsere jahrelange Erfahrung und Kompetenz!

Die Gründung eines Unternehmens ist ein reizvolles gleichwohl umfangreiches Unterfangen.

Nützen sie unsere Erfahrung in Fragen der Rechtsformwahl, Finanzierung, Sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Belangen!

Wir unterstützen Sie im Kontakt mit den Behörden, den laufenden Routinarbeiten in Buchhaltung und Lohnverrechnung, erstellen Ihren Jahresabschluss und vieles mehr.

Um einen persönlichen Eindruck zu erhalten, bieten wir Ihnen gerne ein kostenloses

Informationsgespräch in unserer Kanzlei. Dabei informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten und Angebote unserer Kanzlei.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihr Schneeweiß und Partner Team

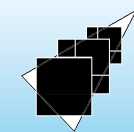
Schneeweiß & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir arbeiten für Ihren wirtschaftlichen Erfolg

Adalbert Stifter Straße 4
3250 Wieselburg

Tel.: 0 74 16 / 500
Fax.: 0 74 16 / 500-140

e-mail: office@schneeweisspartner.at
web: www.schneeweisspartner.at



Gründerkursbuch mit Tipps zur Gründung!

Eine erfolgreiche Unternehmensgründung verlangt umfangreiches Wissen. Ein Businessplan muss erstellt werden, die Buchhaltung organisiert, Marketing-Maßnahmen müssen gesetzt werden und noch vieles mehr.

Mit dem Gründerkursbuch hat

Ihnen die Wirtschaftskammer Niederösterreich auf wenigen Seiten ein kompaktes Paket geschnürt, das Ihnen genau bei jenen Kenntnissen hilft, auf die es als Unternehmerin und als Unternehmer ankommt.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich steht Ihnen aber

natürlich auch bei allen „technischen“ Fragen der Unternehmensgründung zur Verfügung. Das bewährte Gründer-Service in unseren 24 Bezirks- und Außenstellen bietet Ihnen umfassende und kompetente Information und Unterstützung in allen Fragen der Unternehmensgründung – von Fragen des Gewerberechts, der Sozialversicherung, zu Steuern bis hin zu betriebswirtschaftlichen Beratungen.

Vorteil bei der Gründung

Kurz: Das Gründerkursbuch und die zahlreichen Services der Wirtschaftskammer Niederösterreich verschaffen Ihnen einen Startvorteil bei der Unternehmensgründung. Nutzen Sie diese Chance!

Nützliche Links für Sie!

www.jungewirtschaft.at
www.gruenderservice.at
www.nachfolgeboerse.at
wko.at/noe/fiw
www.unternehmerin.at



WKNÖ-Gründerservice-Leiter Mag. Dieter Bader: "Den Gründerleitfaden der WKÖ kann ich jedem Firmenneugründer nur wärmstens empfehlen!"

Job-Motor Betriebsgründung

Nicht nur bereits bestehende Betriebe sind unverzichtbar für Arbeitsplätze. Was leicht übersehen wird ist, dass auch in neuen Unternehmen geradezu ein Job-Motor steckt. Denn im Schnitt werden laut Studie von Prof. Gottfried Haber vom Volkswirtschaftlichen Institut der Uni Klagenfurt durch jede Unternehmensgründung noch im gleichen Jahr 5,3 Arbeitsplätze initiiert.

Laut Haber schlüsseln sich diese Arbeitsplätze folgendermaßen auf: 2,3 Arbeitsplätze werden direkt bei der Betriebsgründung geschaffen, wobei die jeweilige Neo-Unternehmerin bzw. der Neo-Unternehmer in der Rechnung inkludiert ist. Zwei Arbeitsplätze ergeben sich aus Vorleistungs-Verflechtungen, ein neuer Job ist auf Kaufkrafteffekte zurückzuführen.

2009 wurden in Niederösterreich fast 5.700 neue Unternehmen gegründet – laut Studie wurden also etwa 30.000 Arbeitsplätze geschaffen!

Die 7 Schritte zur Gründung

Gründung ja – aber wie? Die NÖWI zeigt, welche Schritte notwendig sind, um mit der Gründung eines Unternehmens erfolgreich durchzustarten.

Schritt 1: Persönliche, kostenlose Beratung in Ihrer nächsten Bezirksstelle der Wirtschaftskammer:

<http://wko.at/noe/bezirkstellen>

Schritt 2: Mit der Neugründerbestätigung (NEUFÖG) Ihrer Bezirksstelle entfallen die Gebühren z. B. für den Eintrag ins Firmenbuch und die Gewerbeanmeldung.

Schritt 3: In Ihrer Bezirkshauptmannschaft oder beim zuständigen Magistrat melden Sie Ihr Gewerbe an, freie Gewerbe können Sie auch elektronisch über die Bezirksstelle anmelden. Die notwendigen Unterlagen: Reisepass, Bestätigung der Meldung, Befähigungsnachweis (Meisterprüfung etc.), für Nicht-EU-Bürger: Aufenthaltsberechtigung,

bei Wohnsitz im Ausland bzw. weniger als 5 Jahren Aufenthalt in Österreich: Strafregisterbescheinigung des Heimatstaates (nicht älter als 3 Monate).

Schritt 4: Melden Sie Mitarbeiter vor Beginn des Dienstverhältnisses bei der Gebietskrankenkasse an.

Schritt 5: Melden Sie sich während des 1. Monats bei der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft (SVA) an.

Schritt 6: Während des 1. Monats beantragen Sie Ihre Steuernummer beim Finanzamt.

Schritt 7: In den meisten Fällen ist auch eine Betriebsanlageneignung erforderlich, die Ihnen die Bezirkshauptmannschaft oder Ihr Magistrat erteilt.

AQUATOP
Kalkschutzsysteme GmbH

Suchen Sie den Weg in die Selbständigkeit oder eine neue Herausforderung?

AQUATOP ist als Österreich-Vertrieb einer Spitzentechnologie im Bereich der Wasseraufbereitung für Einfamilienhäuser und Großobjekte tätig.

Wir bieten Ihnen eine Vertriebspartnerschaft und mögliche GmbH Nachfolge-Beteiligung.

AQUATOP Kalkschutzsysteme GmbH
 2000 Stockerau
 E-Mail: office@aquatop.at
 Tel. 02266/68 5 46



**WEINBERGER
& HÖCHTL**

Steuerberatung OG
Wirtschaftsprüfung GmbH

unser Steuerberater

A-3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 150
Telefon 02742 / 75631-0
www.weinberger-hoechtel.at

Hohe Anforderungen an Jungunternehmer

Die Persönlichkeit eines Unternehmers ist Grundlage seines Erfolges: Leistungswille, Unabhängigkeitsstreben, Risikobereitschaft, Intelligenz und Kreativität, Selbstsicherheit, Disziplin und Durchhaltevermögen sind entscheidende Kriterien.

Die Barrieren in der Gründungsphase reichen von der Kapitalaufbringung (Finanzierung) über rechtliche Beschränkungen (wie Gewerbeordnung oder Betriebsanlagenrecht) bis zu bürokratischen Hürden (langandauernde Verfahren).

Ein Beispiel: Steuerrecht

Mit der Gründung eines Unternehmens ändert sich die steuerliche Situation fundamental. Beim Arbeitnehmer werden die meisten Steuern schon vom Arbeitgeber einbehalten, der Selbständige hingegen hat die Abgaben selbst zu leisten. Er muss die Steuertermine einhalten, und zusätzlich sind eine Reihe von Aufzeichnungs- und Erklärungspflichten zu erfüllen. Das Steuerrecht lässt Gestaltun-

gen zu. Die Steuerfestsetzung durch das Finanzamt ist beeinflussbar, aber auch mit hohen formellen und materiellen Risiken verbunden. Die Erklärung niedriger Gewinnerwartungen für die Vorauszahlungen kann – häufig im 3. Jahr der Selbständigkeit – zu hohen Einkommensteuernachzahlungen führen.

Weiters muss das Steuerrecht im Zusammenhang mit anderen Gesetzen wie Zivilrecht, Unternehmensrecht, Gesellschaftsrecht usw. gesehen werden. Es ist daher ratsam, die Hilfe eines Steuerberaters einzuholen.



Eine Information der Kanzlei WEINBERGER & HÖCHTL Steuerberatung OG 3100 St. Pölten.

Fit für die Nachfolge!

Für die einen ist es ein Abschied, für die anderen der Beginn ihrer Unternehmerkarriere: Die Betriebsübergabe. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist Ihnen ein kompetenter Partner in allen Fragen rund um dieses brisante Thema.

Eine Betriebsübergabe ist ein sehr emotionales Thema. Schließlich geht darum, sich von seinem Unternehmen, das man jahrelang aufgebaut hat, zu trennen. Oft ist es nicht so einfach, sein Lebenswerk loszulassen. Und die rechtlichen Dinge kommen noch dazu. Die gute Nachricht: Sie haben Partner, die Ihnen weiterhelfen: u. a. das Gründer-Service der WKNÖ, das Sie über alle Punkte informiert, die Sie wissen müssen.

Neuer Chef für jeden vierten NÖ Arbeitnehmer

Wie relevant die Betriebsnachfolge aus volkswirtschaftlicher Sicht ist, zeigt eine aktuelle Studie, die aufzeigt, dass österreichweit rund 57.000 Betriebe in den nächsten Jahren einen neuen

Chef oder eine neue Chefin suchen.

Allein in Niederösterreich stehen in den nächsten 10 Jahren rund 8.000 Unternehmen mit 100.000 Arbeitsplätzen zur Übernahme an.

Thomas Hagmann, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft, tritt für die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein: „Der Unternehmensgründer hat eine teilweise Lohnnebenkostenbefreiung für die ersten Mitarbeiter im ersten Jahr nach Gründung, warum nicht auch der Übernehmer für zusätzlich eingestellte Mitarbeiter“.

Was geschieht bei einer Übergabe? Die Planung dazu reicht von Änderungen bestehender Verträgen bis hin zur Lösung gewerberechtlicher Fragen.

Noch komplexer sind arbeitsrechtliche oder Haftungsfragen. Auch hier leistet die WKNÖ ihren Beitrag in Sachen Beratungskompetenz: Die Überlebensquote von übernommenen Unternehmen in Österreich ist hervorragend: Über 90 Prozent der übernommenen Betriebe sind auch nach fünf Jahren noch am Markt tätig.

Mehr Betriebsübergaben in traditionellen Branchen

Ein interessantes Ergebnis der Studie: Betriebsübergaben finden eher in traditionellen Branchen (z. B. Transport und Verkehr, Gewerbe und Handwerk, Handel) statt. Außerdem gelangen fast ausschließlich Klein- und Mittelbetriebe mit maximal vier Mitarbeitern zur Übergabe. Diese findet meist innerhalb der Familie statt. Immer öfter wird der Betrieb aber auch von Mitarbeitern oder Dritten weitergeführt. Ein Trend, der zunimmt.

Unser Angebot an Sie

Sie wollen Ihren Betrieb übergeben oder einen Betrieb übernehmen? Dann nutzen Sie das

umfangreiche Serviceangebot, das Ihnen die Wirtschaftskammer NÖ bietet: Wichtige Infos und Merkblätter zum Thema Betriebsnachfolge finden sich unter www.gruenderservice.at

Potenzielle Übergeber und Übernehmer haben die Möglichkeit, sich über die Nachfolgebörse unter

www.nachfolgeboerse.at zu finden.

Noch ein Tipp zum Thema Übergabe oder Übernahme: Die WKO Experts Group Übergabe-Consultants. Übergabe-Consultants sind Unternehmensberater, die in der meist einmaligen Situation der Übergabe eines Unternehmens an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zurate gezogen werden. Die Spannweite reicht hier von der Begleitung der Übergabe im Familienkreis über die Nachfolgersuche bis hin zur professionell gemanagten M & A-Transaktion. Dementsprechend vielfältig und mit unterschiedlichsten Schwierigkeiten behaftet stellt sich das Feld der Betriebsübergabe dar.

Infos: www.uebergabe.at

Sie haben:

Eine spannende, erfolgversprechende Geschäftsidee
Know-how zur Umsetzung Ihrer Pläne
Freude am selbständig arbeiten, umsetzen, Erfolg haben
Erwartung toller Verdienstmöglichkeiten

Wir bieten:

Kostenlose Erstberatung
Branchenerfahrung in vielen Geschäftsfeldern
Umfassendes Know-how in den Bereichen
Steuerrecht, Sozialversicherungsrecht, Unternehmensrecht
Businessplan, Bankbetreuung
Schlüsselfertige Lösungen in Zusammenarbeit mit Notar und Rechtsanwalt
Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanzierung und Beratung
Buchhaltung übers Internet

Testen Sie uns!**KOLL & PARTNER**

MAG. FELIX KOLL
STEUERBERATER
MAG. CHRISTINE TÜCHLER
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN U. STEUERBERATERIN
MAG. (FH) MICHAEL STÖCKELMAIER, MBA
STEUERBERATER

**STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTSTREUHAND GES.M.B.H.
HOLLABRUNN . STOCKERAU . GÄNSERNDORF . TULLN**

2230 Gänserndorf, Bahnstraße 2,
Tel 0 22 82/24 28, Fax DW 19

2020 Hollabrunn, Brunthalgasse 1a,
Tel 0 29 52/303 61, Fax DW 33

2000 Stockerau, Sparkassaplatz 1,
Tel 0 22 66/652 20, Fax DW 33

3430 Tulln, Prof. Grossmannstr. 3/17
Termin nach tel. Vereinbarung

web: www.koll-partner.at
e-mail: save.tax@koll-partner.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

• **Gründerservice** • Steuerservice • Betriebshilfe • Exportservice • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice



KommR Sonja Zwazl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an: *Ihr Vorteil beim Start.*

Verschaffen Sie sich mit der Unterstützung des Gründer-Services der Wirtschaftskammer Niederösterreich einen optimalen Startvorteil. Unsere Experten beraten Sie in allen Bereichen der Betriebsgründung.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>